Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2005)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft

Januar

EC Wil mit Eishockey, spielte aber auch Fussball beim DFC Wil. Wieder zurück beim Eishockey kann Silvia Bruggmann auf grosse Erfolge zurückblicken.

20.
In der Cafeteria des Pflegeheims Wil findet das erste Seniorensingen im neuen Jahr statt. Begleitet wird das Singen von Kirchenmusiker Stephan Giger am Flügel.

Die Steuerabrechnung 2004 der Stadt Wil zeigt gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von 2439860 Franken. Ein Prozent der Einfachen Steuer betrug 362614 Franken. Der Stadtrat genehmigt die Steuerabrechnung 2004.

Auch für die zu Hause gebliebenen Kinder wird die Skilagerwoche so abwechslungsreich wie möglich gestaltet. Basteln, Kochen, Wandern, Schlitteln, Turnen, Spielen, Schwimmen – das Angebot des Sonderprogramms ist vielseitig.

21.
Walter Andreas Müller gastiert im Stadtsaal Wil mit der musikalischen Dialektkomödie «Das Gästebuch» von Hans Gmür. Der Star-Promi-Imitator WAM zeigt in seinem neusten Stück, dass er nicht nur lebende Bundesräte darstellen kann, sondern auch Filmstars, welche nicht mehr leben.

22.
Die EDU St. Gallen lädt zum Neujahrsapéro ins Restaurant Freihof in Wil ein. Anschliessend hält Daniel Kreis, CVJM-Sekretär, einen Vortrag zum Thema «Die von Gott eingesetzte Ordnung der Ehe».

Der Eishockeyclub Wil verliert auswärts gegen den EHC Bülach mit 5:3. Punkte wären in Bülach möglich gewesen. Nicht die beiden jungen Torhüter versagten, sondern die Leistungsträger.

In der Remise in Wil findet eine Boarder-Party mit Alter-

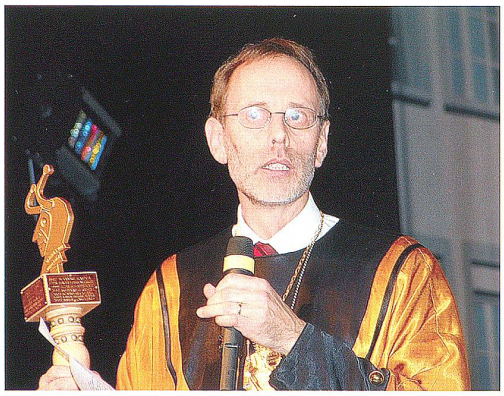
Der Hofnarr 2005 kommt aus der Pfalz

Hofnarrenball: Armin Eugster folgt auf Beda Sartory

Einmal mehr lud die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) zum Hofnarrenball, einer fastnächtlichen Gala, in den Wiler Stadtsaal. Mit dem Herold in der Bütte, dem Kabarettisten Midigottet, dem Rückblick des amtierenden Hofnarren Beda Sartory, der Laudatio für den neuen Hofnarren 2005 sowie – als Sahnehäubchen gewissermassen – den St.Galler «Lästerzungen», hatte die FGW erneut ein tolles Programm zusammengestellt. Das Trio «Friends» mit der Wiler Sängerin Bernadette war für die musikalischen Akzente des Abends besorgt.

Bereits beim Apéritif zeigten sich die zahlreichen Ballgäste – auf der einen Seite originell geschminkte Gesichter oder Masken und Kostüme, auf der anderen Seite Damen im Ballkleid und Herren mit Smoking und Fliege – in aufgeräumter Stimmung und übten sich fleissig im Smalltalk.

Beda Sartory gratuliert seinem Nachfolger, Hofnarr Armin Eugster (links).



Der Hofnarr 2005, Armin Eugster: «Ich erkläre Annahme der Wahl!»

Der Herold hat das Wort

Durch den Abend führte Erich Grob, seines Zeichens Herold der FGW. In der Bütt' gab er einige Müsterchen aus der Bulle 2005 zum Besten und fuhr damit wieder einigen Wilerinnen und Wiler an den «Charren».

Ball-Chef Daniel Hengartner versuchte seinerseits mit ein paar Versen dem Herold eins auszuwischen, indem er ihm unterstellte, dass er Nachtlokale gewöhnlich dekorierten Beizen vorziehe. Der Herold parierte jedoch sofort mit einem neuen Vers und betonte: «So schnell wie du denken kannst, kann ich dichten ...!»

Der Zürcher Kabarettist Midigottet versuchte anschliessend mit seinen Sprüchen die Wiler Ballgäste in Stimmung zu bringen. Die Tanz- und Gesangseinlagen entlockten denn auch den Gästen ein Schmunzeln und animierten sie zum Schunkeln.

Ein Dreigestirn für Sicherheit

Wie es sich für einen echten Gala-Abend gehört, wurde zwischen den einzelnen Produktionen auch gespiesen. Das Trio Friends spielte dazu die passende Hintergrundmusik.

Dann war die Reihe am amtierenden Hofnarren Beda Sartory. Zusammen mit «Polizist» Erich Gehrer und «Zivilschützer» Armin Eugster nahm er als «Feuerwehrler» den Jahresrückblick in Angriff: «Die Sicherheit in Wil bleibt unser höchstes Ziel!» Abwechselnd nahmen sie verschiedenste Themen unter die Lupe. So fragte Armin Eugster, ob das «Kathi» eher ein Segen oder eine Plage sei. Auch stellte er den Erfolg der Syntegration in Frage: «Dr. Marlis Angehrn, streng juristisch wie fast immer, in St.Galler Schulen gibts nur gemischte Zimmer.»

Das Dreigestirn «Sicherheit» (v.l.n.r.): Armin Eugster, Beda Sartory und Erich Gehrer.

Erich Gehrer schwärmte vom ehemaligen FC Wil, von Biggers Ruhm und russischem Sponsorentum. Hofnarr Beda Sartory befürchtet beim Turmbau auf dem Hofberg ein Grounding und rät VVW-Präsident Andreas Hilber, schon mal sein Tafelsilber zu zählen. Auch liegt ihm der Feuerschutz schwer im Bauch: «Ohne Wasser, so ein «Shit», verlangen wir einen Feuerlöscher pro Tritt!»

Zu den 47 neuen «Schrötern» von Karin Keller-Sutter meinte «Polizist» Gehrer: «Und hoffe – für die Strassensünder nur, ihr Einsatz gelte nicht nur der Blas-Tortur.» Auch die Quadriga war ein Thema. Die Geriatrie sei nicht schwierig zu vertreten für Regierungsräte, die direkt übertreten, so Eugster. Es wurde auch vor Exhofnarr Walter Engelhard gewarnt: «Er ist im Stande und tauft Wil – ganz einfach um in Regionalstadt Stihl!»

Unter dem Motto «Die Brautschau hat begonnen», wurde auch eine mögliche Eingemeindung der Gemeinde Bronschhofen zum Thema. Erich Gehrer brachte gar einen neuen Aspekt in die Angelegenheit: «Horcht, staunt – wie August Krucker gar, stellt Rickenbach als «Nebenbräutchen» dar.»

Im Hinblick auf die zusätzlich kommenden Kreisel beim Rössli oder Gamma sprach Sartory von einem Offenbarungsakt: «Nicht viele kleine Kreisel – ich habs satt, die Lösung – ein grosser Kreisel um die ganze Stadt!» Verse zu den Wahlen in den Stadtrat und ins Parlamentspräsidium rundeten den Auftritt ab.

Geheimnis wird gelüftet

Napoleon und sein Double – Leo und Martin Gehrer – zogen alle Register ihres Könnens, um den Hofnarren 2005 möglichst geheimnisvoll zu umschreiben. Sie beriefen sich dabei teilweise auch auf das Urteil von Napoleons Josefine. Sie sprachen von einer sportlichen Person, die auch in der Politik Furore mache. Und wie in der Politik stehe auch dem Hofnarren etwas Intelligenz gut an. Dann war es draussen – als Hofnarr 2005 wurde Armin Eugster proklamiert. Er, der schon

Ein Tänzchen vor der «Hofkulisse».

Januar

native, Punk, Hip-Hop und Elektro statt.

Traditionsgemäss küren die Aktivriegler des Satus-Turnvereins Wil zum Jahresende den Turner des Jahres. Anlässlich eines kleinen Umtrunkes kann dem Sieger Oliver Münger nun zum ersten Mal der neu gestiftete Pokal überreicht werden.

Die vier Jungs der Wiler Poprock-Gruppe «Lake Johnson and the Sailors» präsentieren im Hofkeller Wil vor mehr als 100 Besuchern die erste CD.

23.
Unter dem Thema «Führe mich nicht in Versuchung» veranstaltet Lord's Meeting einen Anlass im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil.

Zusammen mit in der Schweiz wohnhaften Familien aus Sri Lanka, deren Verwandte vom Tsunami schwer getroffen wurden, findet in der Kirche St.Peter, Wil, ein Gedenkgottesdienst statt.

Die Siegesserie der Volleyballer des STV Wil hält weiterhin an. Die Wiler besiegen vor heimischem Publikum den VBC Frauenfeld klar mit 0:3.

In einem eher einseitigen Spiel vermögen sich die Handballer des KTV Wil auswärts gegen Pfader Neuhausen mit 30:22 durchzusetzen. Der Gegner vermag den Äbtestädtern nur anfänglich Paroli zu bieten.

24.
In diesen Tagen beginnen die Renovationsarbeiten der Wiler Tonhalle und dauern bis Herbst 2006. Wärmer, festlicher, vielseitiger und bequemer soll es werden, der Saal soll in festliche Farben gehüllt werden.

25.
An der Medienkonferenz der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte (wipp) wird bekannt gegeben, dass dem betreuten Wohnen ab April ein Anbau zur Verfügung steht. Dank intensiver Beziehungsarbeit und rückläufigem Kokainkonsum hat

Januar

sich der psychosoziale Zustand der rund 90 regelmässigen Besucher/innen der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus in Wil stark verbessert. Insgesamt wurde der «Kaktus» von 5236 Personen besucht und es wurden rund 12000 saubere Spritzen abgegeben.

Als 19-Jährige ist die Wilerin Laura Berger die jüngste Parlamentarierin in Wil. Die junge Grüne engagiert sich für die Umwelt ebenso wie für geistig und körperlich Beeinträchtigte.

26.
Ein Flair fürs Schauspiel hatte Oskar Süess schon immer. Nun startet der Wiler erstmals ein Soloprogramm in der «Sunnenstube» mit einem Erzähltheater für Kinder. Bei vollem Haus ist dem Künstler die Premiere geglückt.

27.
Fastnachtsbegeisterte ab 60 Jahren treffen sich im katholischen Pfarreizentrum in Wil zum Fastnachtstreff des Clubs der Älteren. Das Duo Etienne, bekannt aus Funk und Fernsehen, sorgt für fröhliche Stimmung.

Der Bergsteiger Thomas Ulrich präsentiert im Stadtsaal Wil Dias und Filmsequenzen aus dem Berner Oberland, vom Everest und aus Patagonien. Er weiss die Besucher mit diesem Vortrag zu begeistern.

In der Stadt gibt es ein riesiges Angebot von Jugendvereinen. Den Cevi, unterstützt von der reformierten Kirche, Jungwacht, Blauring und kjwi, von der katholischen Kirche mitfinanziert und die weltweite Organisation Pfadi. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung von der Jugend für die Jugend.

Gerade einmal die Tonhalle stösst bei Marco Rimas Gastspiel an ihre Limiten. Von Rimas Programm «No Limits» kann dies noch nicht behauptet werden.

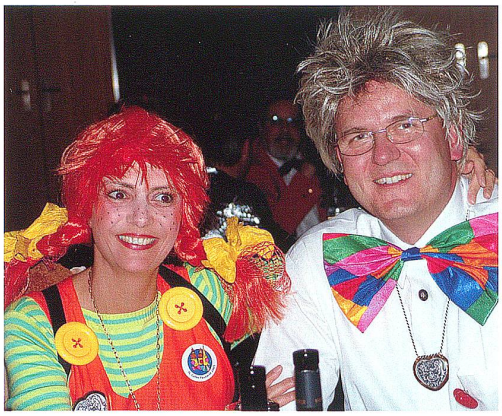
28.
In einer Langzeitreportage hat der Wiler Paul Joos Mo-

diverse Male mit Produktionen auf der Bühne stand, kam diesmal selber zum Zuge. Er erklärte unter tosendem Beifall auf der Bühne denn auch «Annahme der Wahl».

Die Gehrers lästerten

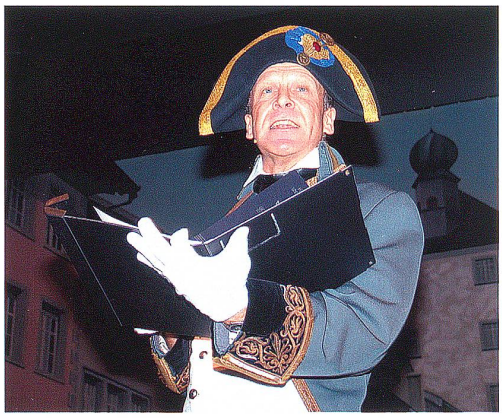
Als «Lästerzungen» erschienen die beiden St.Galler Leo und Martin Gehrer noch einmal auf der Bühne. Mit bissigen Versen vermochte das bekannte Duo die Ballgäste immer wieder zu begeistern.
Für den Abschluss des Programmes sorgte mit Pauken und Trompeten die Wiler Guggenmusig «Bäretatze». Während im Entrée das Dessertbuffet wartete, spielten im Saal die «Friends» mit Sängerin Bernadette noch bis in die frühen Morgenstunden zum Tanze auf.

jes



Pippi Langstrumpfs Schalk blitzt in den Augen: Regierungsrätin Karin Keller-Sutter mit dem «haarigen» Göttergatten Morten.

Ein Tänzchen – so von Hofnarr zu Hofnarr (Susanne Kasper und Dr. Walter Engelhard)



Martin Gehrer als Napoleons Double stellt zusammen mit seinem Bruder Leo den Hofnarren 2005 vor.

Die «St.Galler Lästerzungen» erklärten, wieso man auf der Toilette nass wird, wenn das Handy klingelt.

Bulle 2005

Hüt am Gümpelimittwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobed,
und öppe eine s'Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si!

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespricht;
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre!

Im erschte Spruch, ei lueg au a,
chunt de amtierend Hofnarr dra!
I sim Amt, das isch de Clu,
isch er zwor für mich tabu!

Doch das Johr chani, gopfertori,
nöd eifach ruhig si, Sartory!
Du tuesch, ich mos es eifach petze,
dich gwaltig is Fettnäpfli setze!

Alli sind cho, er nöd debi;
das wär am letschte Friitig gsi!
Statt mit de FGW z'inauguriere,
goht er go d'Pischte ruiniere!

So öppis isch, ich bi schockiert,
sit hundert Johr no niä passiert!
En Hofnarr wo, statt z'präsentiere,
sich uf de Ski tuet amüsiere!

Viel Freizyt als Stadtrot, das isch jo patent!
Doch Hofnarr bisch nöd nu sechzg Prozent!
Zeig di denn wenigschtens, s'erwarted's all,
nöchscht Friitig a dim eigene Hofnarreball!

Hu ä Lotsch!

De Liebeskiller

Dass am Jupiter nüme sött staue,
tuet d'Stadt en neue Kreisel baue!
Alls goht guet, nu ganz zum Schluss,
häsch s'Gfühl, diä chämed nöd so drus!

D'Signal stelled's nöd noch de Gsetze,
mönd's öppe drümol go versetze!
Und wöttsch bim Siegfried iä parkiere,
muesch de Mittelpfoschte wegrasiere!

Und jetzt chunt no d'TBW,
Lampe montiere han ich's gseh!
Sit do mis Gfühl, es isch kein Seich,
de Oberkofler segi bleich!

Er jommered nöd ohni Grund,
er segi ziemli uf em Hund!
Chön nüme schlofe, d'Lampe diä,
zünd ihm direkt is Zimmer iä!

Mit tuusig Watt, ich chas verstoh,
hät's ihm au d'Freud am Sex no gnoh!
Und d'Carmen liedet jedi Nacht,
will de Charly nüme Liebi macht!

Sie bringt de Widmer sofort uf Trab:
«Stell schnell dä Liebeskiller ab!
Und wenn das würkli gar nöd goht,
mach wenigschtens diä Pfunzle rot!»

D'Zämearbet Charly, Widmer; do d'Bilanz:
I de Carmen ihrne Auge en siidige Glanz!
Dank Teamwork alles paletti im Schiff,
und s'Liebesläbe wiä früener mit Pfiff!

Hu ä Lotsch!

De Mosi vo Wil

De Mosi händ's zu Grabe treit,
do han spontan ich überleit:
Wer tuet sich ähnlich exponiere,
chönt drum sin Hund Daisy adoptiere?

Es isch nu ein in Sinn mir cho,
nu triebt's dä mit Fraue eso!
Kein Rock cha vor ihm sicher si;
statt mit Mode handlet er mit Wy!

Obwohl nüme gär so jung,
immer bereit zum Siitesprung!
D'Midlive-Krise hät en packt,
s'Lebe wird so schö verzwackt!

Bim Fleisch poschte, so han ich ghört,
heg er d'Siegi zerscht betört!
Er verspricht, ihre alles z'bütte,
einsam inere Weekendhütte!

Wiler lueged guet uf d'Fraue,
dem Casanova chasch nöd traue!
Bim Danieli hät er sich amüsiert,
will es Girl ihm d'Hose aprobiert!

Skrupel hät er au do e kei,
nimmt d'Verchäuferi mit hei!
Daisy, nüt Neus für di, zwiifelsohni,
du passisch zum Tovanetschoni!

Hu ä Lotsch !

Schwane-International

Bim Amstutz isch's unlängscht passiert,
hät en Inder es Zimmer reserviert!
Er chunt spoht z'Obig a do z'Wil,
endlich isch er a sim Ziel.

Am Empfang, so han ich gseh,
wott ihm de Schorsch de Schlüssel geh.
Doch de Inder frogt, er isch Vertreter:
«Isch s'Zimmer nöd geg de St.Peter?»

De Amstutz chas fascht nöd verstoh!
«Sind sie denn hüt nöd s'erscht Mol do?
Woher wüssed sie,» würd er gern ghöre,
«dass d'Glogge eim de Schlof chönd störe?»

De Inder klärt diä Story uf,
do chämt vo üs e keine druf:
Es seg international bekannt,
s'gäb gueti Hotel im Schwizerland.

Nu z'Wil im Schwane hegsch kei Rue,
im Zimmer gege d'Chile zue!
Dä Tipp heg er, er tuet's betone,
vom Fründ, wo z'Bombay tägi wohne!

Hu ä Lotsch!

Zum Tüüfel

I de Wiler Tüüfelsgilde,
ghört d'Petra eher zu de Wilde!
D'Fastnacht gnüsst sie ohni Rue,
doch au susch goht's hektisch zue!

Chürzlich hät sie eim Treui gschwore
verliebt bis über beidi Ohre;
ihres Herz im fremde Land,
und we mer schient au de Verstand!

Ein Hooge isch a de Fründschaft dra
de Gliebti wohnt z'Amerika;
doch d'Petra schnell en Flüger buecht,
und ihn zwei oder drü Mol bsuecht!

Und vor zwei Wuche hät sie verkünd:
«Jetzt wird ghürote de neui Fründ!»
Für d'Eltere isch's gar nöd glatt,
s'Fäscht find in San Francisco statt!

Nu churz isch d'Zyt, und s'Ührli tickt,
schnell werded Chärtli jetzt verschickt.
En Polterobig organisiert,
für das de Rebstock reserviert.

E Wohnig brucht's no und es Bett,
für d'Eltere es Flug-Tickett!
Und überem Teich hät ihren Fründ,
sin Job weg Wegzug au scho künd!
Zmol ghörsch's i ihrem Hirni klicke,
tuet diä ächt nüme richtig ticke?
Sie plagiert, churz vor em Fäscht,
sie wöll kein fremde Ma im Näscht!

So hät sie üs doch alli gfoppet!
D'Familie d'Vorbereitig gstoppet!
Sie seg no z'jung, meint d'Petra Gübeli,
und schmeisst d'Hochzigsplän is Chübeli!

Drum, min Tipp, spührsch Schmetterling,
chauf s'nöchscht Mol nöd gad en Ehering!
Nu will ich zobed gern es Bier trink dihei,
chauf ich schliesslich au kei Brauerei!

Hu ä Lotsch!

Gang rüef de Bru-u-ne

S'isch hektisch all Johr im Advent,
wo jede raschtlos ume rennt!
Drum suech ich, i gib's gern zue,
a de Wienacht mini Rue!

Ich freu mich uf di Heilig Nacht,
d'Chirche gschmückt, e wahri Pracht;
d'Mitternachtsmess tuet mer guet,
git mir für s'ganz Johr wieder Muet!

Doch im St.Niklaus, am elfi, Punkt,
hät's mi scho echli gschpässig dunkt!
Es händ üs schrägi Tön verhöhnt,
entfernt hät's noch eme Alphorn tönt!

Nu tönt es Alphorn doch harmonisch,
nöd eso falsch, es dunkt mi komisch!
Schrägi Tön, fascht we e Gugge,
ghörsch de C. Meyerhans use drugge!

Doch nonig gnueg, alls ninnt sin Lauf,
au de Chor hät eine drauf!
S'wird gjodlet, zäuerlet druf los,
nöd alli findet's so famos!

Was hät jodle mit Wienacht z'tue?
Stelled zur Chrippe s'nöchscht Mol e Chue!
De Pfarrer Gemperli chönt de Bät-Ruef singe,
und d'Minischtrante talerschwinge!

Hu ä Lotsch!

De Richter im Gfängnis

De Grichtspräsident vo üsem Kreis,
ich mein de Dominik, de Weiss,
mues öppe zobig länger schaffe,
wäg dene kriminelle Affe!

Au a me Samschtig, ganz versesse,
tuet er sich dur d'Akte fresse!
Im Grichtshus chrampfed hüt nu zwei,
er isch näbscht de Reinigung elei!

D'Putzfrau meint, sie seg ganz elei,
sie goht churz vor em Mittag hei;
und hät wiä immer, unverdrosse,
alli Büros gwüssehaft bschlosse!

Wo denn de Richter au wott goh,
chan er's eifach nöd verstoh!
S'Türschloss isch zue, do hilft kei bocke,
er bliebt wiä ime Gfängnis hocke!
Us dere Lag, do chönt ich wette,
cha ihn nu no d'Füürwehr rette!
De Tuume hät dä Tropf, dä Arm,
scho uf em Chnopf vom Füüralarm!

Doch halt, de Weiss dot no studiere,
würd er mit dem sich nöd blamiere?
Drum lüted er üs Kollege a,
mir sölled cho, ohni Trara!

Schnell noch de Rettigsprozedur,
ninnt er üs ab en Eidesschwur!
Diä Story bliebt gheim, so hät er's welle!
Drum mini Bitt: Nöd wiiter verzelle!

Hu ä Lotsch!

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzellt,
und öppe ein an Pranger gstellt!

D'Nicol Felix, didel dumdei,
isch Gfreite bi de Polizei!
Sie hät sich, ich bin entsetzt,
allpot wieder i d'Nessle gsetzt!

Wos brennt hät bi de Firma Stihl,
setzt sie sich sofort es Ziel!
Dot mit dem Fall es Blatt betitle,
und wött d'Brandursach ermittle.

Sie hät alli Regischter zoge,
und mues Kaderlüt befroge;
sie wött möglischt schnell versto,
wiä's zu dem Brand hät chöne cho.

En Herr, guet kleidet und dezent,
diä Aalag schienbar beschtens kennt;
me merkt's will er, wenn ein verzellt,
öppe diä e Frog no stellt!

D'Polizischtin wird hässig ziemli gli:
«Jetzt schnored sie doch nöd all dri!
Au wenn sie's kenned us em Effeff!
Sind sie vo dere Abteilig de Chef?»

HALTER
HALTER
33
1203
30
1202
SG·3307
SG·3305
ENERGIE
HALTER
www.halter-energie.ch
Telefon 071 913 33 33

«Vo dere au!» er ihre offebahrt.
«Min Name isch Walter Engelhard!»
D'Nicol vor Scham chas chum me ushalte!
Wird niä me schnore ohni s'Hirni iizschalte!

Hu ä Lotsch!

De Tumbler-Sepp wird doch no gwählt,
wiit s'absolut Mehr zwor verfählt –
bim erschte Wahlgang! Doch bim Zweite
tönd mir ihm diä Freud bereite!

Als Vice Präsi, s'isch halt so,
mues bald as Rednerpult er go;
als Sprecher interfraktional,
schient ihm das e grossi Qual!

Er sött vorlese d'Wahlvoschläg,
doch chunt das Ganzi ziemli schräg!
Lese tuet er wiä Lotto tippe,
kei Wort chunt richtig vo de Lippe!

De Hürsch hät er zum Hübschig gmacht,
und Stolz statt Strotz, das isch jo glacht;
es frögt sich jede, wo ihn kennt,
wiä wird dä ächt als Präsident?

D'Fraktione mönd s'Niwoo apasse,
vorschlo i Zuekunft, s'isch en Krasse:
Gmeindrööt mit Näme, eifach, churz,
d'Fähigkeite sind doch schnurz!

Hu ä Lotsch!

Will als Mesmer niä chasch raschte,
sött d'Frau Scheiwiller de Ma entlaschte.
Sie luegt s'erscht Mol, ich findes nätt,
dass glühendi Chohle im Rauchfass hät!

Doch wo mes sött ha,
sind d'Chohle verlosche,
kei Räuchli stiegt uf,
de Kaplan isch enttosche!
Und alli lueged, das isch s'Fiesi dra,
vorwurfsvoll de Mesmer a!

Hu ä Lotsch!

Ein hätt en Töff wele go poschte,
und obwohl's viel Geld tuet choschte,
hät er sich in en Chlapf vernarrt
und macht sofort e Probefahrt!

S'isch geil, de Fahrtwind i de Hoor!
Nu bis zur erschte Kurve zwor!
Denn sind kei Motorgrüsch me exischtent,
so ninnt diä Fahrt abrupt es End!

Er lauft, und stosst de Töff elei,
vo de Schwarzebacherbrugg her hei!
Er flueched, sackered überlut:
«De neui Töff isch scho kaputt!»

Ich kenn vo de Panne de wahri Grund!
De Bäremotos weiss, laufe isch gsund!
Drum schickt er de Chund, das isch sini Art,
mit leerem Tank uf Probefahrt!

Hu ä Lotsch!

De Füürwehrverein, so hani gseh,
hät neui Jasscharte use geh!
Nu s'Jasse mit däne chunt mi tüür,
mich wunderet's, dass ich all verlüür!

Ich verspiel aber nu, jetzt dämmered's mir,
wenn ich am Fenschter sitz, gegenüber dir!
Worum cha dur diä Charte mä dure gseh?
Träumt de Andy vo de Esther im Negligé?

Hu ä Lotsch !

Vo de FDP de Kurt,
ich mein de Gmeindrot mit em Gurt!
Er hät de Kohler vo de CVP,
nüme als Kommissions-Präsi gseh!

Churz druf denn d'Wahle und de Kurt –
nöd uf de Gwünnerlischte, – furt!
Schienbar händ d'Wähler, das tuet weh,
au de Kurt nüme als Gmeindrot gseh!

Hu ä Lotsch!

Z'mitzt i de Stadt me s'Bild versaut,
händ's de neui Stadtmarkt baut!
Mit dem Bau chönd mir nöd protze,
d'Architektur find ich zum cho -, brüele!

Und d'Farb, ich cha mir's nöd verkneife,
häsch s'Gfühl segsch ime Horrorstreife!
All won ich frog, händ's glich empfunde,
so vertriebed mir no di letschte Chunde!

Wil muä sich für dä Bau blamiere!
Söttsch en i d'Luft katapultiere!

De Stadtrot Bau gseht d'Lösig gli,
isch im Militär Sprengmeischter gsi!

Hu ä Lotsch!

An Füürwehr-Januarrapport
meldet sich jede a sofort!
Au de Joachim de Krump,
macht als Gascht vor Freud en Gump!

Als Chef vom Rettigsdienscht vo Wil,
präsentiert er sich mit Stil!
Lot sich dä Alass öppis choschte;
er goht e Grawatte go poschte!

Er hät no niä so eini treit,
und dass de Chnopf nöd abverheit,
tuet er, ich ha das selber gseh,
en Kurs im Grawattechnüpfe neh!

Ärzt, Hebamm und Anästhesie,
au d'Rettigssanität debie;
tuet stundelang er absorbiere,
müänd ihn im Chnüpfe instruiere!

Hu ä Lotsch !

D'Stadt mues spare bim Parlament,
de TBW Baer hät e Idee präsent!
S'Blööterliwasser segi viel z'tüür,
me chönti Hahneburger geh defür!
D'TBW würd d'Chöschte träge!
Doch gratis wär's doch, z'nutze de Räge!
Muesch Trichter chaufe, für jedes Glas eine,
denn s'Dach vom Pfaff seicht wiä e Zaine!

Hu ä Lotsch !

Es Stadtfäscht isch im Summer gsi,
alls uf de Beine, Gross und Chli!
En glungne Alass mit viel Charm,
und au s'Wetter, schön und warm!

Trotz Jubel, Trubel, Heiterkeit,
am Zwölfi üsen Stapi dure dreit!
S'chunt unvermittlet zum Eklat!
Hät dä ächt es Bier z'viel gha?

Jetzt segi Schluss, er welli Rue,
dreit de Musig de Hahne zue!
Und wos nüt nützt steckt er mit Gnuss,
höchschtpersöhnlich s'Kabel us!

Es segi Zyt, a so me Fäscht,
gäng me um Mitternacht is Näscht!
Bruno, du häsch üs schikaniert,
mündigi Bürger tyrannisiert!

Hu ä Lotsch!

Und vor de Fastnacht, üsi Stadt,
setzt d'Guggemusige schachmatt!
De Werner Kobelt schickt es Schriebe:
«Lönd s'Spiele noch em zwölfi bliebe!»

Ich frog mich, worum dass Freinacht git,
währed de füfte Johreszyt?!
Wönd ihr würkli d'Fastnacht schliesse,
und üs das bitzli Lärm verdriesse?
Ich möcht beende dä Disput!
Gugge sind vo Natur us lut!
Wänd ihr meh Rue, läck mir am Po!
Wärdet's eu z'lieb au no barfuess go!

Hu ä Lotsch!

Hüt mues ich, wiä tuet's mir weh,
vom Werner Oertli Abschied neh!
Er hät sini Sünde stets bereut,
sich immer so uf d'Bulle gfreut!

Jo, jetzt gohts mir nüme guet!
Häsch als Stadtrot gnoh din Huet!
Min treuschte Chund, weg über Nacht!
Du häsch all Johr en Seich jo gmacht!

Hu ä Lotsch !

Und jetzt a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach!

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.
Erich Grob, Herold FGW

«100 Jahre Wiler Fastnachtsumzug»

Als Zaungast immer «auf der Höhe».

Peter Ruckstuhl wurde neuer FGW-Präsident

Die Wiler Fastnachtsgesellschaft (FGW) lädt alle zwei Jahre zur grossen Kinderfastnacht ein. Unter dem Motto «100 Jahre Wiler Fastnachtsumzug» stand denn auch der diesjährige Umzug im Zeichen von grossen Kindergruppen.
«Das 100-Jahr-Jubiläum des Wiler Fastnachtsumzugs ist urkundlich belegbar», betonte der neue FGW-Präsident Peter Ruckstuhl. «Die FGW wird im nächsten Jahr zwar erst 55 Jahre alt, doch wurden schon vor der Gründung der FGW Fastnachtsumzüge durch andere Vereine in der Stadt Wil organisiert.»

Fastnachts-Highlights

Der erste offizielle Anlass der FGW stand am 28. Januar mit der Inauguration, der Amtseinsetzung sämtlicher Räte, auf dem Programm. Die Inauguration war in ein fastnächtliches Unterhaltungsprogramm eingebettet und war gratis für jedermann zugänglich.

Am Gümpelimittwoch, 2. Februar, übernahm das Prinzenpaar die Insignien der Stadt und damit bis zum Aschermittwoch die Herrschaft über Narrenwyl. Mit Ausnahme von Beda Sartory, dem amtierenden Hofnarren, wurde der ganze Stadtrat in die Ferien entlassen.

Ehemalige Hofnarren unter sich: Benno Ruckstuhl und Dr. Walter Engelhard (rechts).

Januar

mente aus dem Leben der Mönche im Zisterzienserkloster Hauterive FR festgehalten. Die einfühlsamen Schwarzweiss-Fotografien sind in einer informativen Fotoausstellung über den Alltag von 24 Geistlichen im Alterszentrum Sonnenhof in Wil ausgestellt.

Die Puszta Company, eine in der Schweiz einmalige Formation, lässt in der Tonhalle Wil mit einer musikalisch-tänzerischen Show mit osteuropäischer Zigeunermusik die Besucher dem Alltag entfliehen.

Salome Zellweger, Thurgauer Apfelkönigin, ist Gast bei der Migros Wil, wo die «Königin» während zwei Tagen für Autogrammwünsche zur Verfügung steht.

Das Jugendzentrum Obere Mühle in Wil bietet Jugendlichen Spiel und Sport unter dem Motto «Mach am Fritig mit, denn bisch die ganz Wochä fit!».

Mit der Sitzung aller Räte und der Inauguration der Fastnachtsgesellschaft Wil im Stadtsaal wird die närrische Jahreszeit eröffnet – das Tüüfeli nimmt Sünder in den Höllenschlund.

29.
In der Aula Lindenhof findet die traditionelle «Fastnachts-Metzgete» des Lindenhof-Vereins Wil mit viel Unterhaltung und familienfreundlichen Preisen statt.

Die Firma Stihl & Co., Wil, investiert auch in die Lehrlingsausbildung. Im Rahmen der Erweiterung des Maschinenparks – der wegen der Vergrösserung des Fabrikgebäudes anstand – wird auch die Lehrlingsausbildungsstätte mitberücksichtigt. So wird eine konventionelle Drehmaschine gekauft, mit der alle Rundteile bearbeitet werden können. Mit dieser Maschine wird gewährleistet, dass die Azubis bei Stihl & Co. immer auf dem neuesten Ausbildungsstand sind.

Januar

Eine unbekannte Täterschaft stiehlt aus einer Boutique an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil verschiedene Kleider aus der Herrenkollektion. Die Täterschaft klettert über einen Balkon im ersten Stock und bricht die dortige Tür ein.

Unbekannte stehlen aus einem Restaurant an der Weststrasse in Wil einen Tresor mit einigen tausend Franken, welcher zuerst aus der Verankerung gerissen und nachher abtransportiert wurde.

Im H&D Billard-Center «Asia Take Away & Karaoke» an der Flawilerstrasse startet eine flippige Karaoke-Disco. Der Erlös dieses Abends geht an die Caritas aufs Konto «Hilfe für das Seebeben» in Asien.

Dritter Erfolg in Serie im Jahr 2005 für die KTV Wil Handballer. Die Wiler gewinnen gegen den HC Stammheim mit 28:21.

Trotz zweimaliger Führung der Gastgeber holt der Eishockeyclub Wil in Herisau zu Beginn der Abstiegsrunde zwei kapitale Punkte mit dem Endresultat 3:6.

Die Aktionsgruppe «Keine Mobilfunkantenne neben dem Kindergarten Letten» äussert an der Bronschhoferstrasse deutliche Vorwürfe an den Wiler Stadtrat.

Der Umbruch bei der Post geht weiter. Im Hotel Ochsen in Wil treffen sich die Mitglieder des «transfair» der Sektion Murgental-Wil-Toggenburg zur Frühjahrsversammlung.

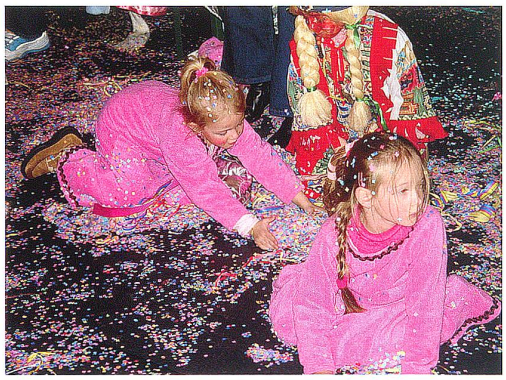
30.
Unter dem Motto «Come Let Us Sing» konzertiert der Gospelchor Oberbüren unter der Leitung von Bruder Karl Bauer, Appenzell, in der Kirche St.Peter in Wil.

Im Rahmen der Baronenhauskonzerte spielen Kurt Maria Staubli und Kurt Pius Koller in der Klosterkirche St.Katharina in Wil traditio-

Zwei schöne Mäschgerli in unterschiedlicher Stimmung.

Bart Simpson, der Nörgeli 2005, hatte bald nichts mehr zu lachen.

Traute Zweisamkeit



Faszination Konfetti am Kindermaskenball.

Farbenfrohe Guggerinnen

Teuflische Gäste am Monsterkonzert.

«Heisse» Getränke an der Tüüfelsbar.

«Semphoniker» – traditionelle Wiler Guggenmusig.

Nach dem Schamauchenessen der FGW für Gönner im Hof fand die offizielle Fastnachtseröffnung und Bullenverlesung durch den Herold der FGW, Erich Grob, mit Gefolge auf dem Hofplatz statt. In Begleitung der Wiler Tüüfel zog der Tross zum «Schwanen», wo nochmals die besten Verse verlesen wurden. Anschliessend ging es zum Fest- und Barbetrieb in den Stadtsaal.

Der Schmutzige Donnerstag war den Kindern vorbehalten. In Zusammenarbeit mit Blauring und Jungwacht lud die FGW die Kinder bis ungefähr 12 Jahre und deren Eltern zum grossen Kindermaskenball in den Stadtsaal ein.

Erstmals wurde die Obere Bahnhofstrasse während der «hoch-heiligen» Zeit zwischen Gümpeli-Mittwoch und Aschermittwoch mit verschiedenen, speziellen Fahnen beflaggt.

Eugster Hofnarr 2005

Am Hofnarrenball, der fastnächtlichen Gala vom 4. Februar, wurde ein Gala-Diner und ein tolles Bühnenprogramm mit Büttenreden, dem Kabarettisten Midi Gottet sowie dem Rückblick des Hofnarren 2004 und der Ernennung des Hofnarren 2005 geboten. Als Hofnarr 2005 wurde Armin Eugster ausgerufen.

Am Monsterkonzert spielten ab 19.11 Uhr 14 verschiedene Guggenmusigen aus der ganzen Schweiz auf dem Hof- und Kirchplatz sowie beim Böcke- und Bärenbrunnen auf. Um 20.10 Uhr folgte das effektive Monsterkonzert auf dem Hofplatz. Anschliessend präsentierten sich 15 Guggenmusigen im Stadtsaal bei Fest- und Barbetrieb.

«Gfürchig aber liäb».

Hofnarr Armin Eugster zu Gast beim Prinzenpaar.

Januar

nelle, rumänische Musik, arrangiert für Panflöte und Orgel.

Die Wilerin Lina Maria Akerlund wird von der Hochschule für Musik und Theater Zürich mit dem Titel Professorin ZFH ausgezeichnet.

Mit der dritten Runde wird die Qualifikation der laufenden OSPSV-Luftgewehr-Gruppenmeisterschaft abgeschlossen, wobei Wil eine stabile Leistung zeigt.

Das Judo-Eliteteam des Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil ist erfolgreich in die Aufstiegsrunde für die NLB gestartet. Dank diesen zwei Siegen dürfen sich die Wiler nach wie vor Hoffnungen machen den Aufstieg in die zweithöchste Kategorie zu schaffen.

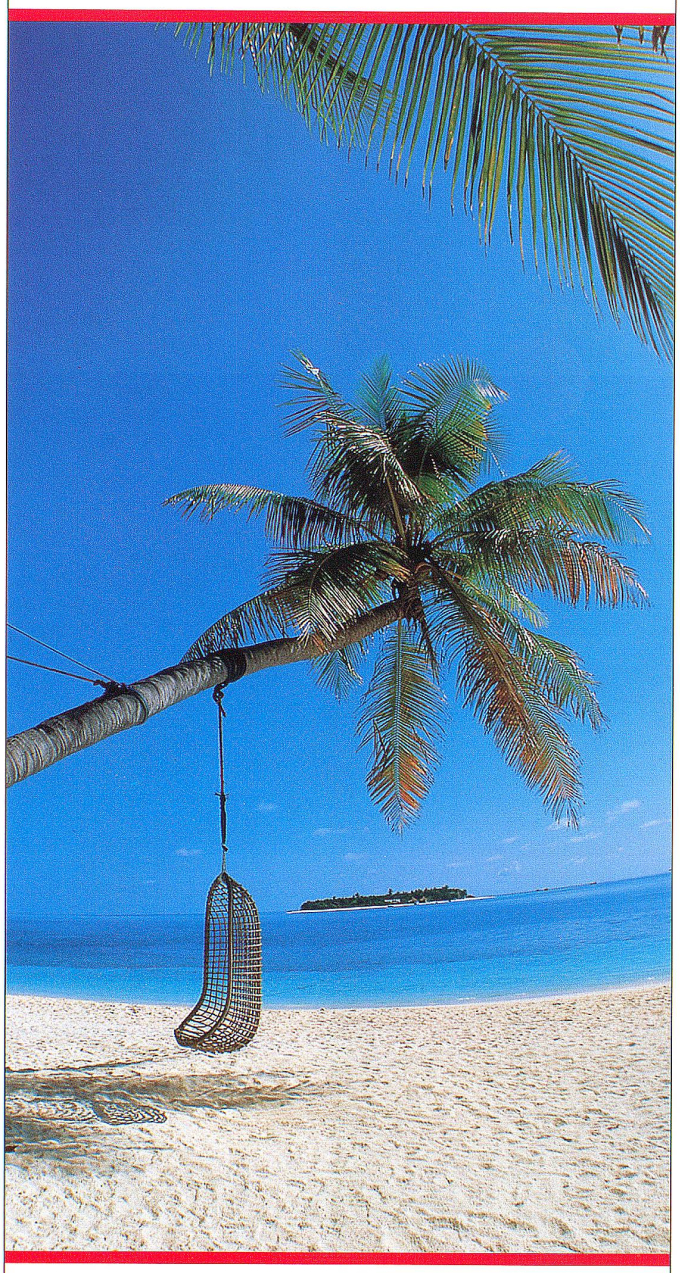
31.
Die Stadt Wil bietet an ihrem Online-Schalter auf der Webseite www.stadtwil.ch ein Formular an, mit welchem die Hundelösung unkompliziert erledigt werden kann.

Aus der Fusion zwischen dem EC Wil und dem EHC Uzwil wird vorderhand nichts. Die Verantwortlichen des EC Wil sind nicht mehr bereit, zu den von den Uzwilern vorgegebenen Bedingungen die Verhandlungen weiterzuführen. Man behält sich aber beiderseits die Optionen offen, zu einem späteren Zeitpunkt neue Gespräche aufzunehmen.

Mit Befremden und Unverständnis hat die «Region Ost» zur Kenntnis genommen, dass der Zürcher Regierungsrat weiterhin am Raumentwicklungskonzept «Relief» festhalten will, welches für die Bevölkerung im Norden und Osten des Flughafens massiven Fluglärm zur Folge hätte. Die «Region Ost» verlangt eine Abkehr von «Relief» und eine Rückkehr zum historisch gewachsenen Flugregime.

Der neue SBB-Fahrplan ruft viele Reaktionen hervor, in

Unsere Leidenschaft gilt Ihren Traumferien.



rewi reisen

Untere Bahnhofstr. 4, 9500 Wil
Tel. 071 913 25 25, Fax 071 913 25 26
rewi.wil@rewi.ch

Carrosserie Kugler

René Kugler
Speerstr. 18

9501 Wil

Tel. 071 923 44 22
Fax 071 923 44 27
Natel 079 692 63 93
E-Mail carrosserie.kugler@smile.ch

AnKomm.ch

Schärfen
Sie jetzt
Ihren Blick

Gut sehen und gut aussehen. Schärfen Sie jetzt Ihren Blick für optimale Beratung und Service, die ihren Preis wert sind. Schauen Sie bei uns vorbei. Es lohnt sich. Auf Wieder-Sehen!

STUBER OPTIK
am kirchplatz
Kirchplatz 16 • 9500 Wil • Tel. 071 911 44 12

Wir biegen und walzen Rohre und Profile jeglicher Art von Ø 1 bis 140 mm

- für Raumfahrt
- Maschinenbau
- Prototypenbau
- Spezial-Auspuffanlagen
- Wendeltreppen-Handläufe
- Geländer
- Rohrspiralen
- Ringe
- Flansche
- Spezialanfertigungen aller Art

Rohrbiegerei Bommer AG
Hubstrasse 76, 9500 Wil,
Tel. 071/912 40 40, Fax 071/912 40 43, www.bommer.ch

«Pussy» am Umzug.

Guggerin – Stolz und herausgeputzt.

Januar

Wil sind es vor allem positive, da die Wiler von den Neuerungen stark profitieren können.

1500 Teilnehmende am Umzug

Der Fastnachtssonntag begann mit einem Fastnachtsgottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche St. Nikolaus, gehalten von Pfarrer Meinrad Gemperli, dem Hofnarren 2000.

28 Gruppen mit rund 1500 Umzugsteilnehmenden machten ab 14.14 Uhr am Grossen Kinderumzug mit. «Es ist erfreulich, dass trotz der Skiferien so viele Schulklassen am Umzug teilnahmen», erklärte Umzugschef Stefan Frick. Rund 30 000 Bonbons sind am Umzug durch das Prinzenpaar verteilt worden.

Nach dem Umzug stieg die grosse Konfettischlacht, und es wurde auf dem Bleicheplatz der «Nörgeli», in diesem Jahr eine Märchenfigur, unter dem Wehklagen der Wiler Tüüfel verbrannt. Der «Nörgeli» mass 6 x 6 x 4 Meter und wog rund 6 Tonnen. 14 Knaller waren eingebaut worden.

Erstmals wurden am Kinderumzug – zur Freude zahlreicher Familienväter – verbilligte Familienbillette verkauft.

jes

Keiner zu klein, ein Fastnächtler zu sein.

Februar

1.
Musikdirektor Josef Hässig feiert seinen 90. Geburtstag. Der in Wil bekannte Musiklehrer, Musiker, Komponist und Dirigent komponierte unter anderem auch das Wiler Lied «Mis Städtli». 1995 wurde Josef Hässig mit dem Kulturpreis vom Stadt und Ortsbürgerrat Wil ausgezeichnet. Dem Jubilar zu Ehren bringen sowohl der Männerchor Concordia als auch der Cäcilienchor St. Peter ein Ständchen.

2.
Cécile Schenk Leimgruber, Ärztin im Spital Wil, referiert im Spital Wil zum Thema «Von der Pubertät bis ins hohe Alter: Welche Medikamente brauchen Frauen wirklich?»

Am westlichen Ortsrand von Wil – in Richtung Münchwilen – entsteht ein neues Autohaus. Mit der «Autowelt» möchte das Toyota-Center von Rotz im Rahmen der Wachstumsstrategie einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft tun. Eröffnung ist Mitte November 2005. Das neue Autohaus bringt der Region 24 neue Arbeitsplätze.

Hoher Besuch im Alterszentrum Sonnenhof Wil: Elisabeth I. und Jean Pierre I. Das diesjährige Prinzenpaar beehrt die Bewohner mit ihrem Besuch zum Fastnachtsbeginn.

Weit über 100 «Tüüfel» verlassen das grosse Tor beim Hof zu Wil. Die Saublasen schwingenden und schellenden Gehörnten eröffnen damit die Wiler Fastnacht. Anschliessend verliest Herold Erich Grob die «Bulle 2005», in der er Politiker und andere Wiler Stadtprominenz auf die Schippe nimmt.

Das Prinzenpaar übernimmt die Herrschaft über die Stadt Wil und schickt den Stadtpräsidenten Bruno Gähwiler samt Stadtrat in die Ferien.

Mit Bürgerwurst und Äbtetrunk begeht die Wiler Ortsbürgerschaft den «Gümpeli-Mittwoch» in der Tonhalle. Im

Frühlingserwachen in der Fussgängerzone

«Wil art garden» auf der Oberen Bahnhofstrasse

Von Mitte bis Ende April verwandelte sich die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil in eine grüne Oase. 11 Gartenbauer und Pflanzenspezialisten aus Wil und der Region zeigten vielfältige Ideen zum Themenkreis der Gartengestaltung. Die Ausstellung wurde mit Kakteen, Orchideen, Sommerflor und Bonsai bereichert.

Mit der «Wil art garden» sollte die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse für einmal ein anderes Gesicht zeigen, ein Frühlingserwachen erleben. «Wir wollten den vielen Besuchern in der Fussgängerzone etwas Spezielles bieten», betonte Ernst Studer, Präsident der Interessengemeinschaft Obere Bahnhofstrasse (IGOB). «Wir strebten eine Langzeitwirkung an. Die Bevölkerung sollte spüren, ‹dass in Wil etwas läuft›. Es ist daher auch vorgesehen, dass die ‹art garden› keine einmalige Veranstaltung bleibt, sondern ihren festen Platz im Wiler Veranstaltungskalender erhält.»

Für Blumen- und Gartenfans

Ursprünglich wollte man Gartenbau-Lehrlingen des 3. Lehrjahres eine konkrete Prüfungsaufgabe auf einem bestimmten Platz zuweisen. Das Vorhaben scheiterte dann jedoch am neuen Lehrplan.

Kunst und Gartenbau vereint.

Brunnenkombination in wunderschöner Umgebung.

Aus diesem Grund schrieb man verschiedene Gartenbauer und -Planer sowie Pflanzenspezialisten an und stellte ihnen das Konzept «art garden» vor. «Die Gartenbauer sollten damit eine Plattform erhalten, ihre verschiedenen Ideen rund um die Gartengestaltung umzusetzen», so Projektleiter Peter Spitzli. 11 Aussteller präsentierten daher vom 15. bis 30. April in der Fussgängerzone ihre Vorstellungen. Die Aussteller erhielten einen grössenmässig beschränkten Platz zum Gestalten, mussten jedoch den bereits vorhandenen Baum ins Projekt integrieren. Ziel war es, die Obere Bahnhofstrasse in ein Mekka für Pflanzen und Gartenfans zu verwandeln.

Die Besucher sollten sich auf der anderen Seite von Ideen und Anregungen für den eigenen Garten inspirieren lassen.

Ausstellungen

An den Wochenenden präsentierten die Firmen Rutishauser Sommerflor, Gartenbau Nützi mediterrane Pflanzen und Sandro Huber Bonsai-Objekte.

In verschiedenen Restaurants waren aber auch Indoorpflanzen ausgestellt: Im Hotel Schwanen wurden Kakteen und Sukkulenten, im Café Hirschy Bonsai und im Café Schöntal Orchideen präsentiert.

Kurse

Jeweils Donnerstag/Freitag fanden in den erwähnten Lokalen Kurse zu Themen wie Mondeinfluss auf Gartenarbeiten, Feng-Shui Gartengestaltung, Rasenpflege, Orchideen, Kakteen oder Bonsai statt. Die Kurse dauerten ungefähr 45 Minuten und waren für jedermann kostenlos.

Berufsweltmeisterschaft

Im kommenden Jahr soll die regionale Ausscheidung für die Berufsweltmeisterschaft im Rahmen der «art garden» stattfinden, erklärte Peter Spitzli. Die besten Zweierteams würden sich dann für das schweizerische Finale in Bern qualifizieren.

Es ist geplant, im nächsten Jahr Kunst und Garten zusammenzuführen. Bäume und Gestaltungsvorschläge sollen mit Kunst ergänzt werden. In diesem Jahr war die Vorbereitungszeit für dieses Vorhaben zu kurz.

Die Besucherinnen und Besucher freuen sich ob der Blumenpracht auf der Oberen Bahnhofstrasse.

Bonsai verlangen Hege und Pflege.

1000 Franken für «Sternschnuppe»

Die IG Obere Bahnhofstrasse (IGOB) und die Stadt Wil haben den teilnehmenden Gartengestaltern der «art garden» für ihren Einsatz und die Präsentation der Gartenanlagen in der Fussgängerzone einen Betrag von 2000 Franken zugesprochen. Die Gartengestalter haben jedoch beschlossen, den Betrag aufzuteilen. 1000 Franken verloste Suellen Freitas, Miss Ostschweiz 2005, in Form von Wettbewerbsgutscheinen an die Besucher. 1000 Franken wurden an die Stiftung Kinderhilfe «Sternschnuppe» überwiesen.

jes

Projektleiter Peter Spitzli und Miss Ostschweiz 2005, Suellen Freitas, übergeben Kevin den Check zu Gunsten der Stiftung Kinderhilfe «Sternschnuppe».

Februar

Hinblick auf die Renovation lautet das Motto «Baustelle». Bei diesem Anlass wird Willi Olbrich zur neuen Ehrenbürgerwurst erkoren und wird Nachfolger von Gretli Steiner.

3.
Nach dem Motto «Geister vom Flurhof» spielen die Kleinen vom Kindergarten Flurhof in einem spukenden Geisterschloss. Für zwei Tage wird das Schloss für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Gäste werden mit Drinks und Snacks zu grusliger Musik verwöhnt.

Die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) organisiert im Stadtsaal Wil den alljährlichen grossen Kindermaskenball, welcher bei den Kleinen sehr beliebt ist und demzufolge auch gut besucht wird.

Zum Schmutzigen Donnerstag präsentiert sich ein grosser Teil der Wiler Migros-Belegschaft im fastnächtlichen Kostüm, wobei immer mehr Angestellte mitmachen. Der Marktleiter Georg Lutz trägt zur Unterhaltung bei und musiziert mit Kollegen im Migros-Restaurant.

4.
Nachfolger von Beda Sartory als Wiler Hofnarr ist wiederum ein CVP-Kantonsrat. Am Hofnarrenball im Wiler Stadtsaal wird Rechtsanwalt und CVP-Fraktionspräsident Armin Eugster gewählt. Die Laudatio halten die St. Galler Schnitzelbänkler «Lästerzungen». Das Trio «Friends» mit der Wiler Sängerin Bernadette ist für die musikalischen Akzente des Abends besorgt.

In der Remise Wil ist der Auftakt eines aussergewöhnlichen Tourneeprojektes. Die nationale Rap-Elite und ein deutscher MC vereinigen sich zur «Prestige-Tour».

Die Volleyballer des STV Wil sind wieder auf Erfolgskurs und besiegen den VBC Heiden in einem Heimspiel mit 3:0.

An die 50 aktiven Sänger des Cäcilienchores St. Nikolaus Wil, Gäste, Ehrenmitglieder

Februar

und erfreulicherweise auch Pfarrer Meinrad Gemperli treffen sich zur Hauptversammlung im Hotel Schwanen in Wil.

5.
In der Altstadt Wil startet um 19.11 Uhr ein grosses Monsterkonzert mit 14 Guggenmusigen aus der ganzen Schweiz, anschliessend herrschen Fest- und Barbetrieb im Stadtsaal Wil.

Ein bezaubernder Liederabend «Kennst Du das Land ....?» über Goethes «Mignon» findet in der Rudolf Steiner Schule in Wil statt.

In einer durchschnittlichen Partie kann sich der Eishockeyclub Wil gegen den EHC St.Moritz sicher durchsetzten und gewinnt auf dem Bergholz mit 3:0.

Mit dem 4:2 Sieg im Heimspiel gegen Wädenswil schafft der Tischtennisclub Wil trotz Verletzungspech drei Runden vor Schluss die Playoffs definitiv.

6.
Die Wiler Fastnachtsgesellschaft (FGW) lädt alle zwei Jahre zur grossen Kinderfastnacht ein. Unter dem Motto «100 Jahre Wiler Fastnachtsumzug» steht denn auch der diesjährige Umzug im Zeichen von grossen Kindergruppen.

In der Aula der Rudolf Steiner Schule Wil findet ein Szenischer Liederabend mit Mareike Schellenberg, Mezzosopran und Martina Frank, Klavier, statt.

Der von der Kirchgemeinde Wil gewählte Pfarrer Markus Lohner wird im Beisein einer grossen Gemeinde in der evangelischen Kreuzkirche in Wil im Gottesdienst eingesetzt. Anschliessend wird die Feier mit einem Apéro abgeschlossen.

Im Begegnungsraum der Volkshochschule Wil öffnet das Wiler Philosophie-Café die Türen zu einem Zyklus von sechs Begegnungen mit der Philosophin Dr. Maja Wicki-Vogt.

65 Jahre Pfadi Thur Wil

Die Pfadi im Wandel der Zeit – auch in Wil

Die Pfadi Thur Wil feierte in diesem Jahr ihr 65-jähriges Bestehen. Mit dem traditionellen «Heimfest» wurde dieses Ereignis am 3. September 2005 gebührend gefeiert.

Gegründet 1940

Im Jahr der Gründung war noch vieles anders als heute. Die Pfadi stammt aus England und wurde dort von Lord Baden-Powell, auch Bi-Pi genannt, gegründet. Sein Name war Programm denn Bi-Pi ist die Abkürzung vom englischen Motto «Be Prepared». Dieser Spruch wurde auch ins Deutsche als «Allzeit bereit» übernommen und ist heute noch der Grundsatz der Pfadi. Die Pfadi war früher gedacht, um englische Jugendliche für Kriegsdienste in Südafrika auszubilden. Somit waren früher Dinge wie Orientierung mit Kompass und Karte und Pionierbauten viel wichtiger als heute. Mit der Zeit hat sich auch das Programm der Pfadi geändert, so sind unsere Grundsätze heute: Offen und ehrlich sein, andere verstehen und achten, Freunde suchen und weitergeben, miteinander teilen, unsere Hilfe anbieten, Sorge tragen zur Natur und allem Leben, uns entscheiden und Verantwortung tragen, Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen.

Die Pfadi wird älter – ihre Mitglieder jünger

Im September 2004 wurde eine Stufe ins Leben gerufen, die Biberstufe. In dieser Stufe treffen sich die Knaben im Kindergartenalter alle zwei Wochen, um gemeinsam tolle Stunden und Abenteuer zu erleben. Da die Idee der Biberstufe erst seit kurzem existiert, wird auf nationaler und auf kantonaler Ebene fieberhaft daran gearbeitet, die Stufe ins Pfadi-Programm zu integrieren. Auch bei der Pfadi Wil gelten grosse Anstrengungen in der Biberstufe. Mit mittlerweile zirka zehn Mitgliedern werden diese Anstrengungen gut belohnt, auch wenn speziell bei jüngeren Kindern die Überwindung und Überzeugung der Eltern, ihr Kind in die Pfadi zu schicken, gross sein muss.

Auf Schatz- und Fährtensuche im Sommerlager 2005.

Die immer noch beliebte Pfadi-Lagerfeuer-Romantik lebt weiter.

Pfadi-Jahres-Highlights

Auch früher schon fanden als Highlights des Pfadi-Jahres jeweils Sommerlager statt. So wurde die Pfadi in England auch offiziell mit einem Sommerlager gegründet. Im Jahr 2005 ging es für die Pfadi Wil ins Entlebuch, wo die 1. und 2. Stufe unter dem Motto «Neandertaler im Finsterwald» zwei Wochen verbrachten. Die 1. Stufe, das sind die «Wölfe», also Jungs zwischen 7 und 11 Jahren, verliessen das Lager nach der ersten Woche am Besuchstag wieder, auch wenn einige gerne noch einige Tage geblieben wären und weiterhin Zeltluft schnuppern wollten. Die 2. Stufe, Pfader zwischen 12 und 15 Jahren, weilten noch für eine weitere Woche auf dem Lagerplatz. Diverse Höhepunkte wie das Mr-X-Spiel in Luzern, in dem es darum ging, einen Unbekannten anhand einiger Hinweise auf dem Stadtbusnetz zu finden, oder ein Abendgeländespiel, in welchem die 2. Stüfler Fallen errichten mussten, um sich gegen die bösen Säbelzahntiger zu wehren, rundeten das gelungene, zwei-wöchige Sommerlager ab.

Pfadi, wo gehts durch?

Auch in den nächsten Jahren möchte die Pfadi Wil vor allem eins, nämlich ihren Mitgliedern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm bieten. Die Biberstufe wird vergrössert und auch die Wolfsstufe soll weiter ausgebaut werden. Mit den zwei Stufen wird zukünftig der Pfaderbestand gesichert werden, damit auch die Leiter nie Mangelware werden. Mit einem gesunden Bestand auf jeder Stufe sollen noch viele Lager, Übungen und andere Highlights genossen werden.

Auch für mich etwas?

Falls du schon immer etwas länger im Dreck gespielt hast als deine Kollegen, dich schon immer gefragt hast, wie man sich mit Karten orientieren kann oder einfach Freude an der Natur hattest und zwischen 4 und 15 Jahren alt bist, möchten wir dir ein rasantes und unvergessliches Programm bieten, damit auch du später sagen kannst: «Allzeit bereit»

Manuel Nick

Februar

7.
Die «Bilang» startet Deutsch- und Integrationskurse für Fremdsprachige in Wil. Die Kurse werden auf verschiedenen Niveaus gehalten und haben zum Ziel, Migranten zu befähigen, sich selbstständig in unserer Kultur bewegen zu können und den sprachlichen Anforderungen im Umgang mit der Mitwelt gewachsen zu sein.

Der Wiler Unternehmer Rolf-Peter Zehnder feiert seinen 65. Geburtstag und ist somit in den Kreis der Pensionäre aufgenommen worden.

Monika Hofer, Toyota-Center von Rotz in Wil, wird als beste Toyota-Verkäuferin der ganzen Schweiz ausgezeichnet. Im Champion-Club belegt Monika Hofer im Gesamtklassement mit 166 verkauften Fahrzeugen den ausgezeichneten 6. Platz.

Der Wiler Josef Hollenstein (SVP) tritt aus beruflichen Gründen als Mitglied des St.Galler Kantonsrates zurück. An die Stelle von Hollenstein rückt nun die Ersatzkandidatin Eveline Rüegg (SVP Niederhelfenschwil) nach.

Die Volleyballer des STV Wil (Knaben) können das Stadtturnier gewinnen und qualifizieren sich für das Finalturnier um die Schweizer Meisterschaft im April.

8.
Im April soll das Railcenter an der Säntisstrasse eröffnet werden. Obwohl noch nicht alles vermietet werden konnte, ist die Baufirma Ed. Vetter AG nicht beunruhigt.

Als erster Bus-Chauffeur der Wilmobil AG geht Kurt Stucki nach fast 20 Jahren im Dienste der Wiler Bevölkerung in Pension.

Schüler, welche immer noch keine Lehrstelle gefunden haben, geraten immer mehr unter Druck. Gute Zeugnisse und seriöse Bewerbungen sind zwar Pluspunkte, garantieren jedoch keinen Platz.

Februar

9.
Mit Swing, Polka, Marsch und Samba wartet das Spiel der Territorialregion 4 mit einem reichhaltigen Programm vor einem begeisterten Publikum auf. Das fast hundertköpfige Spiel steht unter der Leitung von Oberleutnant Marcel Kaufmann.

Der Architekt Giuseppe Fent realisiert am Hofberg Wil eine Siedlung nach dem Konzept «Plus-Energie-Mehrfamilienhaus», was bedeutet, dass die Siedlung mehr Energie produziert als sie selber verbraucht.

Mit dem ETH Science Truck besuchen zum 150-jährigen Bestehen Angehörige der ETH Zürich Mittelschulen in verschiedenen Landesteilen der Schweiz. So auch die Kantonsschule an der Hubstrasse in Wil. Wissenschaftliche Exponate im Foyer der Aula sowie Diskussionen, Ausstellungen und ein Aktionstag vermitteln interessante Einblicke und bringen die ETH Zürich auch der Bevölkerung etwas näher.

10.
Der Verein für Hörbehinderte «pro auditio» führt im Alterszentrum Sonnenhof Wil Kurse für Menschen mit Hörproblemen durch. Redegewandtheit und Schlagfertigkeit werden gestärkt, und der Umgang mit Hilfsmitteln gelernt.

Alpensegler sind in der Schweiz eine bedrohte Vogelart. In Wil gibt es jedoch eine kleine Kolonie dieser seltenen Vögel. Dank der Zusammenarbeit zweier regionaler Natur- und Vogelschutzvereine können sie auch weiterhin an der «Felswand» des Silos, an dem zehn Alpensegler-Nistkästen angebracht sind, brüten.

Der Theologe und Erwachsenenbildner Niklaus Knecht-Fatzer spricht im katholischen Pfarreizentrum in Wil zum Thema «Zwei Konfessionen in der Familie.»

Walter Hörmann, Trainer des FC Wil, soll seinem ehemaligen Verein, dem FC Vaduz,

Ohren-, Augen und Gaumenschmaus

Peter Marvey, der Magier mit grossem Charisma, integrierte auch die Ballbesucher in seine Magie.

5. Stadtball von Stadtmusik und Stadttambouren Wil im Stadtsaal

Mit viel Engagement und grosser Freude organisierten die Stadttambouren Wil und die Stadtmusik Wil inzwischen schon den fünften Stadtball und luden in den Wiler Stadtsaal. An die 140 Paare haben sich an diesem Abend kulinarisch, musikalisch und magisch verzaubern lassen.

Ein Frühlingsfest der Superlative – angefangen beim farbenprächtigen Blumenschmuck von Blumen Rutishauser, dem exzellenten 5-Gang-Galamenü aus der «Rössli»-Küche, der Unterhaltungsshow, dem faszinierenden Magier und natürlich dem Tanzorchester der Spitzenklasse – durfte einmal mehr in vollen Zügen genossen werden. Der gediegene Anlass – für Wil einmalig – steht leider auf Grund der etwas rückgängigen Besucherzahlen auf etwas wackeligen Beinen. Das aber ist die einzige Träne, die sich an diesem Abend der Abende in die Augenwinkel schummelte.

Grosses Kompliment

Show und Unterhaltung, Tanz und Gaumenfreude, gesellschaftliche Kontakte und Freundschaften zeichneten diesen 5. Stadtball aus. Einmal mehr war es dem OK gelungen, mit der «Bernd Hampel Showband» eine Band der Superlative für den Stadtball zu engagieren. Das rege Kommen und Gehen auf die Tanzfläche, auf der es meistens recht eng zu und her ging, bewies, dass der Geschmack der Ballgäste wirklich getroffen wurde und man nach Herzenslust wieder einmal das Tanzbein schwingen durfte.

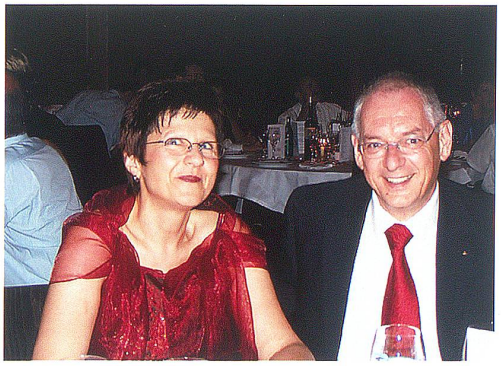
Kulinarisch verwöhnt

Dass die «Rössli»-Crew dem gehobenen kulinarischen Anspruch der Gäste gerecht werden konnte, stand ausser Zweifel. Was das innovative und freundliche Team den Gästen serviert e, übertrifft alle Vorstellungen. Im Stadtsaal Wil ist mit diesem 5-Gang-Gourmet-Menü der Frühling wirklich eingezogen. Die verspielten, köstlichen Kreationen begeisterten genauso wie die Supershow des Magiers Peter Marvey, der die Gäste in seine Show einbezog und wirklich zu bezaubern wusste. Die Nacht der Nächte war ein Genuss für alle Sinne.

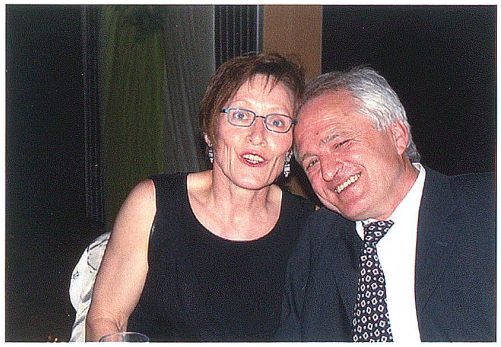
tu/her

Ballatmosphäre im gediegenen Ambiente.

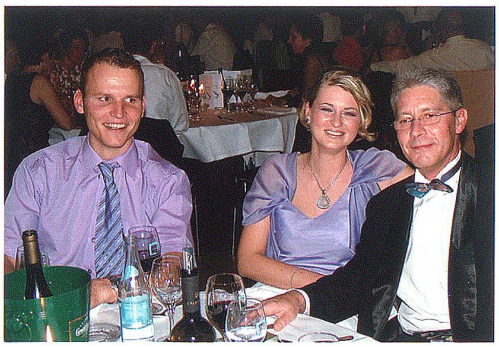
Zu den fantastischen Klängen der Bernd Hampel Showband wurde das Tanzbein fleissig geschwungen.



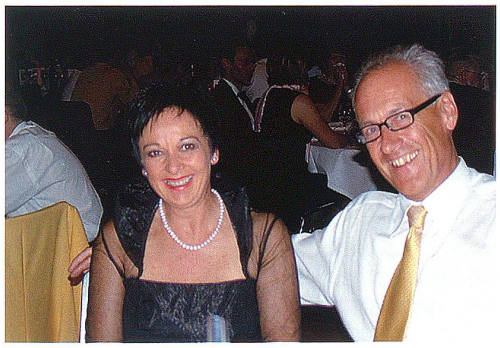
Marianne und Beda Sartory vertreten die Stadt Wil.



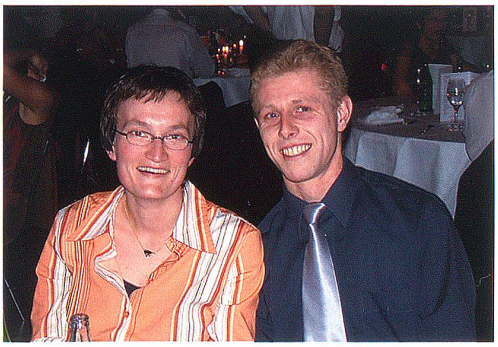
Vreni und Walter Bruderer – verliebt wie am ersten Tag.



Roman Risi, Stephanie und Stefan Rusch – ein fideles Trio.



Maria und Markus Hilber geniessen die herrliche, von der UBS mitgesponserte Ballnacht.



Marianne und Christian Rutishauser zeichneten für den Blumenschmuck verantwortlich.

Ursula und Hans Peter von Rotz konnten als neue Sponsoren gewonnen werden.

Bea Graf und Chris Sommer schwangen fleissig das Tanzbein.

Februar

15'000 Franken zurückzahlen, da Hörmann zuviel Lohn einbehalten haben soll.

11.
Im Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik Wil findet die erste Vernissage und Ausstellung in diesem Jahr statt. Gezeigt werden Bilder mit archaischen Elementen von Petra Blum.

210 Jahre Baronenhaus. Eines der markantesten und prachtvollsten Gebäude der Stadt Wil steht im Herzen der Altstadt. Das Baronenhaus wurde 1795 an Stelle von zwei bis drei Häusern von Reichsvogt Baron Josef Pankraz von Grüebler als privater Wohnsitz gebaut.

12.
Wer gerne tanzt, hat Gelegenheit, im evangelischen Kirchgemeindehaus Wil bei internationalen Kreistänzen mitzumachen.

Traditionell findet Mitte Februar das von den Stadtschützen Wil organisierte Sauschiessen in der Thurau statt.

Die in Lausanne aufgewachsene Künstlerin Agnes Wyler stellt ihre Werke in der Kunsthalle Wil aus.

Rund 75 Mitglieder des Laufsportclubs Wil treffen sich im Restaurant Hof in Wil zur Hauptversammlung. Erfreuliche 14 Neueintritte kann der Club im letzten Jahr verbuchen.

Die als Favorit gehandelten Handballer vom KTV Wil verlieren unerwartet gegen den Tabellenletzten Gelb-Schwarz Schaffhausen mit 28:21 und verschenken somit wichtige Punkte.

An der Oberen Bahnhofstrasse Wil findet die Eröffnung der neuen «Beauty Lounge» von Angela Lehmann statt.

Die Volleyballer des STV Wil sind weiter auf Erfolgskurs und besiegen den VBR Rickenbach auswärts mit 3:1. Nach einem harzigen Spielbe-

Februar

ginn setzt sich trotzdem der STV Mitte des Spiels dann klar durch und degradiert den VBR in den letzten zwei Sätzen.

Der Eishockeyclub Wil verliert auswärts gegen den EHC Lenzerheide mit 1:4.

13.
Der Tischtennisclub Wil erreicht einen weiteren Schritt Rich-tung Playoff-Halbfinal. Gegen Young Stars Zürich gewinnen die Wiler im Säntispark in Abtwil mit 4:2. Dies ist vor allem Henrik Elofsson zu verdanken, welcher überraschend zu einem «kurzweiligen» Wochenende kommt.

Der Schachclub Wil führte im Oberstufenschulhaus Sonnenhof in Wil ein gut besuchtes Jugend-Schachturnier für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Der spielerische Denksportevent wird ein grosser Erfolg, kommen doch weit mehr Mädchen und Jungen als erwartet.

14.
Immer öfter werden Dinge an der Oberen Bahnhofstrasse willkürlich demoliert oder sogar zerstört. Zum dritten Mal während eines halben Jahres wird ein Sonnenschirm angezündet, der Schaden beläuft sich auf einige Tausend Franken.

15.
Die Mädchensekundarschule St. Katharina in Wil organisiert einen Orientierungsabend für Eltern mit ihren Sechstklässlerinnen und Erstrealschülerinnen

Stabwechsel bei Coop City Wil. Vier Monate nach der Eröffnung übernimmt der 27-jährige Marcel J. Saluz das Amt als Geschäftsführer. Der bisherige Leiter, Hubert Rieger, tritt in den Ruhestand über.

16.
Der bekannte DRS 1 Moderator Ruedi Josuran, welcher am Burnout-Syndrom litt, erzählt aus diesem schwierigen Teil seines Lebens. Der öffentliche Anlass findet im Rahmen der «Du und ich» Abende

Die Natur stellt Rechnung

Schneepflüge im Dauereinsatz für sichere Strassen

Kaum waren die Strassenpflugmaschinen am Ende einer Strasse angelangt, konnten sie auch schon wieder von vorne beginnen, da der intensive Schneefall zu Beginn des Jahres nicht mehr aufhören wollte. In einzelnen Gemeinden wurde darum nicht nur über Personal-, sondern auch über Salzknappheit geklagt.

Wiederholungsfahrten nötig

«Dieses Jahr war bezüglich der Schneeräumungen ein klarer Spitzenwinter», erklärte der Leiter des Wiler Werkhofs, Kurt Stauffer. Teilweise mussten Strecken gleich zwei bis drei Mal gefahren werden, da der intensive Schneefall die getane Arbeit wieder vernichtete. 15 Fahrzeuge und 20 Personen standen in Wil im Einsatz, um für sichere Strassenverhältnisse zu sorgen. «Neun Fahrzeuge waren vom Tiefbau und elf mussten von privaten Firmen aufgeboten werden, um die gewaltigen Schneemengen zu bewältigen», erklärt der Werkleiter weiter. «Der Winter wies auch den zweithöchsten Salzverbrauch seit über 15 Jahren auf. Im Jahr 1998/99 wurde eine Rekordmenge von 190 Tonnen Salz gestreut. Für dieses Jahr hatten wir 160 Tonnen am Lager und bestellten weitere 15 Tonnen nach, um genügend Salz vorrätig zu haben.»

Prioritäten setzen

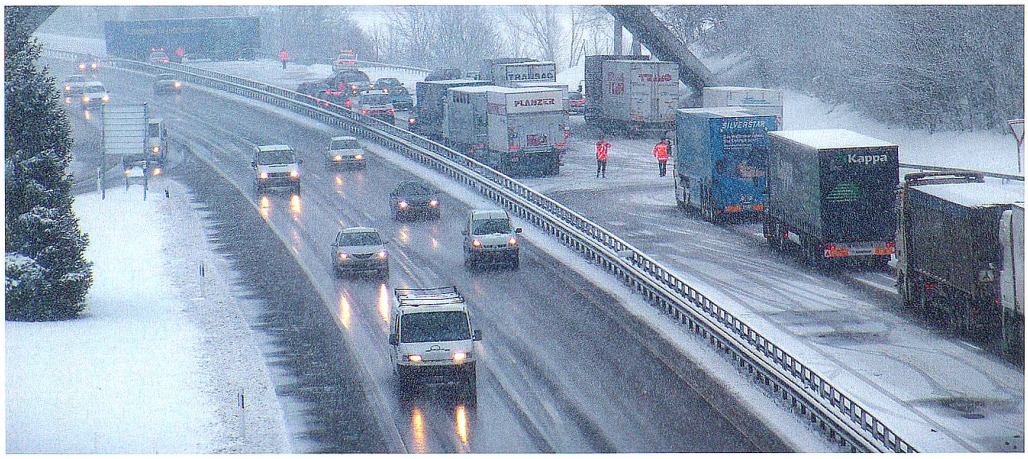
«Wochenlang waren wir fast ständig auf Tour. Glücklicherweise meldeten sich auch Freiwillige aus der Bevölkerung, die ihre Hilfe anboten, da die Arbeit sonst unmöglich zu bewältigen war. Die vielen kleinen Unterstützungen halfen unserem Team sehr. Bei uns waren fünf Gemeinde- sowie 26 private Fahrzeuge auf Tour, um für saubere Strassen zu sorgen», erklärte Max Keller, Werkhofleiter Kirchberg. Zwischenzeitlich mussten einzelne Quartierstrassen auch ausgelassen werden, da die gefährlichsten und meist befahrensten Strassen höchste Priorität hatten. Auch in der Gemeinde Kirchberg wurden über 160 Tonnen Salz gestreut.

Ein Hoch auf die Sonne

«In der Gemeinde Münchwilen waren drei Fahrzeuge unterwegs. Drei Gemeindemitarbeiter sowie ein Chauffeur mit zwei Lehrlingen waren bemüht, für gute Fahrbedingungen zu sorgen», gab Niklaus Nadler, Leiter Werkhof Münchwilen, Auskunft. Auch diese Gemeinde überschritt die 16-Tonnen-Salzverbrauchsmarke.

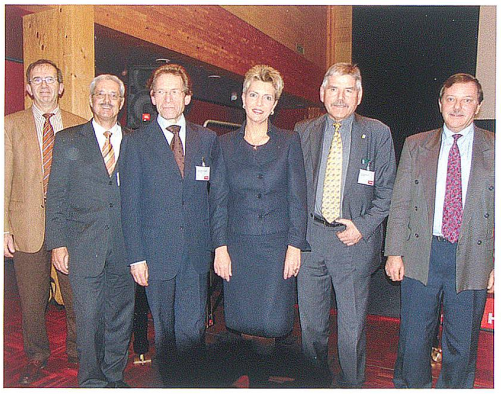
Keine Nachbestellung nötig

«Durch den horrenden Schneefall im Winter ergab sich für uns eine Extremsituation. Neben unseren zwei Gemeinde- mussten wir auch noch ein drittes Fahrzeug einer Privatfirma aufbieten, um die riesigen Schneemassen bewältigen zu können», erklärte Ignaz Hättenschwiler, zuständig für die Gemeinde Zuzwil. So war auch dieses Team froh, als die Tage und Nächte wieder wärmer wurden, damit die Strassen ohne Grossaufwand sicher befahrbar wurden. *pew*



Schneebeladene und eisige Strassen verursachten Unfälle.

Unterwegs in Sachen Bildung



Politik, Schule und Wirtschaft vereint in der Kantonsschule Wil (v.l.n.r.): Dr. Walter Akeret, Rektor Kantonsschule Wil, Konrad Wirthenson, ABB Schweiz AG, Prof. Konrad Osterwalder, Rektor ETH Zürich, Regierungsrätin (SG) Karin Keller-Sutter, Regierungsrat (TG) Hans Peter Ruprecht und Peter Bühler, AEW Energie AG.

ETH Science Truck an der Kantonsschule Wil

Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich feiert in diesem Jahr das 150-jährige Bestehen. Mit Besuchen an elf verschiedenen Orten in der Schweiz möchte die ETH auf ihrer Jubiläumstour mehr Einblicke in Forschung und Lehrtätigkeit vermitteln. Mit dem Science-Truck, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen und Vorführungen präsentierte man vom 9. bis 11. Februar auch an der Kantonsschule Wil einen generellen Einblick in das «Wesen» der ETH.

Bereits zur Eröffnung erschienen namhafte Gäste aus Wirtschaft, Schule und Politik und bewiesen, dass man in der Region Ostschweiz der weiterführenden Bildung nach der Maturitätsstufe einen sehr hohen Stellenwert einräumt. Beim Besuch des ETH-Trucks in Wil bot sich die einmalige Gelegenheit, um Anregendes und Aufregendes aus Lehre und Forschung zu erfahren. An einer Podiumsdiskussion sprechen zudem Expertinnen und Experten zum Thema: «Aus der ETH in die Praxis». Leider war das Interesse der Öffentlichkeit zur Eröffnung und vor allem anlässlich der Podiumsdiskussion nicht gerade riesig. Es macht ganz den Anschein, dass Bildungspolitik auf höheren Stufen noch nicht jedermanns Sache ist und weitere Hemmschwellen abgebaut werden müssen.

Teamfähigkeit

Wie ETH Rektor Prof. Konrad Osterwalder ausführte, seien heute nebst den fachlichen Voraussetzungen immer mehr auch die Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und vernetztes Denken gefragt. Gerade weil Abgänger von höheren Schulen immer mehr auch leitende Positionen übernehmen würden, sei diesen Fähigkeiten auch in der Ausbildung mehr Gewicht einzuräumen.

Interessanter Besuch

Im Rahmen der Jubiläumstour präsentierte die ETH vor allem für Kantischüler/innen eine Vielfalt von Einblicken, Ausblicken und Informationen, um Anregendes und Aufregendes aus Lehre und Forschung zu erfahren. Integriert waren in die umfassende und informative Ausstellung mit Exponaten aus den verschiedenen Studienrichtungen auch Partnerstände von ABB, VSE, IngCH und SJf (Schweizer Jugend forscht) sowie Präsentationen wie der Brückenbauwettbewerb, eine Experimentalvorlesung und Mathematik Workshops. Interessantes gab es auch zu den Themen «Auf der Suche nach dem Fixpunkt», «Brauchen wir Gentechnik bei Lebensmitteln?» und «Spurensuche am Säntis» zu erfahren und zu erleben. *her*

Der imposante ETH-Truck vor der Kantonsschule in Wil.

Februar

statt, die von der Freien evangelischen Gemeinde Wil organisiert werden.

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil lädt zu Bibelabenden zur Vorbereitung auf Ostern ins Pfarreizentrum ein.

17.
Im evangelischen Kirchgemeindehaus Wil referiert Dr. Matthias Neugebauer, Wissenschaftlicher Assistent an der Uni Zürich, auf verständliche Weise über das Thema «Embryonenforschung – bin ich ohnmächtig ausgeliefert oder übernehme ich Verantwortung?». Der Anlass wird vom Frauenkafi Wil organisiert.

Die Firma Stihl muss leider feststellen, dass ihr «Kultursymbol» in Form einer Bronze-Figur, «Flötenspieler Piccolo» genannt, von Vandalen beschädigt wurde. Unter roher Gewaltanwendung wurde dem Flötenspieler die Flöte abgerissen.

Im grossen Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses in Wil findet ein Seniorensingen statt. Dieser Anlass wird von Kirchenmusiker Stephan Giger am Flügel begleitet.

Die Katholische Frauengemeinschaft Wil führt die Hauptversammlung im katholischen Pfarreizentrum in Wil durch.

Rund 60 angehende Feuerwehrangehörige aus dem Gebiet des Regionalen Feuerwehrverbandes Untertoggenburg, Wil und Gossau nehmen am dreitägigen Einführungskurs teil.

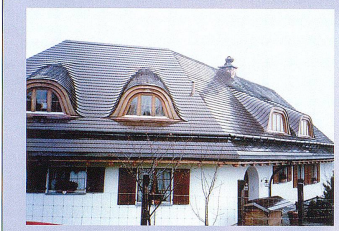
Im Rahmen des hundertsten Geburtstags des Samaritervereins Wil und Umgebung organisiert der Verein verschiedene öffentliche Vorträge. Über das Thema «Füsse» referieren die Podologin Karin Diriwächter und der Orthopädie-Schuhmachermeister Stefan Bissegger im Spital Wil.

18.
Das Alterszentrum Sonnenhof in Wil lädt alle Senio-

Georg Egli
Generalunternehmung AG

Stelz 13 Gmde. Kirchberg
CH-9500 Wil
Tel.: 071 929 29 80
Fax: 071 929 29 82
Firmensitz 9608 Ganterschwil

Wir | Planen | Bauen | Renovieren | Ihr Haus



Hausbau in Vollendung und individuelle Handwerksarbeit

Von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe

Sie träumen von Ihrem eigenen Haus? Haben Sie eine Vision, die Sie verwirklichen wollen, oder können Sie sich Ihre eigenen vier Wände noch nicht so ganz vorstellen?

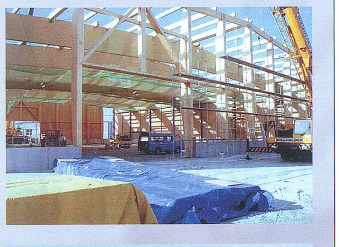
So oder so: Wir planen nach Ihren individuellen Wünschen, Ihrem Budget und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. In unserem Architekturbüro stehen Ihnen Spezialisten und modernste Hilfsmittel zur Verfügung.

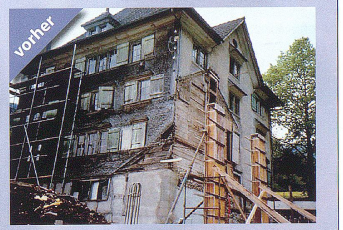
Ob Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus, ob Gewerbebau, Industriehalle oder gar eine ganze Überbauung – bei uns sind Sie bestens aufgehoben und bekommen alles bequem aus einer Hand. Wir erledigen für Sie alle Formalitäten, planen und beraten Sie und garantieren eine professionelle Ausführung Ihres Bauvorhabens – schlüsselfertig, termingerecht und zum vereinbarten Preis. Wir bauen sowohl für Privatpersonen als auch für Architekten.

Wir bauen und renovieren in Trockenbauweise und Massivbauart.

Wir sind aber auch der richtige Ansprechpartner, wenn Sie Ihr Heim vergrössern, verändern oder renovieren wollen. Ein eleganter Dachaufbau, ein heimeliges Gartenhaus, eine neue Fassade, ein zusätzlicher Balkon oder ein neues Treppenhaus? Wir planen und bauen kostengünstig nach Ihren Bedürfnissen.

60 Profis stehen zur Ihrer Verfügung – darunter Planer, Zimmerleute, Schreiner, Dachdecker, Spengler und Bodenleger.





EIN STARKES TEAM

http://www.egli-generalunternehmung.ch

Georg Egli
Generalunternehmung AG

Stelz 13 Gmde. Kirchberg
CH-9500 Wil
Tel.: 071 929 29 80
Fax: 071 929 29 82
Firmensitz 9608 Ganterschwil

Wir | Planen | Bauen | Renovieren | Ihr Haus

EIN STARKES TEAM

http://www.egli-generalunternehmung.ch

Februar

ren/innen zur traditionellen Metzgete ein.

International Inner Wheel – die internationale Frauenorganisation der Rotarier – hat nun auch einen Klub in der Region. Im Hof zu Wil wird der «Inner Wheel Club Fürstenland Toggenburg (IWC)» gegründet und verfügt bereits über 45 Mitglieder.

Die Oberstufe Lindenhof Wil wird die erste Schule in Wil sein, welche begabten Knaben und Mädchen strukturierte Möglichkeiten bietet, um ihre Talente zu fördern. Start dieser neuen Strukturen ist im Sommer 2005.

Anlässlich des Mittags-Lunchs des Club 2000, der Gönnervereinigung des FC Wil, referiert Peter Stadelmann, Präsident der Swiss Football-League über Sorgen, Freuden und Nöte beim Fussballverband grundsätzlich.

An der Hauptversammlung der SVP-Ortspartei Wil wird Hans-Rudolf Keller als Nachfolger von Erwin Böhi zum Präsidenten gewählt. Da sich Erwin Böhi auf das Amt des Kantonsrates konzentrieren möchte, stellt er sein Amt zur Verfügung.

Christian Oeler zeigt im Stadtsaal Wil seine während drei Jahren zusammengetragenen Bilder über Island, Grönland, Kanada und die USA in einer eindrücklichen, zweistündigen Dia-Show.

Marianne Schneider, Präsidentin der Stadtmusik Wil, lädt zur 145. Hauptversammlung ein, wozu viele Mitglieder erscheinen.

19.
Nach einer schweren, zehn Monate dauernden Verletzung gibt der Brasilianer Rosemir Pires sein Comeback beim FC Wil.

Dank der besten Leistung der Saison und Schützenhilfe von St.Moritz kann sich der Eishockeyclub Wil den Ligaerhalt zwei Spiele vor Saisonende sichern. Die Wiler gewinnen gegen den

WIL05 liess die Äbtestadt pulsieren

W I L 0 5

20. Ostschweizerische Tambouren-, Pfeifer- und Claironwettspiele Wil
Freitag, 1. Juli – Sonntag, 3. Juli 2005

Tambourenfest vom 1. bis 3. Juli in Wil war ein voller Erfolg

Vom 1. bis zum 3. Juli ging in Wil das Tambourenfest WIL05 über die Bühne. Ein grossartiges Festprogramm in der einzigartigen Kulisse der Äbtestadt, zahlreiche Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und Zuschauer aus der Grossregion Wil sowie fantastisches Wetter machten WIL05 zu einem Grosserfolg. Dass Wil während drei Tagen so grossartig pulsieren konnte, war jedoch nur dank dem tollen Einsatz ganz vieler Helfer möglich.
WIL05, die 20. Ostschweizerischen Tambouren-, Pfeifer- und Claironwettspiele, versprach im Vorfeld ein ganz besonderes Fest zu werden, das mit zahlreichen musikalischen, kulinarischen und gesellschaftlichen Höhepunkten aufwartete. Rund 1200 Wettspielerinnen und Wettspieler aus der ganzen Schweiz sowie etwa 5000 Besucherinnen und Besucher liessen es sich denn auch nicht nehmen, vom 1. bis 3. Juli bei WIL05 dabei zu sein. Sie durften miterleben, dass die Organisatoren nicht zu viel versprochen hatten. WIL05 war schlicht ein grossartiges Fest, bei dem ein ganz besonderes musikalisches Kulturgut der Schweiz in die einzigartige Atmosphäre der Äbtestadt eingebettet wurde und diese zum Pulsieren brachte. Dieses Kulturgut – das Trommel-, Pfeifer- und Claironspiel – wurde denn auch von allen genossen, ebenso wie die zahlreichen weiteren Unterhaltungsevents und die vielen kulinarischen Angebote. Der Umstand, dass alle Gäste von WIL05 höchst zufrieden waren, zeigt, dass WIL05 eindeutig ein Grosserfolg war – nicht nur für die organisierenden Stadttambouren, sondern für die ganze Stadt Wil.

Reibungsloser Ablauf

Ein weiterer Pluspunkt des Festes war, dass das ganze Festprogramm völlig reibungslos ablaufen konnte. So gingen am Freitag in diversen Wettspiellokalen Einzelwettspiele für junge und erwachsene Musizierende über die Bühne, deren Resultate an der Rangverkündigung am Samstagabend bekannt gegeben wurden. Für Tanz und Unterhaltung sorgte am Freitagabend das Quartett «Friends» im Festzelt auf der Weierwiese. Während des Samstags traten ganze Gruppen anlässlich der Sektionswettspiele vor fachkundige

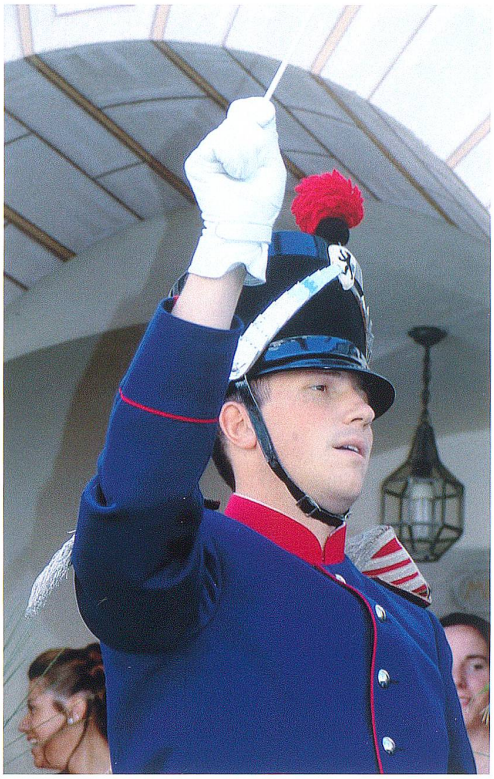
Farbenprächtiger Festakt auf dem Hofplatz.

Fantastische Show der Basler im Festzelt.

Ein Prost auf WIL05.

«Gässeln» bis spät in die Nacht.

Regierungsrätin Karin Keller-Sutter überbrachte die Grüsse aus der Pfalz an Stadtpräsident Dr. Bruno Gähwiler.



Der Wiler Tambourmajor Philipp Rütsche

Farbenprächtiger Einzug durchs Schnetztor.

Pfeiferinnen aus der Region Basel.

Februar

EHC Lenzerheide Valbella mit 9:3.

Wetterbedingt wird das Spiel zwischen dem FC Wil gegen den FC Wohlen auf dem Bergholz verschoben.

Die Handballer des KTV Wil unterliegen im Lindenhof Wil gegen den KJS Schaffhausen mit 23:26 und verlieren wichtige Punkte gegen den Abstieg.

In der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse Wil gibt die Womenfield-Steelband ein Benefiz-Konzert zugunsten der Seebebenopfer in Asien. Der stolze Sammelbetrag von 2700 Franken wird vollumfänglich auf das Konto der Glückskette einbezahlt.

An der 165. Hauptversammlung vom Männerchor Concordia Wil tritt Albin Böhi nach zweieinhalbjährigem, erfolgreichem Wirken als Interimspräsident zurück und übergibt das Zepter an Alexander Ammann.

Der Eishockeyclub Wil und Andy Ritsch sind übereingekommen, die aktuell temporäre Anstellung in ein festes Engagement für die Jubiläums-Saison 2005/06 umzuwandeln. Die Anstellung basiert auf einen Teilzeitjob und gilt für die erste Mannschaft.

Die Volleyballer des STV Wil setzen sich gegen VC Smash Winterthur mit 3:2 durch. Aufgrund des Spielverlaufs ist der STV das dominierende Team, obwohl das Resultat knapp ausfällt.

20.
Mit einem ganz dem Zeitalter des italienischen Verismo gewidmeten Programm wartet der Orchesterverein Wil mit Puccinis «Messa di Gloria» in der Kirche St.Peter auf. Vor rund 250 Besuchern werden Werke von Puccini und Mascagni vorgetragen.

21.
Unter dem Motto «Bewegen» sammelt das Sportsekretariat Wil Ideen, welche zwischen Auffahrt und Pfing-

Februar

sten verwirklicht werden sollen. Es soll aber kein Spitzensport sein.

22.
Die Pro Senectute Wil organisiert für Senioren/innen wiederum einen PC-Kurs. In kleinen Gruppen werden die Teilnehmer in die Computerwelt eingeführt.

Nach dem erfolgreichen Konzert im vergangenen Winter tritt das Vokalensemble Voskresenije aus St.Petersburg in der Kreuzkirche in Wil auf.

Dieser Tage ist mit dem Abbruch der Liegenschaft Bronschhoferstrasse 6 und 8 in Wil – dem Haus der ehemaligen «Sattlerei Vollmar» – begonnen worden. Das Haus zwischen dem Hotel Freihof und der Texsana Reinigung Wil AG an der Bronschhoferstrasse 10 muss im Vorfeld des Staatsstrassen-Erneuerungsprojektes Bronschhoferstrasse einem provisorischen Parkplatz weichen.

Die Swissregiobank präsentiert an einer Medienkonferenz in Wil die Bilanz des Jahres 2004. Dabei können positive Zahlen vermeldet werden.

23.
Der Wiler Ortsbürgerrat beschliesst auf Antrag von Museumsleiter Werner Warth, ab sofort keinen Eintritt mehr im Stadtmuseum zu erheben.

24.
Vortragsreihe in der Volkshochschule Wil: Die Historikerin Magdalena Bless referiert an zwei Abenden im Hof zu Wil über die Entwicklung weiblicher Gottesvorstellungen. Kultische Darstellungen von Frauenfiguren sind aus Epochen bis weit in die Altsteinzeit hinein bekannt.

Auch wenn der FC Wil nicht mehr in der Super-League mitspielt, zumindest in Sachen Nachwuchsförderung gehört der Club nach wie vor zu den besten Adressen. Derzeit absolvieren sechs Lehrlinge die Fussball-Lehre beim FC Wil.

Jurys, um das während Monaten Erlernte zu präsentieren und bewerten zu lassen. Höhepunkt dabei war die Marschkonkurrenz durch die Obere Bahnhofstrasse am Samstagnachmittag.

«Städtlifest» als Festhöhepunkt

Zu einem eigentlichen Festhöhepunkt von WIL05 wurde der Samstagabend. Im Festzelt zeigte erst die Showtrommelgruppe «Drumfire», was das Trommelspiel so faszinierend macht, bevor dann die Party-Band «Time Square» der Festgemeinde so richtig einheizte. Eine tolle Alternative zum Festzelt war das «Städtli-Fest» in der Altstadt. Zum einen lockten zahlreiche «Festbeizli», betrieben von Vereinen aus Wil und Umgebung, mit kulinarischen Leckerbissen. Zum anderen beeindruckte die ganz besondere Magie des «Gässelns»: Kleine und grosse Trommel- und Pfeifergruppen zogen dabei musizierend durch die Gassen der Altstadt und schufen dabei ein eindrückliches Klangmeer, das Gänsehaut verursachte und sonst nur an der Basler Fasnacht erlebt werden kann. Am Sonntag dann stand erst ein Festakt auf dem festlich geschmückten Hofplatz auf dem Programm, bei dem alle Teilnehmer von WIL05 gemeinsam musizierten. Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Stadtpräsident und OK-Präsident Bruno Gähwiler sowie OTV-Präsident Giovanni Razzino würdigten den Anlass in Worten. Am Nachmittag folgte ein farbenfroher Festumzug entlang der Oberen Bahnhofstrasse und der Altstadt, den zahlreiche Schaulustige mitverfolgten. Anschliessend fand die Rangverkündigung der Sektionswettspiele im Festzelt statt, ehe dann OK-Vizepräsident Peter Krähenbühl WIL05 für beendet erklärte.

Dank an alle Helfer

Gemäss Krähenbühl ist WIL05 im Nachhinein denn auch ein ganz besonderes Fest gewesen. Wohl freut er sich darüber, dass das Fest ohne Probleme abgelaufen ist; noch viel wichtiger für ihn ist jedoch der Umstand, dass sowohl Festteilnehmer als auch Festbesucher zufrieden, erfreut, ja begeistert gewesen sind darüber, was sie bei WIL05 erleben durften – und das war nebst dem Festprogramm auch die Einzigartigkeit der Stadt Wil. Diese Zufriedenheit der Gäste rechtfertige es erst, so Krähenbühl, von einem erfolgreichen Grossanlass zu sprechen. Ebenfalls zeigt sich der OK-Vizepräsident erfreut darüber, dass WIL05 neue Massstäbe punkto Festorganisation gesetzt hat; so war beispielsweise eine Anmeldung per Internet möglich, eine Homepage wurde gestaltet, es wurde mit einem Medienpartner (Wiler Nachrichten) zusammengearbeitet und zudem war das Marketingkonzept äusserst ausgeklügelt. Was Krähenbühl jedoch am meisten am Herzen liegt, ist, allen Personen einen riesengrossen Dank auszusprechen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, WIL05 Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Stadttambouren Wil im Einsatz.

Wiler brillieren im Wettspiel

Nebst dem Fest als solchem sollen aber auch die Wettspielresultate der Stadttambouren nicht ganz vergessen werden. Als Organisatoren von WIL05

Das OK organisierte ein grandioses Fest «WIL05».

stand insbesondere der Aktivsektion nur minimal Zeit zur Wettspielvorbereitung zur Verfügung, und die Teilnahme in der Königsklasse S1, derjenigen der stärksten Tambourensektionen, wurde gar nicht angestrebt. Auch die Jungtambouren waren von der Mithilfe bei WIL05 nicht ganz befreit, was ebenfalls zu Lasten der Vorbereitung auf die Wettspiele ging. Dennoch brillierten die Wiler: Die Aktivsektion wurde nicht nur Festsieger in der Kategorie Tambouren/Clairon, sondern setzte sich auch in der Kategorie Tambouren/Perkussion gemeinsam mit dem Tambourenverein Lüchingen auf den ersten Rang. Auch die Resultate der Jungtambouren waren eindrücklich. Im Sektionswettspiel als einziger Verein mit zwei Sektionen angetreten, belegte Wil 1 den ausgezeichneten zweiten Rang, Wil 2 wurde sehr guter Achter. Auch im Einzelwettspiel trommelten die jungen Wiler hervorragend: Bei den älteren Jungtambouren war Jan Künzle bester Ostschweizer Tambour, das Wettspiel der jüngeren Tambouren wurde von Yves Wiesli gewonnen. Im Einzelwettspiel der Claironisten wurde Manfred Schubert Vierter, die Kategorie der Jungclaironisten wurde vom Wiler Roman Hinder gewonnen.

jes/her/Nadio Giger

Eine Welle für die Sieger.

Februar

25.
Die St.Galler Kantonalbank und die Hauseigentümervereine Wil, Hinterthurgau und Alttoggenburg laden zum sechsten Mal für drei Tage zur «Messe für Wohneigentum» in den Stadtsaal ein. Das Rahmenprogramm mit Referenten und Diskussionen stösst auf grosses Publikumsinteresse.

Aglow, eine internationale Vereinigung christlicher Frauen verschiedener Konfessionen, lädt zu einem Treffen in die Aula Lindenhof Wil ein. Fay Schmid referiert zum Thema: «Tore des Lebens».

Im Hotel Ochsen in Wil begrüsst der Vorstand der Hildegard-Vereinigung Wil und Umgebung 34 Mitglieder zur Hauptversammlung.

Die Rudolf Steiner Schule lädt zu einem öffentlichen Informationsabend zum Thema «Die Pädagogik und Grundsätze innerhalb der Rudolf Steiner Schule» ein.

Im Berufsbildungszentrum Wil findet die Hauptversammlung des Reitclub Wil mit rund 160 Mitgliedern statt. Mit all den geplanten Veranstaltungen wartet ein reich befrachtetes Jahresprogramm auf die Mitglieder.

Die neuesten Modetrends versprühen viel Optimismus und vermitteln Aufbruchstimmung bei der Trendmodeschau bei Mode Bonsaver an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil.

26.
Der Laufsportclub Wil organisiert in der Thurau für Jugendliche und Erwachsene einen Crosslauf von viereinhalb Runden, insgesamt 8,5 Kilometer, quer über Feld und durch Wald.

An der Hauptversammlung des Laufsportclubs Wil werden die Wilerin Claudia Landolt zum ersten Mal und der Rickenbacher Fredy Pfister zum sechsten Mal hintereinander als Clubmeister/in geehrt. Der gesamte Vorstand des Vereins wird für eine wei-

Februar

tere Amtsdauer einstimmig wieder gewählt.

Im Kunsthaus Rapp in Wil wird die Ausstellungsreihe im neuen Jahr mit einer Einzelausstellung des spanischen Künstlers Pere Salinas eröffnet.

Die beiden Wiler Vereine «rockamweier» und «Soundsofa» organisieren zusammen den ersten Newcomercontest in der Remise Wil. Auf der Bühne stehen junge Bands aus Wil und den angrenzenden Gemeinden.

An die 50 aktive Sängerinnen des Cäcilienchores St.Nikolaus Wil sowie einige Gäste und Ehrenmitglieder nehmen an der Hauptversammlung im Hotel Schwanen teil. Speziell erfreulich ist die Teilnahme von Pfarrer Meinrad Gemperli.

Andreas Thiel und Claude Sassine bringen das poetische Drama «Spiegelbild und Schatten» für flink denkende Zuschauer in der Chällerbühne in Wil zur Aufführung. Ein blumiges Gedicht zum Schluss macht Unkonzentriertheiten vergessen.

Der Evangelische Gemeindeverein Wil lädt zur Alterstubete ins evangelische Kirchgemeindehaus ein.

Der Eishockeyclub Wil spielt auswärts gegen den EHC St. Moritz. Bei klirrender Kälte geht das Spiel mit 4:4 zu Ende.

Schon wieder eine Zitterpartie der Volleyballer des STV Wil. Verdienterweise gewinnen die Wiler gegen den VBG Klettgau auswärts mit 2:3.

27.
Das Fussballspiel FC Wil – FC Baden auf dem Bergholz muss wegen starkem Schneefall verschoben werden.

28.
Der Musicalthriller «Das Phantom der Oper» nach dem Buch von Gaston Leroux wird in einer grandiosen Aufführung mit internationalen Solisten, Chor, Ballett und Or-

Die Wohnkompetenz wurde verbessert

Projekt «Betreutes Wohnen» an der Flawilerstrasse in Wil erhielt einen Anbau

Ende Mai wurde der neue Anbau in der Liegenschaft «Betreutes Wohnen» an der Flawilerstrasse 29 bezogen. Neu verfügt das Projekt «Betreutes Wohnen» über acht Plätze, geschlechtergetrennte Nasszellen sowie ein Büro für die Betreuung.

Ständige Kapazitätsprobleme hätten dazu geführt, dass man sich in der ganzen Stadt nach einem anderen Standort umgesehen habe, leider jedoch vergeblich, erklärte Stadträtin Barbara Gysi. Da das Haus zudem nur über eine Nasszelle mit WC verfügte, der Aufenthaltsraum zu einem Notzimmer umfunktioniert werden musste und die Betreuung ihre Büroarbeit in einem Kellerabteil erledigen musste, habe man dringend etwas ändern müssen.

Im Dezember 2003 seien dann 161 000 Franken für einen Container in die Investitionsplanung aufgenommen worden, so Gysi. Im Februar 2005 habe man wegen baulichen Auflagen einen Zusatzkredit von 13 000 Franken beantragen müssen. Die 22 000 Franken, die für einen Geräteschuppen reserviert waren, seien ebenfalls in den Anbau investiert worden. Der Geräteschuppen konnte im Unterbau des Anbaus realisiert werden. «Der ganze Anbau kommt damit auf 196 000 Franken zu stehen und ist damit günstiger als ein Container», betonte Stadträtin Barbara Gysi. Die hinterlüftete Holzrahmenkonstruktion sei innerhalb von zwei Monaten aufgestellt worden.

Desintegration vorbeugen

«Der heutige Standort in der jetzigen Form ist ideal und das Verhältnis mit den Nachbarn ausgezeichnet», betonte René Akeret, Leiter Wiler Integrations- und Präventionsprojekte

Der Anbau wurde innerhalb von zwei Monaten erstellt und kostete 196 000 Franken.

In diesem Keller wurden vorher die Büroarbeiten erledigt.

(wipp). «Das Angebot ist für Randständige, oft Suchtmittel konsumierende Menschen für einen Zeitraum von einem halben bis einem Jahr gedacht, die im normalen Wohnungsmarkt keine Chance haben. Das Wohnen ist äusserst wichtig, um eine Desintegration zu verhindern», so Akeret.

Auch er sei erleichtert gewesen, als der Stadtrat eine Erweiterung des «Betreuten Wohnens» ins Auge gefasst habe. Sie hätten wegen der grossen Nachfrage zeitweise bis zu zwölf Personen im Haus untergebracht, das für sechs Bewohner eingerichtet war. «Das waren unglaubliche Zustände – vor allem, wenn man bedenkt, dass nicht alle Bewohner so ‹pflegeleicht› sind», blickt Akeret zurück.

Neues Konzept

«Mit dem Bezug des Anbaus trat auch ein neues, nach zehn Jahren überarbeitetes Konzept in Kraft», erklärte Rahel Gerlach, Verantwortliche für das Projekt «Betreutes Wohnen». Für die Bewohner habe sich jedoch nicht viel geändert.

Die Zielgruppe für das «Betreute Wohnen» sei neu definiert und damit nicht eingegrenzt, sondern erweitert worden. «Neu steht das Angebot nicht nur Suchtmittelkonsumierenden, sondern auch Menschen mit sozialen Defiziten und/oder in psychischen Krisen zur Verfügung. Vielfach handelt es sich aber auch um Menschen mit einer Doppeldiagnose», betont Rahel Gerlach.

Das Betreuungsteam unterstütze die BewohnerInnen in den Bemühungen, ihre Wohnkompetenz zu verbessern. Ziel sei das Erlernen von Kompetenzen zur selbständigen Lebensbewältigung, führte Rahel Gerlach aus. Die Betreuung beinhalte grundsätzlich Gespräche, regelmässige Standortbestimmungen, Krisenintervention, Vernetzung und Vermittlung mit zuständigen Stellen, so Gerlach.

Rahel Gerlach freut sich: Endlich hat sie ein Büro und eine Rückzugsmöglichkeit.

Wiler werden bevorzugt

Aufgenommen ins Wohnprojekt werden nur Personen, die den letzten Wohnsitz in dem vom Wiler Stadtrat definierten Einzugsgebiet hatten, und es muss eine Kostengutsprache vorliegen, meistens von der Sozialhilfe oder von der IV.

Die Kosten betragen für Personen aus Wil 1200 Franken pro Monat, für Personen aus den Regionsgemeinden 1750 Franken. Dabei inbegriffen sind das Frühstück sowie die Betreuungskosten. Wiler werden dabei bevorzugt. Die Bewohner werden täglich viereinhalb Stunden betreut.

«Das Angebot ist zu 90 Prozent selbsttragend und deutlich günstiger als der Aufenthalt in einem Heim oder in einer Psychiatrischen Klinik», betont René Akeret.

jes

Februar

chester in deutscher Sprache meisterhaft in Szene gesetzt und im Stadtsaal Wil präsentiert.

Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste, Sektor Nord, bieten einen öffentlichen Kurs zum Thema «Die legale Droge Alkohol» an. Es referieren Maja Hess, Oberärztin und Felix Altdorfer, Leitender Arzt.

Wechsel beim FC Wil: Im Frühling wird Norbert Hodel von Simon Dudle als Stadionsprecher bei den FC Wil-Heimspielen auf dem Bergholz abgelöst.

Im Ulrich-Rösch-Saal des Restaurants Hof zu Wil erzählt Werner Alex Walser über seinen Beruf als Swissair-Pilot. Die spannendsten Erlebnisse aus dem Pilotendasein hat der Referent über Jahre hinweg festgehalten und kürzlich in einem Buch veröffentlicht.

Der «Finnshop» an der Grabenstrasse 2 in Wil feiert das 30-Jahr-Jubiläum. Viel weiter zurück führt die Geschichte des Gebäudes, welches dieses Geschäft beherbergt: Das Haus «zum Stadtschützen» prägt das Wiler Stadtbild seit über 400 Jahren.

Bald Salz-Engpass: Um Wil in diesem strengen Winter «einzusalzen» benötigt man drei bis sechs Tonnen Salz. Zur Bekämpfung von Schnee- und Eisglätte kann aber auch Split verwendet und somit Salz eingespart werden.

Die Jahresrechnung 2004 der Evangelischen Kirchgemeinde Wil schliesst bei einem Aufwand von 3,7 Millionen Franken und einem Ertrag von 4,05 Millionen Franken mit einem Gewinn von 35 000 Franken ab.

In den Räumlichkeiten des Stadtsaales Wil finden immer mehr Seminare, Vorträge, Geschäftsbesprechungen und Präsentationen statt. Um den gestiegenen Ansprüchen zu genügen, wird im Stadtsaal-Komplex ein Public Wireless Lan installiert – der Stadtsaal wird zum «Hotspot»

Februar

Anlässlich eines Besuches beim Club 2000, der Gönnervereinigung des FC Wil, bezieht der St.Galler Peter Stadelmann, Präsident der Swiss Football, ganz klar Stellung zu organisatorischen Hausaufgaben, die beim Verband dringend gelöst werden müssen und spricht auch Klartext über seine Vorstellungen betreffend Modus, Lizenzvergaben und Neustrukturierungen beim Verband.

Der Mittelfeldspieler des FC Wil, Nenad Savic, welcher beim FC Wil in Ungnade gefallen ist, wird ab sofort vom Super-League-Verein FC Thun übernommen. Der Vertrag dauert bis Mitte Oktober.

«Schönheit ist nicht alles»

Suellen Freitas wurde zur schönsten Ostschweizerin gekürt.

Wilerin wurde zur «Miss Ostschweiz 2005» gewählt

Die Miss Ostschweiz 2005, Suellen Freitas, ist nicht nur bildhübsch, sondern sie überzeugte auch mit Natürlichkeit, Bodenständigkeit und einer herzlich direkten Art. Privat präsentiert sich die schöne Wilerin meist ungeschminkt, in Jeans und Turnschuhen. Im Interview sprach Suellen Freitas gleich nach der Krönung über Erlebnisse im Wahlvorfeld, Zukunftsaussichten und über den unvergesslichen Moment der Krönung.

Zwölf Kandidatinnen buhlten im April um den heiss begehrten Titel der «Miss Ostschweiz 2005». Die Freude war gross, dass die damals amtierende Miss Ostschweiz, Michelle Stahel aus Tuttwil, die Krone an Suellen Freitas aus Wil überreichen durfte und der Titel somit in der Region blieb.

Steigende Titelbeliebtheit

Noch nie bewarben sich so viele junge Frauen bei der Miss Ostschweiz Organisation wie im Jahr 2005. Die zwölf Finalistinnen gingen aus über 200 Bewerberinnen hervor. Das Spektakel wurde von Tele Ostschweiz übertragen und erstmals konnten die Zuschauer auch via SMS-Voting mitbestimmen, welche Schönheit für ein Jahr die Region vertreten soll.

Aufwändige Vorbereitungen

In einem abwechslungsreichen Show-Teil präsentierten sich die Schönheiten in mehreren Durchgängen in verschiedensten Outfits wie Abendkleid, Bikini oder Strandbekleidung und hofften auf die Gunst der Jury. Auf die Präsentation einer selbst gewählten Darbietung wurde erstmals aus Zeitgründen verzichtet. «Das fand ich sehr schade. Ich hätte der Jury auch gerne etwas Persönliches von mir gezeigt. So bin ich der Ansicht, dass ein Miss Titel nicht nur rein nach dem Äusseren, sondern auch nach der Persönlichkeit, Ausstrahlung und einem gewissen Talent vergeben werden sollte. Schönheit ist ja schliesslich nicht alles», erklärte Suellen Freitas rückblickend.

Überraschungssieg

Das Modeln ist für die 20-Jährige kein Neuland, da sie nebenberuflich bereits erfolgreich in diesem Bereich tätig ist. «Ich wurde auch über meine Agentur auf die Teilnahme an der Miss Ostschweiz Wahl angesprochen», erklärte die frischgebackene Miss. So lief sie bereits für Beldona, Schwarzkopf oder Mewis auf dem Laufsteg. Hätten Sie mit einem Sieg gerechnet? «Ich habe schon vermutet, dass ich unter die ersten fünf Finalistinnen komme. Dass es für die Krone reicht, hätte ich wirklich nicht gedacht.» Wie gross war die Nervosität vor dem Auftritt? «Ich bin erst beim ersten Gang auf die Bühne so richtig kribbelig geworden. Als ich dann aber meine Eltern und Kollegen im Publikum entdeckte, bin ich schnell ruhiger geworden, da ich mich unterstützt und nicht mehr alleine fühlte.»

Vorgeschmack bekommen

Suellen Freitas konnte während den Wahlvorbereitungen schon so einiges dazu lernen. «Es wurde uns gezeigt, wie man sich professionell schminkt und auf der Bühne bewegt. Auch das Posier-Training vor der Kamera hat richtig Spass gemacht. Da ich privat meistens ungeschminkt bin, waren die Schminktipps für mich besonders nützlich.»

Nicht alles Gold was glänzt

Auf einer Clubtour im Wahlvorfeld präsentierten sich die Kandidatinnen erstmals dem Publikum. «In den meisten Clubs hat uns der Showlauf gefallen. Der Auftritt im HalliGalli war allerdings eine Zumutung, da wir so manchen dummen Spruch über uns ergehen lassen mussten», erinnerte sich Suellen Freitas zu den Schattenseiten im Wahlvorfeld. Als besonders schön erlebte sie das Verhältnis unter den Kandidatinnen. «Es herrschte ein absolut faires und kollegiales Klima. Es haben sich auch Freundschaften gebildet, die wir sicherlich weiterziehen werden.»

Eindrücke sammeln

Was erwarten Sie vom Miss-Ostschweiz-Jahr? «Ich möchte viele Erfahrungen sammeln, neue Kontakte knüpfen und natürlich auch Freude an der Arbeit haben. So hoffe ich auch, dass ich durch den Titel neue Modelaufträge erhalte», erklärte Suellen Freitas, die bei der Zehnder AG tätig ist. Die Schönheitskrone ermöglichte der Wilerin auch eine Vorstellung bei der Miss Schweiz Organisation.

Sich treu bleiben

Die frisch gebackene Miss genoss das Rampenlicht, indem sie plötzlich stand. «Bereits am Sonntag hatte ich meine ersten Interviewtermine und auch ins Fernsehen wurde ich eingeladen.» Ob die plötzliche Aufmerksamkeit auch längerfristig etwas für sie ist, muss Suellen Freitas erst einmal herausfinden. Eines ist sie sich allerdings sicher: «Ich werde auch in meinem Miss-Ostschweiz-Jahr mich selber bleiben. Ich habe nicht vor, mich zu verändern, nur um anderen besser zu gefallen. So freue ich mich über die Auszeichnung, bilde mir aber nichts darauf ein. Ich werde immer diese Suellen Freitas bleiben, die meine Familie, Freunde und Kollegen kennen und mögen», erklärt sie abschliessend lachend.

Die neue Miss Ostschweiz Suellen Freitas.

pew

«Vize Miss» und «Miss Friendship»

Auch die Mitfinalistin Raffaela Feurer aus Hosenruck räumte in der Wahlnacht richtig ab. Sie wurde nicht nur zur «Vize Miss Ostschweiz 2005» gewählt, sondern bewies durch die Vergabe des «Miss Friendship»-Titels auch Charakterstärke.

März

1.
Dr. med. Martin Houweling referiert im Spital Wil zum Thema Künstliche Gelenke, welche Patienten mit Erfolg eingebaut werden können.

Die Stabsstellen in den Departementen des Wiler Stadtrates sind besetzt. Gewählt werden für Soziales, Jugend und Alter, Suzanne Naef Thalmann und für Bau, Umwelt und Verkehr, Barbara Schär.

Unbekannte stehlen nach dem Aufwuchten eines Fensters einen Tresor aus einem Geschäftshaus an der Toggenburgerstrasse in Wil.

2.
Die Pro Senectute Wil führt in der Schulküche Wil einen Kochkurs für Senioren durch. Frau Stalder, Gesundheitstherapeutin, führt die Teilnehmer in das Kochen der fünf Elemente ein.

Nach einem grossen Umbau des ehemaligen Coop-Gebäudes an der Oberen Bahnhofstrasse feiern die Firma Dosenbach mit einem grossen Schuhangebot sowie die Firma Ochsner Sport die Neueröffnung.

Das Nachtragsspiel FC Wil – FC Wohlen muss wiederum wegen schlechten Platzverhältnissen (zu viel Schnee) verschoben werden.

3.
Der Fotograf Stefan Pfander entführt die Besucher mit einer digitalen Live-Multivision auf einzigartige Inseln in der Südsee. Mit der Digital-Schau läutet Stefan Pfander ein neues Zeitalter der Reisevorträge ein. Sein Reisestil ist unkompliziert, geprägt von Achtung und verbunden mit sozialem Engagement.

Nach langer Debatte entscheiden sich die Wiler Gemeinderäte, der Qualitätssicherung der Schulen und den damit verbundenen Kosten zuzustimmen. Der Rückweisungsantrag der SVP/SD-Fraktion, unterstützt von der FDP, wird abgelehnt.

Das Parlament lehnt die Veräusserung von drei Grundstü-

März

cken in Neualtwil mit aller Deutlichkeit ab. Somit findet der Verkauf an die Ed. Vetter AG nicht statt.

Drei Tage vor seinem 65. Geburtstag endet die letzte Fahrt von Busfahrer Jakob Höhn, der in den Ruhestand tritt, auf dem Wiler Bahnhof. Während 27 Jahren fuhr Jakob Höhn für die Bus Halter, Bus Ostschweiz und zuletzt für WilMobil.

Als Zehnter von 13 Partnern hat mit dem Parlamentsbeschluss die Stadt Wil dem neuen Reglement des Zweckverbandes Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd zugestimmt.

Mit einem Gewinn von 5,6 Mio. Franken liegt der Rechnungsabschluss 2004 der Stadt Wil wesentlich über dem Budget (250'000 Franken). 3,5 Mio. Franken sollen für zusätzliche Abschreibungen verwendet, 2 Mio. Franken dem Eigenkapital zugewiesen werden. Eine Steuerfusssenkung ist noch nicht vorgesehen.

Unbekannte Täter brechen in eine Altstadt-Boutique ein und entwenden Markenkleider im Wert von mehreren zehntausend Franken.

4.
Jörg Schneider gastiert mit seinem Programm «Toll trieben es die alten Römer» im Stadtsaal. Das Musical ist dem gerade 70 Jahre alt gewordenen Hauptdarsteller gewidmet und findet grossen Anklang.

Der Leichtathletik-Sektion des KTV Wil fehlen Trainer und Funktionäre, und Urs Zürcher, Präsident des KTV Wil LA, möchte Ende Jahr zurücktreten.

In der Kreuzkirche Wil findet eine ökumenische Feier zum Weltgebetstag statt. Zum Thema «Lasst euer Licht leuchten» gestalten Frauen aus Polen die Liturgie.

An der ordentlichen Jahreshauptversammlung in der Psychiatrischen Klinik blickt

Die Stärke liegt im Zusammenhalt

25 Jahre Rudolf Steiner Schule in Wil

Die Rudolf Steiner Schule in Wil durfte auf bewegte 25 Jahre zurückblicken und dies war ein Grund zum Feiern. Schüler, Lehrer und Eltern taten dies zusammen mit der Öffentlichkeit am alljährlichen Basar, der am 13. und 14. November im Stadtsaal Wil stattfand. Mit einem zusätzlichen Jubiläumsprogramm mit vielen Attraktionen und Höhepunkten lud man die ganze Bevölkerung zum Jubiläum ein.

Vor 25 Jahren begann, was heute zum festen Bestandteil des regionalen Schulangebotes geworden ist: Eine selbstverwaltete Schule, in der Lehrer und Eltern gleichermassen die Schule gestalten und eben verwalten. Sozusagen als Team mit dem Ziel, dass die Funktionen in Freiheit und Eigenverantwortung ausgeführt werden können. Das heisst, dass jeder sich dort einbringt, wo seine Fähigkeiten und Möglichkeiten liegen. Es ist ein Miteinander, das der Rücksicht, Toleranz und der Eigenverantwortung bedarf.

Verschiedene Bereiche

Die Aufgaben zur selbstverwalteten Schule sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt: Liegenschaften, Infrastruktur, Verwaltung/Sekretariat, Finanzen, Pädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Elternarbeitsgruppen. Als übergeordnete Stelle wurde ein Leiterteam zusammengestellt, bestehend aus fünf Angehörigen aus der Eltern- und Lehrerschaft. Jedes Teammitglied steht einem Bereich vor, koordiniert und steuert.

Einblick in die Geschichte

Vor 25 Jahren wurde die Schule mit fünf Kindern als «freie Volksschule Alttoggenburg» auf einem Bauernhof in Dreien gegründet.

Das neue Leiterteam der Rudolf Steiner Schule (hinten v.l.): Lisabeth Beeler, Hermann Gander und Peter Jörin; (vorne v.l.): Thomas Stalder, Helena Kreier und Aline Dekker.

Mit viel Freude am Jubiläumsanlass im Stadtsaal mit dabei.

Bald war das Schulzimmer im Bauernhaus zu klein, ein Wechsel nach Schalkhausen in ein Stickereilokal wurde vorgenommen. Doch schon 1981 sah sich die von Eltern neu gegründete Vereinigung «Verein Schulhaus Wil» nach geeigneten Räumen um und wurde an der Säntisstrasse 31 fündig. Das Haus wurde gekauft, renoviert und bald schon kamen der Kindergarten, das Hadornhaus und schliesslich die angrenzende Liegenschaft Nummer 33 hinzu. Letzteres war in so desolatem Zustand, dass die Eltern kurzerhand die Ziegel vom Dach holten, das Haus abrissen und inklusive einem grossen Saal gänzlich neu aufbauten, stilgetreu und innert einem einzigen Jahr. Fortan hiess die Schule «Freie Volksschule Wil».

Weniger Glück

Der Hauskauf Säntisstrasse Nummer 3 brachte weniger Glück. Die verantwortliche Stiftung hatte einerseits die Entwicklung der Schülerzahlen bei weitem überschätzt, andererseits stiegen die Zinsen. Menschen, die Darlehen gegeben hatten, sprangen wieder ab. Bald einmal stand die Stiftung vor dem Konkurs und konnte mit Müh und Not noch aufgefangen werden. Ein Scherbenhaufen blieb zurück und damit auch enttäuschte Gläubiger.

Neue Akzeptanz

1996 wurde die Schule in Rudolf Steiner Schule Wil umbenannt. Für die Eltern und Lehrer war klar, die Schule musste weiterhin Bestand haben. Die Strukturen wurden überarbeitet, weitere Schritte in Richtung Öffentlichkeit gemacht. Ein Erfolg auf allen Linien. Die Schule gewann rasch an Akzeptanz, der Basar im Stadtsaal, das Kerzenziehen, die verschiedenen fachlichen und kulturellen Vorträge und die Besuchstage sind gern und viel genutzte Angebote. Grosse Akzeptanz fand auch der einkommensabhängige Elternbeitrag. Diese Privatschule soll für Kinder aus allen Einkommensstrukturen offen bleiben. Seit rund einem Jahr wurde die Mitarbeit am Organisationsentwicklungsprozess für interessierte Eltern geöffnet. Im Rahmen der Arbeitsmethode «Wege zur Qualität» wurden erste Teile eines neuen Leitbildes geschaffen und eine neue Organisationsstruktur der Zusammenarbeit eingeführt.

Blick in ein Schulzimmer an der Säntisstrasse.

März

der TCS Wil und Umgebung auf ein bewegtes Jahr zurück und verabschiedet Vize-Präsident Max Schönenberger aus dem Vorstand.

Während drei Tagen führt der Reit- und Pensionsstall Eschenhof in der Wiler Thurau ein Hallenspringen durch, wobei sich an diesem Anlass die halbe Reiter-Elite der Ostschweiz trifft.

Zwei 23-jährige Sprayer werden von der Kantonspolizei St.Gallen ermittelt. Die beiden haben in den vergangenen Monaten in Wil und Umgebung über 50 Graffitis an öffentlichen und privaten Gebäuden angebracht und einen Schaden von mehreren zehntausend Franken verursacht.

Pater Ludwig Zink leitet einen «Bibliodrama-Kurs» im Kloster St.Katharina Wil und zeigt, wie das Spielen von Geschichten aus der Bibel den Glaubenshorizont erweitern kann.

Kurz vor Mitternacht kommt es im Heizungsraum des Hotels Freihof in Wil zu einer Explosion, wobei die Liegenschaftsbesitzerin und der Restaurateur leicht verletzt werden.

Eine elektronische Parkplatz-Belegungstafel steht bereits vor der Tiefgarage des Stadtmarktes. Nun soll an der Verzweigung Bronschhoferstrasse-Haldenstrasse eine weitere Anzeigetafel aufgestellt werden.

In der Oberstufe Lindenhof in Wil werden an einem dreitägigen Kurs sechs Schüler/innen zu Mediatoren/innen ausgebildet, um Konflikte zwischen Schüler/innen selbständig schlichten zu können.

Peter Krähenbühl, Präsident der Stadttambouren Wil, begrüsst rund 40 Mitglieder zur 84. Ordentlichen Hauptversammlung im Restaurant Hof zu Wil. Als neuer Fähnrich wird Felix Jenni gewählt.

5.
Wegen des grossen Erfolgs kommen die Brüder Martins

Pflanzenwelt Sirnach

www.pflanzenwelt-sirnach.ch

BERNHARD-BAUMSCHULEN

Die Bernhard-Baumschulen AG steht seit 1870 für erstklassige Qualität und kompetente Beratung. Gartenbauer und Hobbygärtner finden in Sirnach ein komplettes Baumschulsortiment. Nebst Alleebäumen und Ziergehölzen werden auf über 62 000 m² Obstgehölze, Rosen, Heckenpflanzen, Sträucher, Moorbeetpflanzen, Bodendecker und Stauden angeboten. Die meisten Pflanzen werden auch in Containern verkauft, was eine problemlose Verpflanzung auch während den Sommermonaten ermöglicht.

Telefon 071 966 31 51 Fax 071 966 52 02

HA-KA-FLOR

KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR

Kakteen und Sukkulenten: Bizarre, aussergewöhnliche Pflanzen, natürliche Skulpturen. In Sachen Formen, Grössen und Farben lassen sie nichts zu wünschen übrig. Ob mit oder ohne Dornen, mit oder ohne Blätter, ob hoch oder breit gewachsen: es gibt sie für jeden Geschmack. Sie sind attraktiv, genügsam, anpassungsfähig, langlebig, robust und sehr pflegeleicht.

Entdecken Sie das grösste Kakteen-Sortiment Europas inmitten der Pflanzenwelt Sirnach.

Telefon 071 960 10 01 Fax 071 960 10 02

Orchideen-Amsler

Die Familie Amsler feierte 2003 die Eröffnung ihrer neuen Orchideen-Gärtnerei auf dem Baumschulgelände. Nebst der vielseitigsten Orchideen-Sammlung der Schweiz und der Orchideenzucht finden Sie in den zwei Treibhäusern auch handgearbeitete Geschenksartikel, Rispenhalter und Pflanzen-Gefässe aus Glas.

Der blühende Abendverkauf: Jeden Freitag empfängt Sie Roland Amsler und sein Team bis 19.30 Uhr.

Telefon 071 960 02 92 Fax 071 662 28 35

Jardina-Park Gartenträume

Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich im attraktiven Jardina-Park inspirieren. Sie finden Wintergärten, Gewächshäuser, Terrassen- oder Eingangsverglasungen, Carports, Dachkonstruktionen, Pergolen, Garten- und Gerätehäuser, Kinderspielhäuser, Kinderspielgeräte, Tore, Zäune, Sichtschutzwände und vieles mehr. Schlendern Sie durch den 365 Tage im Jahr frei zugänglichen Park, sammeln Sie Ideen oder lassen Sie sich persönlich beraten.

Telefon 071 920 06 66 Fax 071 920 06 65

bonsai garden

Sandro Huber wird in absehbarer Zeit auf dem Pflanzenwelt-Gelände sein Zentrum für Bonsai und japanische Gartenanlagen in Betrieb nehmen.
Seit zwei Jahren führt er Bonsai-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch, welche auf reges Interesse stossen.
Herr Huber informiert Sie gerne über Bonsai, die japanische Gartenkunst und natürlich über seine aktuellen Kursangebote.

Telefon 079 237 74 21 Fax 071 966 46 47

DIE PFLANZENWELT AN DER UNTERMATTSTRASSE IN SIRNACH. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Schülerinnen und Schüler präsentieren das neue Logo.

Zur Rudolf Steiner Schule

Die Rudolf Steiner Schule Wil ist eine allgemeine Volksschule in privater Trägerschaft, die eine obligatorische Schulzeit von neun Jahren anbietet. Dazu gehören auch Kindergarten und Spielgruppe. Die Schule ist staatlich anerkannt und untersteht der staatlichen Aufsicht. Lerninhalte und Methoden zum Erreichen dieser Bildungsziele aber bestimmt die Schule selbst. Eltern und Lehrer tragen, gestalten und entwickeln in gemeinsamem Zusammenwirken ein Schulwesen, in der das Vertrauen in den Menschen, seine Individualität, seine Beziehungsfähigkeit, aber auch seine Würde massgebend ist. Eine lebendige Pädagogik mit einem Lehrplan, die der Reifeentwicklung des Kindes angemessen ist. Als Grundlage dient die von Rudolf Steiner begründete Anthroposophie. Die Schule möchte eine Leistungsbereitschaft aus Interesse und Engagement vorleben und anregen und verzichtet deshalb weitgehend auf Noten und die damit verbundenen Selektionsverfahren.

Daten und Fakten

Heute besuchen 116 Schülerinnen und Schüler aus 74 Familien der Region die Rudolf Steiner Schule in Wil. Der Lehrkörper besteht aus 14 Lehrkräften, wovon deren fünf eigentliche Klassenlehrer sind und ergänzt werden durch neun Teilzeit-Fachlehrkräfte. Die Schülerzahlen sind seit etwa fünf Jahren stabil. Die finanzielle Basis, die wieder auf neue Fundamente gestellt wurde, ist zwar recht angespannt, aber doch soweit in geordneten Bahnen, dass die Schule eine Zukunft hat.

Jubiläums-Überraschungen

Am Samstag, 13. November, Punkt 11 Uhr, wurde beim Stadtsaal Wil der reichhaltige Jubiläumsbasar der Rudolf Steiner Schule Wil mit einem Ballonstart voller Kinderwünsche eröffnet. Hoch im Kurs war einmal mehr das Puppenspiel. Diesmal im Programm: das Chasperlitheater mit dem Stück «Reis mit Überraschige», gespielt von Katrin Belvedere. Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums-Anlasses war die Matinee mit den beiden international bekannten Interpreten Paul Gier und Marie-Louise Dähler am Sonntag, 14. November, im Stadtsaal Wil. Alte Musik (Barock) begegnete modernen Kompositionen von Paul Giger. Klangformen, welche im Moment entstehen, verschmolzen mit jahrhundertealten Stiltraditionen zu einem faszinierenden Neuen.

In einem spielerischen Festakt wurde auch das Geheimnis um das neue Logo der Rudolf Steiner Schule Wil enthüllt. Es soll die Schule nach aussen repräsentieren und in die Zukunft führen.

her

März

mit dem OROPAX-Theater nochmals in die Schweiz und gastieren mit dem Programm «Der doppelte Halbbruder» im Stadtsaal Wil.

An der zweiten Hauptversammlung des Bündner-Chors Wil und Umgebung tritt Uschy Hinder nach zweijährigem Wirken als Präsidentin und achtjährigem Wirken als Chorvorsteherin zurück. Als neue Präsidentin wird Verena Zimmermann-Gredig einstimmig gewählt.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil lädt zum Suppentag ins Kirchgemeindehaus ein. Der Erlös geht im Rahmen der Aktion «Brot für alle» an ein Schulungsprojekt der Mission am Nil für Adi Quala Eritrea.

Im letzten Saisonspiel des EC Wil auf dem Bergholz beenden die Wiler die Partie gegen Herisau mit 10:4.

In einem spannenden Spiel gegen den Leader Frauenfeld müssen sich die Handballer des KTV Wil erst in der Schlussphase geschlagen geben. Die Wiler verlieren auswärts mit 32:26.

Am letzten Heimspiel des Eishockeyclubs Wil wird Karin Wintsch für 20 Jahre Funktionärstätigkeit geehrt und ihr mit einem Blumenstrauss gratuliert.

In der Aula Lindenhof Wil findet ein spezieller Anlass der Musikschule Wil statt. Der «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns wird von Schüler/innen aufgeführt.

6.
Der Bündner Liedermacher Linard Bardill ist wieder auf Tournee und gastiert mit seinem Programm «Sternschnuppesuppe» für Kinder und Erwachsene im Stadtsaal Wil.

Ganz der aktuellen Frühjahrs- und der kommenden Sommermode ist die Modeschau gewidmet, zu welcher das Wiler Modehaus Vabene eingeladen hat.

März

Erneut muss ein Spiel FC Wil auf dem Bergholz wegen zu viel Schnee verschoben werden. Die Partie gegen den FC Chiasso wird später nachgeholt.

Trotz der lang anhaltenden eisigen Kälte ist es unmöglich, auf dem zugefrorenen Weiher bei der Reithalle Weierwiese Eislaufen zu können.

7.
Zum 20-jährigen Jubiläum des «momoll-theathers» schreibt die Berner Autorin Bettina Wegenast die Uraufführung «Haar & Bart AG», welche im Kulturraum Südquartier in Wil aufgeführt wird.

8.
C&A feiert im ehemaligen Jelmoligebäude an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil Eröffnung.

9.
Simon Enzler gastiert zusammen mit dem Musiker Daniel Ziegler an einem Kabarett-Abend vor einem begeisterten Publikum im vollbesetzten Stadtsaal Wil und wettert mit viel Augenzwinkern gegen alles, was das Appenzellerland bedroht.

Die Liga Lindengut-Garage AG hat seit der Eröffnung der Gas-Tankstelle im Dezember 2004 bis heute über 50000 Kilogramm Kompogas verkauft.

In der Stadt Wil sind rund 95,5 Prozent Hektaren Wald oder 99,77 Prozent der gesamten Waldfläche sowohl nach den FSC-Kriterien (Forest Steward-Ship Council) als auch nach den Q-Kriterien (Swiss Quality) zertifiziert. Stellvertretend für die Kleinwaldeigentümer nimmt das Departement Bau, Umwelt und Verkehr (BVU) der Stadt Wil die Wald-Zertifikate entgegen.

Myrtha Dudler, Präsidentin der Frauen- und Damenriege SVKT Wil, begrüsst die anwesenden Turnerinnen, Ehrenmitglieder und Gäste an der 56. Hauptversammlung im katholischen Pfarreizentrum Wil.

Heuer das Bier vom schönen Bauern

Die Brauereipferde von Feldschlösschen sind an der Hofchilbi immer mit dabei.

Die Wiler Hofchilbi ist mehr als eine Tradition

Auch die Wiler Hofchilbi Ausgabe 2005 entwickelte sich trotz etwas unsicherer Wetterlage am 30. Juli als das Wiler Sommerfest schlechthin. Der legendäre Bierzins, das Fass Bier, wurde heuer vom amtierenden Mister Schweiz, Renzo Blumenthal aus dem Bündnerland, angestochen.

Die Hofchilbi Wil, organisiert von den Handballern des KTV Wil, zeigte sich einmal mehr von der besten Seite, lockte wieder Tausende von Besuchern aus der ganzen Region auf den Hofplatz und entwickelte sich zu einem grossartigen Sommerspektakel.

Hoch auf dem Wagen

Mit der Einfahrt des imposanten Feldschlösschen Sechsspänners durch den Torbogen auf den Hofplatz fiel der Startschuss zum grossen Fest. Hoch vom Bock winkte der zur Zeit schönste Schweizer und lenkte natürlich vor allem die Blicke der weiblichen Gäste auf sich. Mit der Brauerschürze ausgerüstet, zapfte Renzo Blumenthal das erste Fass Bier an, was ihm auch schon fast fachmännisch gelang, und dabei bewies, dass er als Biobauer auch mit Zapfhahn und Hammer umzugehen weiss.

Nicht immer gewinnen

OK-Chef Mike Holenstein stellte den besonderen Gast einem neugierigen mit Kameras aus-

Renzo Blumenthal sticht das erste Fass an.

Ein Prost auf die Hofchilbi 2005 mit OK-Präsident Mike Holenstein, Renzo Blumenthal und der Feldschlösschen-Schloss-Fee.

gerüsteten Publikum näher vor. Dem zurzeit schönsten Schweizer schien es in Wil recht gut zu gefallen und er liess sich auch gerne in die Geschichte und Geheimnisse des lange überlieferten Bierzinses einweihen. Renzo Blumenthal deutete in seinen Worten an, dass man auch im Erfolg auf dem Boden der Realität bleiben soll, denn im Leben könne man nicht immer gewinnen.

Gaudi und rockig

Einen weiteren Volltreffer landete das OK mit der Verpflichtung der «Trachtenkapelle Dachsberg» aus Bayern. Mit ihrer urigen Musik und tänzerischen, aber auch humoristischen Einlagen heizten sie die Stimmung zu einem geselligen und fröhlichen Fest so richtig an und liessen auf dem Hofplatz bayerische Gaudi aufkommen. Für Stimmung etwas anderer Stilrichtung, aber nicht minder gut, sorgte dann anschliessend die reine Frauen-Formation «Midnight Ladies». Mit neuen und auch älteren Cover-Versionen aus den Hitparaden sorgten sie für ansteckenden Party-Sound und Stimmung. Während sich eher die weiblichen Besucher geduldig in die Warteschlange für ein Autogramm vom schönsten Schweizer stellten, nahmen die Herren nicht nur beide Ohren, sondern auch beide Augen voll vom adretten Auftritt der fetzigen Ladys auf der Showbühne. Auch wenn die Festlaune abschliessend mit Nieselregen etwas abgekühlt wurde, war die Hofchilbi 2005 ein gelungener und geselliger Anlass, der auch in Zukunft zum geselligen, kulturellen Leben der Stadt Wil gehört wie die St.Nikolauskirche in die Altstadt.

her/tu

Der Hofplatz war einmal mehr bis auf den letzten Platz gefüllt.

März

10.
Im Pfarreizentrum Wil findet der Besinnungstag der Frauengemeinschaft zum Thema «Mit Worten Brücken bauen» statt.

Im Fürstenlandsaal im Hof zu Wil findet die Gründungsversammlung des «Vereins TIXI Fürstenland» statt. Dieser Verein bietet Transportdienste für mobilitätsbehinderte Personen an, welche nicht in der Lage sind, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.
Der Evangelische Frauenverein führt im Kirchgemeindehaus in Wil die Jahresversammlung durch.

Im Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik in Wil findet eine Vernissage mit «Seelenbildern» des katholischen Pfarrers Erich Guntli aus Buchs statt.

11.
Seit Jahren engagiert sich die Stadt Wil dafür, dass bei öffentlichen Bauten einheimisches Holz verwendet wird. Damit leistet Wil einen Beitrag zum Urwaldschutz. Die Teilnahme am Projekt «urwaldfreundliche Gemeinde» ist eine logische Konsequenz.

Der Ausbau und die Verbesserung der Fuss- und Radwege gehören zu den Zielen des Stadtrates. So ist für die Überquerung der St. Gallerstrasse bei Altstadt/Gartenweg eine Mittelinsel für Fussgänger und Radfahrer geplant. Die Grünen prowil fordern, dass an weiteren Stellen Massnahmen ergriffen werden.

Zwölf Jugendlichen aus der Region werden gegen 80 Delikte betreffend Vandalismus, vorwiegend Sprayereien, Brandstiftungen und Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Last gelegt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 30 000 Franken. Als Tatmotiv geben die Jugendlichen Langeweile an.

Das fast 90-köpfige Rekrutenspiel 16-3, welches sich aus jungen Musikern aus allen Landesteilen der Schweiz

März

zusammensetzt, spielt im Stadtsaal Wil vor einem begeisterten Publikum.

Seit einigen Tagen präsentiert sich auf dem Bahnhof Wil ein «neuer» Bus. Es handelt sich dabei jedoch nicht um ein neues Busunternehmen, sondern um ein Fahrzeug mit dem Erscheinungsbild «Ostwind», dem flächenmässig grössten Tarifverbund in den Kantonen St.Gallen, Appenzell und Thurgau.

13 Absolventen und Absolventinnen des einjährigen Führungslehrganges für Kaderleute in öffentlichen Verwaltungen am Berufsbildungszentrum Wil können aus der Hand von Rektor Kurt Leuenberger ihre Zertifikate entgegennehmen. Kantonsratspräsidentin Margrit Stadler-Egli hält eine Festansprache unter dem Titel «Führen heisst, Verantwortung für andere zu übernehmen».

Der Gewerbeverein Wil und Umgebung wählt an der Hauptversammlung, welche bei Orchideen Amsler in Sirnach abgehalten wird, Monika Buck in den Vorstand und stimmt einem höheren Mitgliederbeitrag zu. Die Mitglieder werden aufgefordert, an der Wufa 2005 teilzunehmen.

Läuft es nach dem Willen der Kirchenvorsteherschaft von evangelisch Wil, so soll der «Rebstock» im Herbst 2006 als rauchfreies Restaurant die Türen öffnen. Es werden aber auch kritische Stimmen laut.

Anlässlich des Mittagslunchs des Club 22, dem Förderverein des EC Wil, stellt sich Wils Trainer Andi Ritsch den Sponsoren näher vor. Dabei versichert Ritsch, nicht in Erwägung zu ziehen, im Verlauf der Saison ein allenfalls besseres Nationalliga-Angebot anzunehmen.

Der Liho-V (Lindenhofquartierverein Wil) führt in der Aula Lindenhof Wil den traditionellen Lotto-Match mit vielen tollen Preisen durch.

Immer willkommene Samariter

Corinne Basig (r.) überreicht Nicole Rätzer einen Blumenstrauss als 100. Spenderin.

100. Hauptversammlung des Samaritervereins Wil und Umgebung

Anfang Mai fand die 100. Hauptversammlung des Samaritervereins Wil und Umgebung im Restaurant Freihof statt. Zügig ging die Sitzung voran, damit drei Samariter aus der interessanten Gründerzeit erzählen und die Mitglieder und Gäste an der Hauptversammlung mit Anekdoten unterhalten konnten.
Die erste Hilfe hat sich seit der Durchführung des ersten zivilen Erste-Hilfe-Kurses im Jahre 1888 und der Gründung des SV Wil und Umgebung im Jahre 1905 stark gewandelt. Die Richtlinien für erste Hilfe wurden stets dem aktuellen Kenntnisstand angepasst. Der Fortschritt in der Medizin brachte dabei immer neue Erkenntnisse, die halfen, die Vorgänge im menschlichen Körper besser zu verstehen und zu deuten. Es gibt heute wohl kaum eine grössere Veranstaltung, an denen die Helfer in Not nicht anzutreffen sind.

1031 Helferstunden gebucht

Seit nunmehr gut acht Jahren hält Theres Scherrer als Präsidentin die Zügel des Vereins fest in der Hand. «Meine Arbeit hat sich in den Jahren sehr gewandelt und ausgedehnt. Heute bin ich Ansprechperson für die Vereine und kümmere mich um die Mannschaftseinteilung», schildert die aktive Frau. Dass dies ganz schön viel zu tun gibt, beweist nur schon die Tatsache, dass im letzten Jahr 1031 Samariterstunden von Wiler Veranstaltern in Anspruch genommen wurden.

Gute Vorbereitung nötig

Der Samariterverein Wil und Umgebung wurde am 2. April 1905 von Dr. med. Meyenberger und 46 Samariterkursabsolventen gegründet. Das Kurs- und Vereinslokal befindet sich heute an der Haldenstrasse, im Herzen der Stadt Wil. Der Verein besteht aus 54 Aktivmitgliedern im Alter von 18 bis 80 Jahren. Was muss ein Samariter für Voraussetzungen erfüllen? «Ein Samariter muss zu Beginn den Nothelferkurs besuchen. Auch der Samariterkurs, ein CPR (Herzwiederbelebungskurs) sowie die Absolvierung von vier jährlichen Übungen zählen nebst dem Einsatzwillen zu den Grundvoraussetzungen für einen Samariter. Jeweils im Zweierteam stehen diese nach der Ausbildung an Veranstaltungen bereit, um erste Hilfe zu leisten», sagt die Präsidentin.

Theres Scherrer (r.), Präsidentin des Samaritervereins Wil und Umgebung, ehrt Ruth Kramer (Mitte), 10 Jahre Materialverwaltung und Moulagen, sowie Anita Brühwiler (l.), 10 Jahre Betreuung «Help».

Kameradschaft und Geselligkeit

Die Vereinsmitglieder werden in Übungen durch die Samariterlehrer, den Vereinsarzt oder durch externe Fachpersonen laufend aus- und weitergebildet. Auch vier Übungen mit der Feuerwehr stehen auf dem Programm. Was macht einen guten Samariter aus? «Samariter sein heisst, seine freie Zeit freiwillig und unentgeltlich dem Gemeinwesen zur Verfügung zu stellen, um Aufgaben in der Rettungskette zu übernehmen. Ausserdem kommen die Personen in den Genuss, ihre Zeit in einem Verein zu verbringen, in dem die Kameradschaft und die Geselligkeit gross geschrieben werden», so Scherrer.

Rollenspiel mit einem Rückblick in die Geschichte.

Breites Arbeitsgebiet

«In schwierigen Situationen greifen wir auf die Notfallnummer 144 zurück. Jedem Einsatzteam steht zudem ein erfahrener Samariterlehrer zur Seite, der in Zweifelsfällen kontaktiert werden kann.» Der Samariterverein führt auch Erste-Hilfe-Kurse mit der Bevölkerung oder den Schulen durch, damit auch Laien über die Grundkenntnisse der ersten Hilfe verfügen. Auch die Blutspendeaktionen, die zweimal im Jahr zusammen mit dem Blutspendezentrum Bern durchgeführt werden, sind vom Samariterverein organisiert. Im Weiteren vermietet der Verein Krankenmobilien oder stellt leihweise verschiedene Gebrauchshilfen wie Rollstühle oder Gehhilfen zur Verfügung.

Neue Erkenntnisse

Auch heute ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Die Hilfsorganisationen haben sich in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um neueste Erkenntnisse in ihren gemeinsamen Ausbildungsrichtlinien umzusetzen. So wird gewährleistet, dass das in den Erste-Hilfe-Kursen vermittelte Wissen stets dem aktuellen Stand der Medizin entspricht und ferner alle ausbildenden Hilfsorganisationen die gleichen Inhalte vermitteln.

Aktivitäten

Im Jubiläumsjahr 2005 führen und führten die Samariter einige Aktivitäten durch. Diverse öffentliche Vorträge fanden im Namen des Samaritervereins Wil und Umgebung, jeweils im Spital Wil, statt. Am 19. Mai der Vortrag «Der lebensrettende Stromstoss» – Bedeutung der Frühdefibrillation. «Schlucken, Rauchen, Trinken» und «Einführung in die Homöopathie» waren weitere Vortragsthemen, die auf grosses Interesse stiessen. Der Samariterverein organisierte am 6. November einen Jubiläums-Brunch in der Lindenhof-Aula mit einem Gesundheitsparcours für jedermann. Der Samariterverein führt jeden ersten Montag im Monat eine Übung durch. Schauen Sie einfach rein.

100. Spender erhielten Blumenstrauss

Die erste Blutspendeaktion des Samaritervereins Wil und Umgebung fand am 25. Juli 1956 in Wil statt – also vor bald 60 Jahren. Der Samariterverein überraschte an den im Juni durchgeführten Spendetagen jeweils die 100. Spenderin bzw. den 100. Spender. Charles Halbeisen und Nicole Rätzer, beide aus Wil, durften von Corinne Basig, Organisatorin des Samaritervereins, Glückwünsche, einen Blumenstrauss, einen Cold Pack (Gel-Kompresse) sowie einen Gutschein für den Jubiläumsbrunch entgegennehmen. *her*

März

12.
Im Festsaal der Psychiatrischen Klink Wil lädt das KliWi – das Theaterensemble der Psychiatrischen Klinik Wil und der Heimstätten Wil – wiederum zu einem Krimiabend ein. Mitarbeiter der Klinik, der Heimstätten und «Gäste» spielen das Stück «Es chrumms Ding».

Die Spieler des Tischtennisclubs Wil schaffen die direkte Qualifikation für die Playoff-Halbfinals nach dem 4:3-Sieg gegen Neuhausen. Der 4:3-Heimsieg gegen Meister Meyrin ist dann reine Zugabe.

Die Oberstufe Sonnenhof Wil führt einen Tag der offenen Türen durch und gewährt einen breiten Einblick in ihr Schaffen.
An der Hauptversammlung der Schweizer Demokraten Wil wird Marcel Haag zum Präsidenten gewählt. Der Sitz des Vizepräsidenten bleibt vakant.

Mit nunmehr 20 Markenvertretungen zählen die zehn VAV (Vereinigung Regionaler Automobil-Vertragshändler)-Garagen von Wil und Bronschhofen zu den breitesten Modell-Anbietern in der Schweiz. Während einem winterlichen Samstag und einem frühlingshaften Sonntag zeigen die Garagisten rund 40 Automobil-Neuheiten.

An der zweiten Ausscheidung zum «Tufertschwiler Newcomer Contest» belegt die Wiler Rock-Band «Empty» den ersten Platz und verschafft sich damit einen Auftritt auf der grossen Openair-Bühne.

Im Rahmen der Aktion 2005 der Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» verkaufen die evangelisch-reformierte und die katholische Kirche auf dem Bahnhof-Platz und in der Oberen Bahnhofstrasse in Wil Max-Havelaar-Rosen, versehen mit einer Postkarte mit einem Spruch gegen die Gewalt.

Der Blauring Wil führt die Aktion «Strassenkind – nur für einen Tag» durch. Mit dieser

März

che Situation von Strassenkindern in Afrika aufmerksam gemacht werden. Die Blauringmädchen verrichten dabei symbolisch typische Arbeiten, mit denen sich echte Strassenkinder ihr Überleben sichern. Dazu gehören Schuhe putzen, betteln, Esswaren verkaufen und Musik machen.

In der Wiler Kreuzkirche findet der erste Pop-Gottesdienst unter dem Motto «Post ab, Ohren auf, Predigt» in Wil statt.

In einem nur zu Beginn spannenden Spiel in der Lindenhofhalle in Wil besiegen die Handballer des KTV Wil in überzeugender Manier den Gast Yellow Winterthur mit 33:23 und sichern sich somit den Ligaerhalt.

13.
Regine Weingart, welche sich lange mit dem Leben der französischen Sängerin Edith Piaf beschäftigt hat, bietet in der Kantonsschule Wil die Gelegenheit, die profunde und vor allem Anteil nehmende Piaf-Interpretin in einer Produktion des Theaters «parfin de siècle» zu erleben.

14.
Die Wilerin Anne Britt Scherrer-Hermansen, welche von der Vorjahressiegerin Leyland Band engagiert wurde, gewinnt die regionale Brassband-Meisterschaft in Blackpool (GB) in der Höchstklasse und wird im April zusammen mit der Brassband Wil eine CD aufnehmen.

Der Evangelische Frauenverein Wil lädt zur 115. Jahresversammlung und begrüsst dabei sein 200. Mitglied.

Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord in Wil präsentieren einen positiven Rechnungsabschluss. Ein klares Kostenmanagement, verbunden mit einer bislang unerreichten Auslastung, führte im Jahr 2004 zu einem Gewinn von über 2,7 Millionen Franken. Die Hälfte davon geht an den Kanton.

Wasserdicht und tolle Festlaune

Festkoordinator Peter Spitzli (l.) ist sichtlich zufrieden.

Zweitauflage des Wiler Stadtfestes war ein grosser Erfolg

Trotz zwischenzeitlichem Regen und eher kühlen Temperaturen darf die zweite Auflage des Wiler Stadtfestes vom Samstag, 20. August, als sehr erfolgreich gewertet werden. Vor allem der Einsatz von vielen Wiler Vereinen, welche mit viel Fantasie und attraktiven Angeboten für viel Festlaune sorgten, war der Grundstein zum gelungenen Fest.

Das Wiler Stadtfest hat sich bereits nach zwei Jahren einen definitiven Platz im Festkalender der Äbtestadt gesichert und dürfte alternierend mit dem Bärenfest auch in Zukunft zu Wils Attraktionen gehören. Das OK unter Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Max Forster sowie dem Koordinator Peter Spitzli hat zusammen mit den Vereinen sehr gute Arbeit geleistet. Man hatte tatsächlich das Gefühl, dass sich sogar die manchmal eher etwas festmüden Wilerinnen und Wiler buchstäblich feuchtfröhlich näher rückten.

Das Fest der Vereine

Das Stadtfest 2005 lebte vor allem vom grossen Engagement der 25 Vereine, die sich mit vielen Attraktivitäten an der Festmeile Obere Bahnhofstrasse präsentierten. Es sind aber auch die

Die mit der Riesenschlange tanzten (v.l.n.r.): Gossaus Stadtpräsident Alex Brühwiler, Zoodirektor Walter Federer und Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

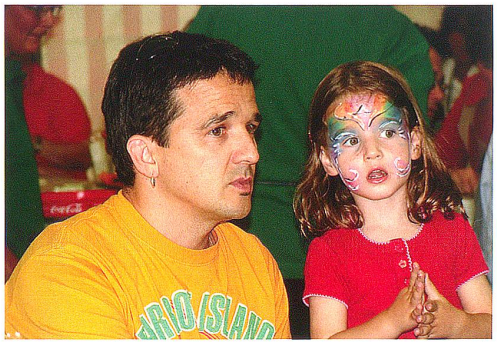
Geselliges Zusammensein in den verschiedenen Festbeizli.

Gute Laune im Beizli der Bühne 70.

Attraktive Auftritte der Kunstturner des TZ Fürstenland.

Ein Prost auf das Stadtfest.

Wer möchte wohl den Frosch mal küssen?



Das Stadtfest – auch ein Fest für die Kinder.

Showtime für die Jugend mit Bernie Kranzer.

März

15.
Anlässlich des Projektwettbewerbes «Umbau und Sanierung Pflegheim Wil» findet eine Medienorientierung zur Bekanntgabe der Gewinner statt. Die drei jungen dipl. Architekten ETH Allemann, Bauer und Eigenmann aus Zürich freuen sich über die Gewinnsumme von 40 000 Franken. Die Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes entscheiden nun über das weitere Vorgehen.

16.
Das Börsenteam Wil führt im katholischen Pfarreizentrum Wil eine Kinderartikelbörse durch.

Die Wiler Turnerin Josiane Jud holt sich am Zürcher Nachwuchs-Wettkampf in Rüti eine Goldmedaille.

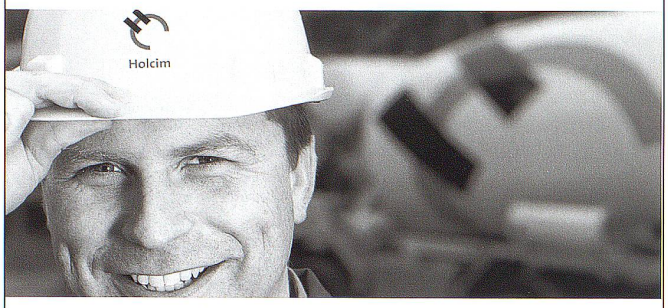
Unter dem Slogan «Sport-verein-t» lanciert die Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände im internationalen Jahr des Sports ein landesweites einzigartiges Projekt. Unterstützt wird das wegweisende Vorhaben von Bund, Kanton und Gemeinden. Die Initianten Rolf-Peter Zehnder, Präsident der IG St.Galler Sportverbände, und Bruno Schöb, Projektleiter, geben unter Beisein der Regierungsrätin Kathrin Hilber in Wil den Startschuss.

In der Mädchensekundarschule St.Katharina in Wil wird ein Verein ehemaliger Kathischülerinnen gegründet. Anschliessend spricht die Regierungsrätin Karin Keller-Sutter zum Thema «Frauen in der Politik». Zu diesem Anlass treffen rund 100 Frauen und Mädchen jeden Alters ein, alles ehemalige Schülerinnen des Instituts.

Die Fussballer des FC Wil gewinnen auswärts gegen den FC Wohlen mit 3:2.

Die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern und eines neuen Präsidenten prägt die Hauptversammlung der SP Wil. Als Präsident gewählt wird alt Kantonsrat Michael Schönenberger und in den Vorstand werden Doris

Holcim



Einsatzbereite Leute
unter einem guten Namen

Holcim ist ein Zeichen, das man mit guten Kies- und Betonqualitäten verbindet. Genau so verbindlich sind aber auch unser Service und unsere Einsatzbereitschaft.

Holcim Kies und Beton AG
Wilenstrasse 21
CH-9500 Wil
Telefon 058 850 03 40
Telefax 058 850 03 41
info-ch@holcim.com
www.holcim.ch

Wir gehören zur Holcim (Schweiz) AG.

LR

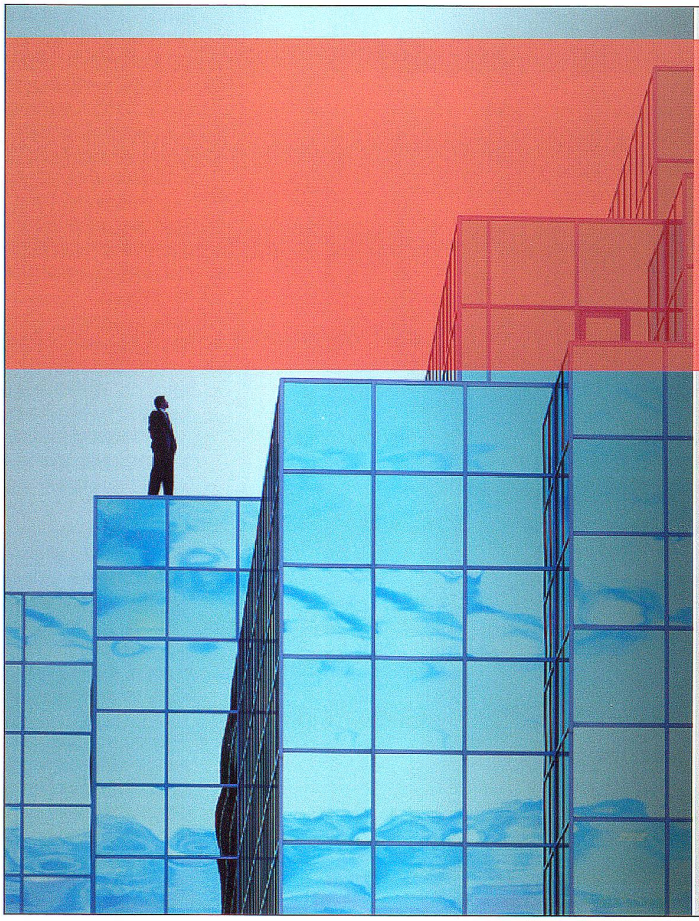
Ranu Isolierungen AG 9500 Wil

9500 Wil
Bronschhoferstr. 64/66
Tel. 071 912 50 50
Fax 071 912 50 52

9000 St.Gallen
Tellstrasse 8
Tel. 071 277 71 55
Fax 071 277 71 59

9532 Rickenbach
Toggenburgerstr. 20
Tel. 071 923 80 18

- Brandschutz
- Deckenisolation
- Leitungsisolation
- Isolierspenglerei
- Brandschutzisolation
- Bodenheizungsisolation



Innovation als Motivation,
Ästhetik als Anspruch.

Weil wir heute überlegen, was Sie morgen von uns erwarten, vertrauen Verarbeitungspartner in aller Welt auf unsere hochwertigen Pulverlacksysteme. Auch Sie?

IGP

Powderful Solutions.

IGP Pulvertechnik AG
Industrie Stelz, Kirchberg
CH-9500 Wil
Telefon +41 (0)71 929 81 11
Telefax +41 (0)71 929 81 81
www.igp.ch
verkauf@igp.ch

www.doldgroup.com

Das zweite Stadtfest stiess auf erfreulich grosses Interesse.

Wiler Vereine, die im Laufe des Jahres immer wieder für das kulturelle, sportliche oder gemeinnützige Wohl der Äbtestadt wesentlich mit beitragen, und dies grossmehrheitlich in ehrenamtlicher Arbeit.

Zusammen mit Gossau gefeiert

Als Gastgemeinde präsentierte sich Gossau am Wiler Stadtfest und wies dabei auch auf seine Vorzüge, Schönheiten und Angebote hin. Als Gastgeschenk zeigte der Walter Zoo einen speziellen Beitrag zum Fest: Walter Federer, Direktor des Zoos, begeisterte mit einzigartigen Vorträgen über Riesenschlangen, Krokodile und Kröten und nahm die Tiere gleich als Gäste mit nach Wil.

Kater Wilensis

Als Gast durfte Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler Gossaus Stapi Alex Brühwiler begrüssen. Obschon Alex Brühwiler anlässlich der gemeinsamen offiziellen Festeröffnung die Schlange aus dem Walter Zoo «nur» am Ende fassen durfte, hatte er in Sachen Pointen die Nase mit vorn. Er meinte: «Ich wünsche allen Festbesuchern ein fröhliches Beisammensein. Und wer den ‹Kater Wilensis› innerhalb einer Woche nicht wegbringt, darf diesen als 121. Tierart im Walter Zoo abgeben.»

Kühles Wetter, aber heisse Stimmung

Das eher kühle Wetter tat der Festlaune zum Glück keinen Abbruch, denn die Vereine liessen sich kurzfristig einiges einfallen, um den Gästen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Die Obere Bahnhofstrasse glich einer kleinen Zeltstadt. Mit einem vielseitigen künstlerischen Angebot, viel Musik, kukturellen Leckerbissen und viel guter Laune lockten sie mehrere Tausend Besucher nach Wil.

her

März

Scheiflinger und Felix Schläpfer gewählt. Nach den traktandierten Geschäften gibt die Wiler Kindergartenlehrperson Rita Acar Einblicke in das türkische Schul- und Ausbildungssystem.

17.
Die Technischen Betriebe Wil (TBW) schliessen das Geschäftsjahr 2004 mit einem erfreulichen Ergebnis ab und steuern nach dem neuen Slogan «Mit Sicherheit gut versorgt» mit neuen Projekten in die Zukunft. Kundenzahl und abgesetzte Energiemengen nahmen zu, der Internetbereich boomt, und es konnte ein Cash-Flow von 8,2 Mio. Franken erzielt werden.

Eine unbekannte Täterschaft beschädigt an der Weststrasse in Wil mehrere Personenwagen. Sie wurden teilweise mit Fusstritten zerbeult, und Aussenspiegel wurden mit Gewalt abgerissen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Tausend Franken.

18.
Die Delegierten der Riegen des KTV Wil treffen sich im Hof zu Wil zur Vereinsratsversammlung. Im Jahresbericht gibt das Präsidium einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten der einzelnen Riegen im vergangenen Vereinsjahr. Die Wahl von Kassier Michel Reisinger zum Präsidenten löst im Vorstand des Vereinsrates eine grosse Rochade aus.

Direkt aus der Frühlingssession der Eidgenössischen Räte angereist ist Ehrengast und Gastredner Toni Brunner zur Diplomverteilung an 30 Absolventen der berufsbegleitenden Handelsschule und acht Teilnehmer des Kurses für Technische Kaufleute.

Das Jubiläumsbier «Thurbobräu» wird künftig offiziell vom Verein IdéeWil vermarktet und nach wie vor von der Sonnenbräu in Rebstein gebraut. Die letztjährige Idee mit der Bieraktie wird in erweiterter Form weitergeführt. Die nächste GV ist bereits fixiert – dies sind die Facts der ersten Generalversammlung

März

von Thurbobräu mit rund 150 bis 200 «Bieraktionären» im Wiler Stadtsaal.

19.
Rund 40 Spielende melden sich zur 13. Austragung des Wiler Spielfestes «Magic Qualifier Turnier» im Stadtsaal Wil an.

In der Aula der Kantonsschule Wil geht das Frühlingsfest der Rudolf-Steiner-Schule über die Bühne, eine Quartalsfeier mit Frühlingsfest und Markt.

Die Saison beim EC Wil ist beendet und bereits formiert sich um den bisherigen Stamm des 1. Ligisten das neue Team, das in der kommenden Saison mit Trainer Andy Ritsch zumindest im Mittelfeld mithalten will. Von Seiten des Clubs 22, dem Förderverein des EC Wil, gibt es als verfrühtes Ostergeschenk weitere 15'000 Franken in die Vereinskasse.

An der ordentlichen Bürgerversammlung genehmigen die evangelischen Kirchbürger die Jahresrechnung 2004. Mehrheitlich sind die Kirchbürger mit der Renovation und dem Umbau des Restaurants Rebstock einverstanden (Kosten: rund eine Million Franken). Der «Rebstock» soll zu einem Nichtraucher-Lokal werden, das auch für öffentliche und kirchliche Anlässe genutzt werden kann. Im Kredit ist auch die Neumöblierung des Gartenrestaurants inbegriffen.

20.
Der KTV Wil organisiert den sportlichen Grossanlass, den Schweizer Final «erdgas kids cup», in der Lindenhof Turnhalle Wil. Neben dem Wettkampf wird ein vielfältiges Rahmenprogramm für alle geboten.

Die Wiler Handballer beenden die Handballsaison mit einem animierten Lokalrivalen-Derby in Uzwil, aus dem die Gastgeber trotz dem knappen Resultat als verdienter Sieger mit 25:24 hervorgehen.

Das Jugendorchester Wil lädt zu einem Benefizkonzert in

«Helfen schenkt Stärke»

Charterfeier von Inner Wheel Fürstenland-Toggenburg im Stadtsaal Wil

Anlässlich der offiziellen Charterfeier am Samstag, 3. September, im Stadtsaal Wil, wurde der Inner Wheel-Club Fürstenland-Toggenburg offiziell aus der Taufe gehoben. International Inner Wheel, die internationale Frauenorganisation der Rotarier – hat nun auch einen Club in unserer Region. Als erste Präsidentin amtet Irma Stillhard Schmidhauser.

Die Frauen dieses Service-Clubs sind vor allem Angehörige von Rotariern. Der Club ist im Rahmen von International Inner Wheel und im Rahmen seines Distrikts (der Distrikt 199 umfasst die ganze Schweiz) selbstständig. Der neue Club, übrigens der 41. in der Schweiz, setzt sich aus Frauen zusammen, deren Männer den Rotary Clubs Flawil, Wil, Fürstenland, Toggenburg und Neckertal angehören. Dem noch jungen Club gehören bereits 46 Frauen an. Der Club wurde bereits am 18. Februar 2005 im Hof zu Wil gegründet. Mit der Charterfeier wurde nun die neue Sektion auch offiziell in den nationalen und internationalen Kreis aufgenommen und eingebunden.

Internationaler Club

Das innere Rad, eingefügt in das rotarische Emblem, zeigt den Zusammenhang und die Verbundenheit mit Rotary. Bereits 1924 wurde der erste Inner Wheel Club in England gegründet. Heute zählt Inner Wheel weltweit über 100 000 Mitglieder, die sich auf 3800 Clubs in etwa 100 Ländern verteilen. Den Clubs und deren Mitgliedern ist es ein gemeinsames Anliegen, dass soziale Aufgaben und gemeinsame Einsätze die Freundschaft untereinander auf nationaler wie internationaler Ebene festigen und fördern sollen.

Eleonore Naef (Nationale Repräsentantin), Peter Paul Rey (Governor Rotary Distrikt 2000), Madeleine Metzger (Governor Distrikt 199), Irma Stillhard Schmidhauser (Gründungspräsidentin Fürstenland-Toggenburg) und Marie-Anne Leuzinger (Board Director).

Irma Stillhard Schmidhauser, die Gründungs-Präsidentin von Inner Wheel Fürstenland-Toggenburg.

Näher dem Zentrum

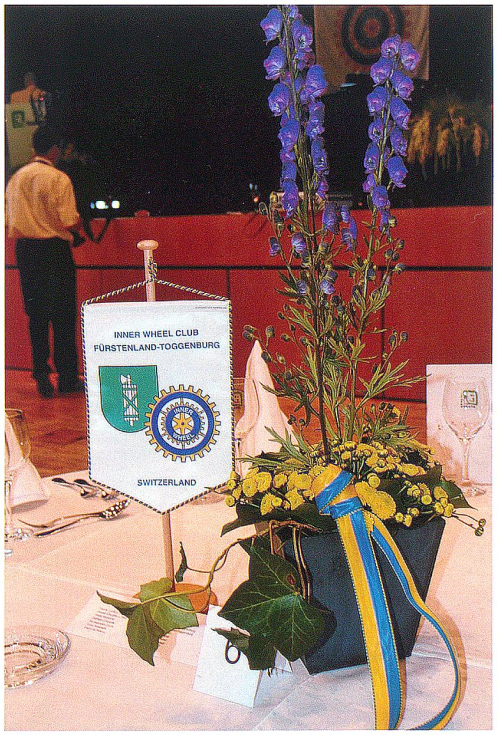
Die Gründungspräsidentin von Inner Wheel Fürstenland-Toggenburg, Irma Stillhard Schmidhauser, verwies in ihrer Festansprache auf die Verbindungen von Rotary und Inner Wheel. Das Logo von Inner Wheel mit den zwei Rädern soll verschiedene Merkmale versinnbildlichen. Die zwei Räder als Symbol für zwei Kräfte, die unabhängig voneinander funktionieren, aber schlussendlich doch das gleiche Ziel hätten. Das innere Wheel sei zwar kleiner, dafür näher beim Zentrum, meinte die Gründungspräsidentin. «Wenn das innere Rad gut dreht, hat auch das äussere mehr Ausstrahlung und Kraft», so Irma Stillhard, die damit auch auf die uralte Weisheit, dass hinter einem starken Mann eine starke Frau stehe, ansprach.

Festlicher Rahmen

Anlässlich der Charterfeier im Stadtsaal überbrachten die nationalen und internationalen Vertreter/innen von Rotary und Inner Wheel die Willkommgrüsse an den neuen Club. Katrin Bamert, Gründungsbeauftragte des Distriktes 199 übergab an die neuen Mitgliederinnen das Clubabzeichen und Marianne Willi, Präsidentin des Patenclubs IWC Rätia, zeichnete Präsidentin Irma Stillhard Schmidhauser mit dem Präsidentinnenband aus. Der musikalisch umrahmte, feierliche Anlass wurde anschliessend mit einem gemeinsamen Bankett abgeschlossen. Madeleine Metzger. Präsidentin von Inner Wheel Schweiz-Liechtenstein, wünschte Irma Stillhard bei der Übergabe der Urkunde viele neue Kontakte, unvergessliche Stunden der Freundschaft und dass ihr Jahresmotto von Antoine St-Exupéry auch für den neuen Club gelten solle: «Nur mit dem Herzen sieht man gut.» Sie rief die Ziele der Serviceorganisation, nämlich die Freundschaft untereinander, den sozialen Dienst und die internationale Verständigung in Erinnerung.

Überall Freunde

In ihrer von der nationalen Repräsentantin Eleonore Naef verlesenen Grussbotschaft verwies Erna Fendal, Präsidentin von International Inner Wheel, darauf hin, dass wir wohl in verschiedenen Ländern leben, verschiedene Sprachen sprechen und sich die Religionen und Kulturen unterscheiden würden. «Überall aber finden wir Freunde mit denselben Ansichten aber auch Herausforderungen, welche unsere Horizonte erweitern.» Sie stellt denn auch Inner Wheel International unter das Motto: «Helfen schenkt Stärke.» *her*



Gedeckt zum festlichen Mahl mit dem neuen Club-Emblem.

März

die Kreuzkirche Wil ein. Die rund 90 musikbegeisterten, jungen Menschen zeigen Solidarität zu Hilfsbedürftigen und übernehmen Mitverantwortung für das Gemeinwohl. Die Sammlung des Benefizkonzertes erfolgt zugunsten der Caritas.

Die Familienliturgiegruppe St.Peter und die Kolpingfamilie Wil laden Familien zum Palmsonntagsgottesdienst in die Kirche St. Peter in Wil ein.

Das Wiler Philosophie-Café öffnet wiederum seine Türen im Begegnungsraum der Volkshochschule Wil zur letzten Veranstaltung des Zyklus von sechs Begegnungen mit der Philosophin Maja Wicki-Vogt.

Im Baronenhaus in Wil findet ein hoch stehendes Konzert mit hervorragenden Musikern statt. Das Mendrian-Ensemble spielt Werke von Beethoven, Brahms und Haydn.

Der FC Wil kassiert in seinem zweiten Spiel in diesem Frühling die erste Niederlage. Die grössere Effizienz und Cleverness des FC Sion machten den Unterschied. Wil verliert auf dem Bergholz mit 0:2.

Während zwei Tagen bildeten sich die Offiziere und Unteroffiziere weiter. Rund 50 Kadermitarbeiter der Regionalfeuerwehr Wil sowie 11 Kaderleute, welche den der Feuerwehr zugewiesenen Unterstützungszügen des Regionalen Zivilschutzes Wil angehören, trainieren ihre Aufgabe als Führungskräfte in verschiedenen Einsatzbereichen.

21.
Rund 300 Kinder aus 18 verschiedenen Kindergartenabteilungen von Wil treffen sich pünktlich zum Frühlingsbeginn auf dem Sportplatz Lindenhof, um die selbst gebastelten Fahnen ihres Kindergartens zu präsentieren.

Endspurt in der Wiler Bäckerei-Konditorei Eberle. Bis zu diesem Zeitpunkt sind schon über 8000 köstliche Schokoladenosterhasen entstanden,

März

die an den kommenden Ostertagen die grossen und kleinen Schleckmäuler erfreuen werden.

Wieder stehen Mobilfunkantennen-Bauvisiere inmitten einer Wohnzone. Diesmal an der Oberen Bahnhofstrasse 53 in Wil. In nächster Nähe des Altersheims Sonnenhof, des Kindergartens Paradies und der Schulhäuser Kirchplatz und Kathi. Der eine Richtstrahl zielt genau in die Altstadt – auf das Kirchplatzschulhaus.

22.
Während drei Tagen gastiert der Schweizer National-Zirkus Knie mit einem neuen Programm an der Glärnischstrasse in Wil.

Die Neugestaltung des Hofplatzes ist für 2009 vorgesehen. Im Wiler Stadtparlament werden aber Stimmen laut, die das Projekt vorziehen möchten. Die Fraktionen stehen einer vorgezogenen Hofplatz-Gestaltung eher positiv gegenüber.

23.
Der seit Dezember 2004 angebotene Hauslieferdienst des Stadtmarktes scheint nicht gefragt zu sein, da bis heute kein einziger Auftrag eingegangen ist.

Zu den beliebten ausserkirchlichen Veranstaltungen der Ministrantinnen und Ministranten gehört das Schokoladenhasengiessen beim Mesmer Gebhard Scheiwiler von der Kirche St. Peter.

24.
Die Freiwilligen von Idem (Im Dienste eines Mitmenschen) ermöglichen den Bewohnern des Alterszentrums Sonnenhof in Wil Aktivitäten, für welche die personellen Ressourcen sonst nicht vorhanden wären.

26.
In der St. Nikolauskirche Wil findet in der feierlichen Liturgie die Aufführung von Teilen aus dem «Messias» von Händel statt.

Im Anschluss an die Besuchs-

Für die Jungen da sein

Erste Bilanz des neuen Kaplans nach 100 Tagen in Wil

Roman Giger hat sich gut in Wil eingelebt. In seiner neuen Tätigkeit liegen ihm die Jugendarbeit und die feierliche Gestaltung der Gottesdienste besonders am Herzen.

Seit hundert Tagen ist der neue Kaplan der katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil im Amt. Anlass für Roman Giger, etwas innezuhalten und eine kleine Bilanz über seinen Start in der Äbtestadt zu ziehen. Am 6. Dezember wäre eigentlich diese ominöse Frist abgelaufen gewesen, meinte Giger. Doch abzüglich der Zeit, die er in den vergangenen drei Monaten infolge Besuchs des Pastoralkurses ortsabwesend war, hatte sich diese auf Weihnachten hinausgeschoben.

Wohlwollend aufgenommen

Wie ist Roman Giger mit den ersten Tagen seiner Kaplanstätigkeit in Wil zufrieden? – «Sehr zufrieden», stellt er ohne überlegen zu müssen fest. Doch besteht denn nicht die Gefahr, dass Zufriedenheit träge macht? – Überhaupt nicht, denn aus dieser Quelle schöpfe er jeden Tag aufs Neue Energie für seine vielfältige Aufgabe. Als erstes habe er feststellen dürfen, sowohl von der Bevölkerung wie auch vom Seelsorgeteam sehr wohlwollend aufgenommen worden zu sein, und dies in einem Grad, der ihn hier bereits nach so kurzer Zeit daheim fühlen lasse. Obwohl grundsätzlich für alle Seelsorgeaufgaben – von der Taufe bis zur Krankensalbung – mitverantwortlich, fühle er sich in seinem Schwerpunktbereich, der Jugendarbeit besonders wohl. So habe er versucht, möglichst viele Anlässe kirchlicher Jugendgruppen zu besuchen. «Wenn schon ein junger Kaplan in der Pfarrei tätig ist, ist es folgerichtig, dass er besonders in diesem Bereich Präsenz markiert», meint der 35-jährige Giger. Momentan erteilt er drei Oberstufenklassen Religionsunterricht. Nicht als schwierig beschreibt er diese Tätigkeit, eher als Herausforderung.

Am Puls des Lebens

Gerade nach einer Zeit, die er vorwiegend am Schreibtisch verbracht hatte, sei ihm jetzt der Einsatz in der Schule – am Puls des Lebens – besonders wertvoll. Giger hat in Fundamentaltheologie an der theologischen Fakultät der Gregoriana, der päpstlichen Universität in Rom, promoviert. Seine Dissertation über die anthropologischen Dimensionen in Entwürfen der neueren katholischen Ekklesiologie, die mit dem Prädikat «summa cum laude» bedacht

Kaplan Roman Giger beim Verfassen seiner Weihnachtspredigt.

worden war, trägt den Titel: «Die Kirche zwischen Menschlichkeit und Mysterium».
Wie fühlen Jugendliche, was sind ihre Freuden und Ängste? Dies nähme einen grossen Teil des Religionsunterrichts in Anspruch, erklärt Giger und betont die Wichtigkeit einer Schulstunde, in der nicht Leistung zählt, sondern für die Jungen die Gelegenheit bestehe, fernab vom Prüfungsdruck über die eigene Befindlichkeit reden zu können. Wohl erteile er den Erstkommunionsunterricht nicht selber, betreue aber die Katechetinnen und leitet das Vorbereitungsteam, das Themen festlegt und Kindergottesdienste gestaltet. Dabei verweist er auf die erstmals durchgeführten Tauferinnerungsfeiern, in denen es darum ging, den bisherigen Lebensweg der Kinder aus dem Blickwinkel des Glaubens anzuschauen.

Gottesdienst als Feier

Ein Hauptaugenmerk habe er bisher der Liturgie geschenkt, sagte Giger und wies mit Freude darauf hin, dass ihm in diesem ersten Vierteljahr sehr viele Gottesdienste übertragen worden waren. «Liturgie bedeutet, Gottesdienste als Feiern zu verstehen», sei doch das Erlebnis Feiern etwas verloren gegangen. Zum näheren Verständnis des Begriffs des Feierns zitiert er Friedrich Nietzsche, nach dem es relativ einfach sei, ein Fest zu organisieren, weit schwieriger dagegen Menschen zu finden, die sich darüber freuten. Auf den Punkt gebracht: Einen Gottesdienst feiern und nicht einfach absolvieren, um eine Pflicht erfüllt zu haben. Ein wichtiger Aspekt des Gottesdienstes ist für Giger, den Menschen etwas auf den Weg mitzugeben, auf den Weg durch die kommende Woche. Wichtig sei ihm, dass dem Emotionalen wieder mehr Platz im kirchlichen Leben eingeräumt werde, fordert Roman Giger: «Was sollen wir den Menschen über das Licht erzählen, wenn sie es nicht selber erfahren können?» Die Advents- und Weihnachtszeit biete dazu speziell Gelegenheit. Als Beispiele nennt er etwa die abendlichen Adventseröffnungen unter dem Titel «Ein Licht anzünden» sowie die Rorategottesdienste morgens um sechs, wenn noch alles dunkel ist, und Kerzenschein die finstere Nacht erhellt.

Ein Zuhause gefunden

Doch auch im privaten Bereich fühlt sich Kaplan Giger hier wohl. Wohnung und Büro hat er im Pfarreizentrum, dessen grauer Betonerscheinung er mit vielen bunten Teppichen ein farbiges Aussehen verpasst hat. Und auch im zwischenmenschlichen Bereich stimmt es für Giger in Wil. Als nicht des Kochens Kundiger schätze er es, jeden Mittag Tischgemeinschaft mit Stadtpfarrer Meinrad Gemperli und seiner Haushälterin pflegen zu dürfen. Rösli Zahners Kochkünste erfahren dabei Gigers spezielle Wertschätzung. Ebenso viel bedeutet es ihm, im Pfarrhaus ein neues Zuhause gefunden zu haben.

Christoph Oklé

März

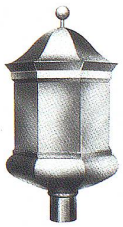
woche für Eltern öffnet die Oberstufe Lindenhof die Türen für die Öffentlichkeit. Zukünftige Schüler, deren Eltern und weitere Interessierte lernen an diesem Besuchstag die Schule kennen.

In der Remise Wil findet eine Ska-Attack mit den kanadischen Planet Smashers statt. Als Support treten die deutschen Greedy Bees und die Schweizer Scatterbrains auf.

27.
In der Stadtkirche findet im Ostergottesdienst die Aufführung der Pauken-Messe von Joseph Haydn statt. Es singt der Chor der Kirche, begleitet von einem Orchester ad hoc.

28.
Die Technischen Betriebe Wil (TBW) lancieren digitales Fernsehen. Ab sofort sind mit «thurvision» je hundert digitale Radio- und Fernsehprogramme verfügbar. Noch in diesem Jahr soll über das Fernsehkabel auch telefoniert werden können.

Alt Pfarrer Hans Jung feiert in seiner Primizkirche St. Peter das Diamantene Priesterjubiläum. Vor 60 Jahren wurde Pfarrer Jung in der Kathedrale St. Gallen von Bischof Joseph Meile zum Priester geweiht.

Paul Angele
Sanitär–Spenglerei Flachdach- und Reparaturarbeiten
eidg. dipl. Spenglermeister
Konstanzerstrasse 42 9500 Wil
Telefon 071 911 59 52 Fax 071 911 76 87
E-Mail: info@angele.ch Internet: www.angele.ch


März

Um die eigenen Fahrkenntnisse aufzufrischen, bietet die Pro Senectute einen Weiterbildungskurs für Senioren an. Dieser Kurs wird vom SchweizerischenVerkehrssicherheitsrat empfohlen und beinhaltet einen Theorieteil, eine Fahrstunde und eine Schlussbesprechung.

29.
Dieser Tage ist der Startschuss für den Bau des 34 Meter hohen Aussichtsturmes auf dem Hofberg gefallen. Im Beisein von Vertretern der Stadt, des Verkehrsvereins sowie des Forstamtes wird im Nieselbergwald die erste Weisstanne gefällt. Mit dem Bau des Turmes soll in der ersten Septemberhälfte begonnen werden.

Lediglich 40 Personen finden den Weg in den Hof zu Wil zur ordentlichen Hauptversammlung der Altstadt-Vereinigung/IG Geschäfte der Altstadt. Der Präsident Roman Marfurt gibt seinen Rücktritt bekannt – neu gewählt wird Paul Scherrer.

30.
Die Wiler Traditionsfirma Wiler Rahmen & Goldleisten AG hat das Geschäftsdomizil neu in Rickenbach und will sich damit veränderten Anforderungen stellen.

Im Hotel Ochsen, Wil, findet die 17. Hauptversammlung des Männer-Jahrgängervereins 1926 – 30 Wil und Umgebung statt, wobei der Präsident Fridolin Enz 75 Mitglieder begrüssen kann.

Präsident Major Andreas Franck begrüsst die Offiziere im Hof zu Wil zur 118. Hauptversammlung der Offiziersgesellschaft Wil, Untertoggenburg und Gossau.

31.
Nun hat auch die Stadt Wil ihren Rechtsquellenband. Die seit über 100 Jahren erscheinende Edition «Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen» legt nun auch ein 1200 Seiten starkes Werk zur Wiler Rechtsgeschichte vor.

Zum 40. Mal lädt der St. Gallisch-Kantonale Gesangsver-

Kochfestival in der Fussgängerzone

Pfadi-Maitli beaufsichtigten die Kinder am Kochfestival.

Für einmal musste Mutti nicht kochen

Am Samstag, 9. September, war Wil zwischen 10 und 16 Uhr bereits zum vierten Mal Hauptstadt der Hobbyköche und -köchinnen. Anlässlich eines Kochfestivals bereiteten zahlreiche Kochgruppen aus allen Landesteilen auf der Oberen Bahnhofstrasse den Gourmets aus Wil und Umgebung eine Kostprobe ihres Könnens zu. Erstmals hatten auch Kids die Möglichkeit, unter Anleitung zu kochen.

«20 Gruppen – zwei davon Gastrosophinnen, reine Damenküchen – hatten den Auftrag bekommen, ein Degustationsmenü vor Ort zu kochen», erklärte Organisator Peter Spitzli, Mitglied des Schweizer Clubs kochender Männer (SCKM). Am Samstagmorgen wurde ab 8 Uhr eingerichtet und das Mise-en-place erledigt.

Anschliessend sah man die Hobbyköchinnen und -köche unter freiem Himmel brutzeln, garen und schmoren. Ab 11 Uhr waren die Menus – von der raffinierten Vorspeise bis hin zum verführerischen Dessert – bereit.

Es war Peter Spitzli natürlich ein Anliegen, dass die einzelnen Küchen möglichst verschiedene Gerichte zubereiteten. So durften sich die Besucher und Besucherinnen auf eine breite Pa-

Die Kinder kochten unter Anleitung von Hobbykoch René Schmid.

Am Kochfestival war auch die einheimische «Sunnehof-Chuchi» mit von der Partie.

lette von Vorspeisen, Hauptgängen und Desserts freuen. Das Angebot reichte von Rosmarin-Pouletspiessli über Fish & Chips, geschnetzeltem Wels an Austernsauce, Älplermaccaronen mit Apfelmus, Redsnapper süss-sauer, Lachstatar und Graved Lachs, Schweinshalsbraten, Paëlla, Hirschmedaillon bis zu Pizockel in verschiedensten Variationen.

«En Guete!»

Nach Herzenslust degustieren

Die Bevölkerung war eingeladen, die lukullischen Verführungen zu geniessen und für einmal so richtig an der Oberen Bahnhofstrasse zu schlemmen. Die einzelnen Portionen waren bewusst so gehalten, dass man zwei, drei Gänge essen mochte. Für einmal blieb also der heimische Herd am Samstagmittag kalt, und Mutti, Frau oder Freundin wurden zum Geniessen eingeladen.

Auch Kids kochten

Damit die Eltern die Köstlichkeiten in aller Ruhe degustieren konnten, wurde beim Coop City ein Kinderkochen durchgeführt. Unter Anleitung von René Schmid, leidenschaftlicher Hobbykoch und selber Vater von drei Kindern, sowie den Pfadi-Maitli, wurden an vier Kochgassen verschiedene Gerichte zubereitet. Die Kinder «kauften» dabei die Rohstoffe am Coop-Stand selber ein. Zur Belohnung durften die Kinder anschliessend «ihr» Menü auch selber geniessen.

Musik muss dabei sein

Unter diesem Motto hatten die Organisatoren keine Mühen gescheut, den Besuchern auch musikalische Leckerbissen zu bieten. Die bekannte 10-Mann-Band «Bauchnusti» trat zwischen 10 und 14 Uhr auf. Anschliessend sorgte die amerikanische Bluesband «Off Planet» für bluesige Stimmung. Das Duo Domino unterhielt die Gäste in der Fussgängerzone mit leichter Unterhaltungsmusik. Weitere Formationen traten vor dem Café Hirschy auf.

Die Gastrosophinnen «Rosa Canina» aus Wil bestehen bereits seit 15 Jahren.

Festwirtschaft

Pfadi und Freunde der Pfadi waren unter der Leitung von Phil Weder für die Festwirtschaft besorgt. Ein ausgewogenes Getränkesortiment, bereichert mit edlen Weinen, unterstützte die Kreationen der einzelnen Küchen.

Das Kochfestival wurde in enger Zusammenarbeit mit den Geschäften der IG Obere Bahnhofstrasse durchgeführt.

jes

Die Bevölkerung aus der ganzen Region nutzte die Gelegenheit, in der Fussgängerzone zu schlemmen.

März

ein an drei Samstagen zu einem Fortbildungskurs im Dirigieren und im Gesang in die Aula des Schulhauses Lindenhof in Wil ein.

April

1.
Die Kulturgruppe der Klinik Wil lädt zu einer filmischen «Reise durch die Nacht» ein. Von 19.30 Uhr bis morgens 6.45 Uhr bietet sich die Gelegenheit, eine Nacht an einem ungewöhnlichen Ort mit ungewöhnlichen Menschen zu verbringen, ohne an den letzten Zug und oder Nachtbus zu denken.

Lea Saskia Laasner, Winterthur, liest in der Buchhandlung «ad:hoc» in Wil aus ihrem Buch «Allein gegen die Seelenfänger». Ebenfalls anwesend an der Lesung ist der Sektenexperte Hugo Stamm.

2.
In der Remise Wil steigt die ers-te Endless Summer Surf-Party mit DJ Pete G. in diesem Jahr.

Der BrockiShop Wil an der Toggenburgerstrasse lädt zu einer Modeschau der ganz speziellen Art ein. Präsentiert werden Kollektionen aus dem «eigenen» Haus, aber mit Top-Models.

3.
Der FC Wil spielt auswärts gegen den FC Concordia Basel und verpasst den Sieg knapp mit 1:1. Das Tor für die Wiler schiesst Ramon Egli.

Insgesamt 118 Kinder aus der Kirchgemeinde Wil empfangen die Erstkommunion. Das Thema zur diesjährigen Erstkommunion lautet «Jesus – das Brot des Lebens».

4.
Mit dem Neubau der Burgstallstrasse und dem Ausbau der Oberen Hofbergstrasse in Wil wird im Norden der Stadt an attraktiver Lage Bauland für Ein- und Mehrfamilienhäuser erschlossen.

Der Wiler Stefan Hug liebt das Musizieren sowie den Gedanken, damit gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Daraus entstand die Idee zu «Musica Luminosa». Im Ensemble stehen Profi- und Laienmusiker für einen guten Zweck gemeinsam auf der Bühne. Auch die berücksichtigten Institutionen können im Rahmen ihrer

Alleeschulhaus feierte seinen 100. Geburtstag

OK-Präsidentin Renata Ruggli (links) erhält von Marlis Angehrn einen Gutschein für ein «OK-Essen».

Wie damals – ein Fest für die Kinder

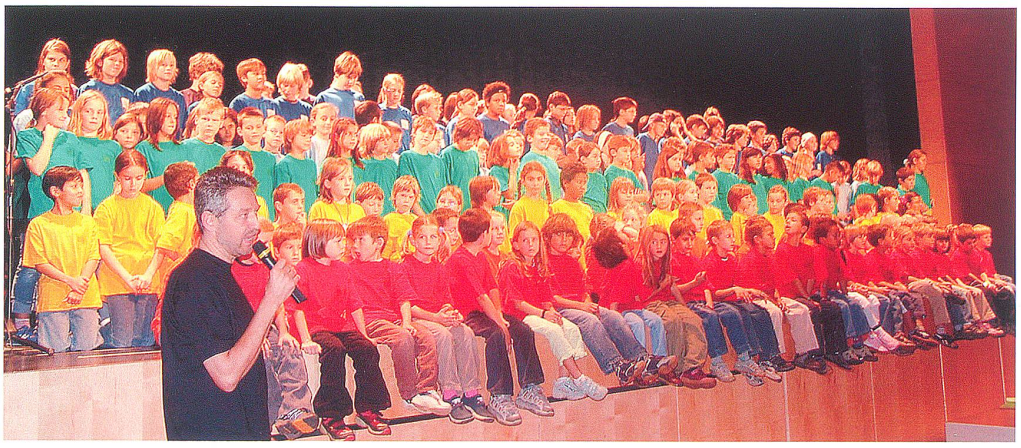
Am 24. September durfte das Wiler Alleeschulhaus seinen 100. Geburtstag feiern. Und wie bei der Eröffnung – beinahe auf den Tag genau vor 100 Jahren – standen auch jetzt wieder die Schulkinder im Mittelpunkt.

Das verantwortliche OK unter der Leitung von Renata Ruggli hatte bereits zu Jahresbeginn das Schulhausjubiläum zum Thema des Jahres erklärt. Mit dem Aufstellen eines Fahnengartens Mitte Januar erfolgte der Start in die Jubiläumsaktivitäten. Vier Fahnen wurden durch Schulklassen der Unterstufe, vier durch die Oberstufe, eine durch die Lehrkräfte und eine durch die Eltern gefertigt. Auch die Kindergärten fertigten eine Fahne. Der Fahnengarten sollte Passanten und Schulkinder während des ganzen Jahres an das Jubiläum des Alleeschulhauses erinnern.

Ateliers

Anfang Februar wurde mit den Arbeiten der verschiedenen Ateliers gestartet. Zur Grundthematik «100 Jahre Alleeschulhaus: gestern – heute – morgen» arbeiteten die Lehrpersonen sowie externe Fachpersonen mit den Schülerinnen und Schülern. Anlässlich einer gemeinsamen Veranstaltung hatten die Kinder die Inhalte der Ateliers mitbestimmen dürfen. Folgende Themen standen zur Auswahl: «Schulhaus erforschen», «Was uns Dinge erzählen», «Figuren malen», «Modell Alleeschulhaus», «Traumschulhaus», «Spiele bauen für das Kinderfest», «Wahre Geschichten aus dem Schulhaus», «Allee-Bilderbuch», «Alte Fotos sammeln – neue Fotos schiessen» und «Singen

Die Jubilarin – reich beflaggt.



150 Schulkinder schwärmten von «ihrem Haus».

und Tanzen durch 100 Jahre». Anlässlich der offiziellen Geburtstagsfeierlichkeiten konnten nun die verschiedenen Ateliers bewundert werden.

Männerdominanz

150 Schülerinnen und Schüler eröffneten den Festakt mit dem Lied «Heute hier, morgen dort» unter der Leitung von Achim Arn. Mit «Unser Haus» wurde die Klasse des Alleeschulhauses besungen: «Es lebe hoch!»
OK-Präsidentin Renata Ruggli zeichnete den Werdegang des Schulwesens im Alleeschulhaus auf. «Vor 100 Jahren wurde die Schule noch total von Männern dominiert. Im Alleeschulhaus wurden nur Knaben beschult. Lehrer und Behörden waren ausschliesslich männlich. Heute ist die Schule gemischt, und es hat mehr Frauen als Männer im Lehrkörper. Dazu kommt, dass das Amt des Schulratspräsidiums mit Marlis Angehrn eine Frau bekleidet.»

Wie eine Kaserne

Die Schulratspräsidentin zeigte die Geschichte des Innenlebens des Alleeschulhauses auf, das die Erziehung und Bildung im Zeitverlauf aufzeichnet. Dass es früher schon Probleme gegeben habe, zeige ein Aufruf, ein Appell gegen die Verrohung, aus dem Jahre 1930. «Die schulpflichtige Jugend ist ausserhalb der Schulzeit zu überwachen, um Böses und Verderbliches fernzuhalten.» Um die Gesinnung vor 100 Jahren aufzuzeigen, zitierte Marlis Angehrn auch die Sinnsprüche der einzelnen Stockwerke des Alleeschulhauses:
Parterre:
Lass Gott in allen Dingen Dein
Den Anfang und das Ende sein.

1. Stock:
Dein Müssen und Dein Mögen,
Die stehn sich oft entgegen;
Du tust am Besten, wenn Du tust,
Nicht was Du magst, nein, was Du musst.

2. Stock:
Spare, lerne, leiste was,
So hast Du, kannst Du, bist Du was.

Dachstock:
Guter Lehrling, guter Meister,
Zum Lernen ist niemand zu alt.

Die Aussenhülle der Jubilarin sei stets als dominierend und repräsentativ empfunden worden, so Angehrn. Ein ehemaliger Schulratspräsident habe bezüglich des Aussehens des Alleeschulhauses von «einer Kaserne zumindest nicht unähnlich» gesprochen. Früher seien zudem Drill und Gehorsam in der Schule an der Tagesordnung gewesen. Heute seien die Kinder an der Unterrichtsgestaltung beteiligt. Es sei eine lebendige Form von Bildungsvermittlung, die das Innenleben des Schulhauses präge, führte Marlis Angehrn aus.

Schulleiterin Heidi Gehrig bezeichnete Schulhausbauten als Zeugen ihrer Zeit. Es liege an den Menschen, dem Schulhaus eine eigene Geschichte zu geben. «Sie ist rüstig und zeitgemäss – unsere Jubilarin», betonte sie.

«Mis Städtli Wil»

Turnstunden, Schulreisen und Ferien – alles anno 1905 – wurde vom Atelier «Singen und Tanzen vor 100 Jahren» thematisiert. Mit dem Lied «Mis Städtli Wil», komponiert vom Wiler Musikdirektor Josef Hässig, schloss die Jubiläumsfeier.

Ein Blick zurück

Die Schulhausbaufrage wurde erstmals in der Schulratssitzung am 29. April 1903 protokolliert.

April

Möglichkeiten zum Gelingen des Anlasses beitragen.

Um die Strasse beim Einlenker Grund-/Neugrubenstrasse besonders für Kinder sicherer zu machen, fordern die Anwohner einen Fussgängerstreifen, der jedoch von der Kantonspolizei abgelehnt wird. Es wird aber ein Gefahrensignal «Kinder» aufgestellt.

5.
Im Spital Wil referiert Dr. Urs Trümpler in einem öffentlichen Vortrag zum Thema «Zeckenstiche»

Mehr Platz für den Stadtbus. Die mobilen Blumenkisten bei der Verzweigung Gallus-/Bedastrasse sowie Gallus-/Hadwigstrasse werden entfernt und durch andere verkehrsberuhigende Massnahmen ersetzt.

Sowohl die Bewirtschaftungsanlage mit Schrankensystem als auch die Erweiterung des Parkplatzes Bleiche kosten weniger als ursprünglich bewilligt. Der Stadtrat hat die Baukos-tenabrechnung genehmigt.

6.
Mit Geschichten von edlen Rittern, grossen Taten, mutigen Mädchen und Knaben setzt Oskar Süess seine Erzählreihe im Restaurant Sunnestube in Wil fort.

Dem FC Wil gelingt ein kleiner Coup. Das Team von Walter Hörmann gewinnt beim Tabellenzweiten der Challenge League, Yverdon, mit 3:0. Torschützen sind Felix Mordeku mit zwei Toren und Henrique Bem.

7.
Im April gibt es im Kulturraum Südquartier Wil an vier Tagen märchige Zeiten. Mit «Haar & Bart AG» beginnt der Anlass und hört mit «Grimmigen Märchen» auf.

Die Wiler Rockband «Empty» qualifiziert sich an der Vorausentscheidung für das Finale des «Tufertschwiler-Newcomer Contest». Ein grosser Schritt für die vierköpfige Band, wird sie doch vor über

April

10 000 Besuchern am Open Air Tufertschwil auftreten.

8.
Jede Stunde stirbt in der Schweiz jemand eines plötzlichen Herztodes. Der Samariterverein Wil und Umgebung führt einen Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs durch.

Die Freie Evangelische Gemeinde Wil organisiert einen Abend mit den Adonia-Musicalchören, welche aus 17 Teenager-Chören zu je 70 Sänger/innen (Schüler, Lehrlinge und Studenten zwischen 13 und 19 Jahren) bestehen. Gesungen werden Dialektfassungen von Psalmen.

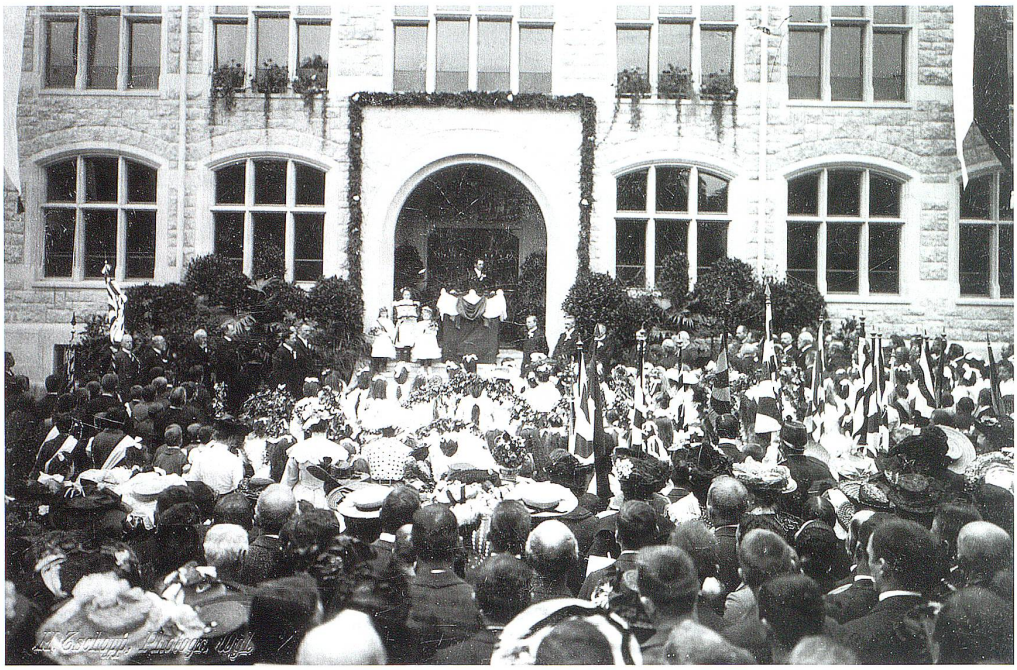
In der Remise Wil findet das grösste Schweizer Hardcore-Festival namens «Dance Of Days-Festival» statt. Zu Gast sind «Converge» und «Modern Life Is War» aus Amerika, die Schweizer Metal-Hardcore-Combo «Cataract» und als Opener «Diebydesign».

Die B.K.C. Fashion Store präsentiert sich im neuen Kleid und an neuer Lage an der Toggenburgerstrasse 5 in Wil.

Der Adonia-Teens-Silvesterchor ist Gast im Stadtsaal Wil. «Psalme» lautet das neue Musical, welches dieses Jahr das Thema der grossen Tournee ist. «Psalme» ist ein Musical, das Dialektfassungen der Psalmen und das Theater «De Pascal flippt us» enthält.

Die Katholische Kirchbürgerversammlung Wil steht ganz im Zeichen des verstorbenen Kirchenoberhauptes. Der Kirchenverwaltungspräsident Josef Fässler würdigt die Verdienste von Papst Johannes Paul II. Für das nächste Jahr wird ein Projekt zur Sanierung des Pfarreizentrums vorgelegt.

9.
Mit dem spannend erzählt, gesungen, gespielt und getanzten Kindermusical «Mose – ein echt cooler Ritter», begeistern Kinder aus der Region das Publikum in einem vollständig belegten Wiler Stadtsaal.



Die Einweihung vor 100 Jahren. *(Quelle: Stadtarchiv Wil)*

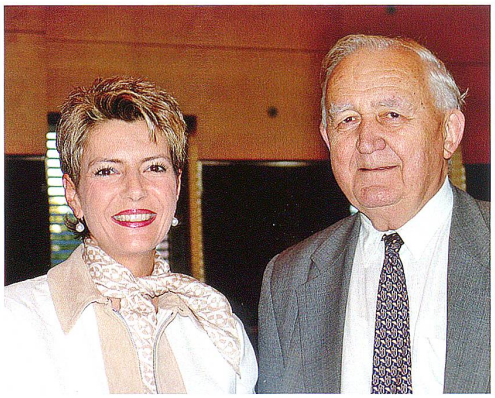
Der Platz in der Allee war jedoch keinesfalls unumstritten. Die Grundeigentümer wollten die Allee nicht beeinträchtigen und erhofften sich auf diesem Grundstück eher lukrativere Bauplätze für schöne Privathäuser. Als Bauplatz für ein Schulhaus standen auch der Bleicheplatz, das Filzfabrikareal oder ein Grundstück der Gebrüder Bernhard zur Diskussion. Auch der Bodenpreis war massgebend. Im Laufe der Verhandlungen sank er um die Hälfte auf rund 10 Franken pro Quadratmeter. In die engere Ausmarchung gelangten dann schliesslich der Allee- und der deutlich kleinere Bleicheplatz.

Der Entscheid

Die Schulgenossenversammlung vom 31. Januar 1904 brachte die endgültige Entscheidung zugunsten des Standorts «Allee». Am 27. März 1904 beantragte der Schulrat der Schulgemeindeversammlung, den Neubau nach den bestehenden Plänen des Architekten Paul Truniger gemäss Kostenvoranschlag von 190 000 Franken auszuführen. Die Baukosten wurden dann schliesslich um 6913.71 Franken überschritten.
Am Montag, 18. September 1905, wurde das Alleeschulhaus mit einem Kinderfest eingeweiht. Ein Festzug – die Knaben mit Fähnchen, die Mädchen mit Blumen und Girlanden – zog durch die reich beflaggte Stadt. Der Bau machte dem Baumeister und der Stadt alle Ehre, den Lehrern und Kindern aber Freude!
Im Rechnungsjahr 1926/1927 konnte der letzte Amortisationsbeitrag bezahlt werden.

Renovationen

Wegen starker Abnützung musste das Alleeschulhaus 1949/1950 renoviert werden. Die gesamte Renovation kostete 285 215 Franken – also mehr als seinerzeit der Neubau.
1992/1993 wurde das Alleeschulhaus aussen und innen saniert. Die Kosten beliefen sich auf rund 1700 000 Franken. Während der Sommerferien 2000 stand die Sanierung der Toilettenanlagen auf dem Programm. Nach 2003 wurde in allen Schulzimmern ein Hochboden als Lese- oder Spielecke, Gruppenraum oder Raum für Förderunterricht eingebaut. 2004 wurden verschiedene Räume für eine zeitgemässe Nutzung umgebaut. (Geschichtliche Quelle: «Das Alleeschulhaus» 1905–2005). *jes*



Ehemalige unter sich: Regierungsrätin Karin Keller-Sutter und alt-Regierungsrat Ernst Rüesch.

Vom Betriebsdisponenten zum Pfarrer

Evangelische Kirchgemeinde wählt Markus Lohner zum neuen Pfarrer

Nach einer siebenmonatigen Vakanz ist das evangelische Seelsorgeteam, nach dem Wegzug von Pfarrer Rainer Pabst, seit Anfang Februar wieder vollzählig.

Die von der evangelischen Kirchenvorsteherschaft Wil vor einem Jahr gewählte Pfarrwahlkommission (Kirchenvorsteherschaft ergänzt um sechs Gemeindemitglieder, auch aus den Aussengemeinden Rickenbach und Wilen) war beauftragt, die durch den Weggang von Pfarrer Rainer Pabst per 1. Juli 2004 frei gewordene Pfarrstelle wieder zu besetzen.

Im zweiten Anlauf

Im Juni hat sich die Kommission für eine Bewerberin entschieden, die dann aber aus persönlichen Gründen ihre Bewerbung zurückzog. So hatte sich die Kommission entschlossen, die Stelle im Juli ein zweites Mal auszuschreiben. Das Resultat ihrer Arbeit präsentierte die Pfarrwahlkommission Anfang 2005 im Kirchgemeindehaus. Nach Aussage von Sybille Pelzmann, Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, hatte sich die Kommission zu sechs Sitzungen getroffen sowie mit insgesamt sieben Bewerberinnen und Bewerbern Gespräche geführt. Zusätzlich seien Predigten besucht worden. Alle sieben Kandidaten und Kandidatinnen hatten sich auch dem Mitarbeiterkonvent näher vorgestellt.

Markus Lohner – seit Februar Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Wil.

Am 22. September 2004 sei die Pfarrwahlkommission zur Überzeugung gelangt, Pfarrer Markus Lohner der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Lohner konnte seine Tätigkeit Anfang Februar 2005 aufnehmen. Nebst allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten (Gottesdienste, Kasualien, Konfirmationskurs) im Kirchkreis Wil mit den Aussengemeinden Wilen und Rickenbach ist Pfarrer Markus Lohner in den Schwerpunkten Seelsorge und Spitalseelsorge tätig.

Auf zweitem Bildungsweg

Seine berufliche Laufbahn begann Markus Lohner bei den SBB, wo er eine Lehre als Betriebsdisponent absolvierte. Dann arbeitete er im Hauptbahnhof Zürich am Billettschalter und in der Zugsabfertigung. Für technisch interessierte Menschen biete die Eisenbahn wohl unendlich viel Faszination, erklärte Lohner. Mehr als diese Seite der Bahn habe ihn der Bahnhof als Raum begeistert, in dem unterschiedlichste Menschen unterwegs sind. «Menschen wahrnehmen, ihnen begegnen und sie ein Stück begleiten – das war für mich die schönste und faszinierendste Aufgabe meiner Arbeit im Bahnhof.» Das sei denn einer der Gründe gewesen, weshalb er Pfarrer geworden sei.

Auf dem zweiten Bildungsweg hatte Markus Lohner die Matura nachgeholt und anschliessend an der Universität Bern Theologie studiert. Einen Schwerpunkt habe er auf die biblischen Fächer Altes und Neues Testament gelegt. Er erklärte: «Müsste ich das, was ich in diesen Fächern gelernt habe, auf den Punkt bringen, dann würde ich sagen: Ich habe lesen gelernt. Ich habe gelernt einen Bibeltext gründlich zu lesen.» Ein anderer Schwerpunkt sei die Seelsorge gewesen: «Zuerst zuhören und versuchen zu verstehen.»

Kirchgemeindeversammlung

Markus Lohner ist seit drei Jahren mit der Primarlehrerin Kathrin verheiratet. Das Ehepaar hat zwei Kinder, David und Salome. Am Sonntag, 9. Januar, fand nach dem Gottesdienst in der Kreuzkirche eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt, an der die Wahl von Markus Lohner zum neuen Pfarrer erfolgte. *jes*

April

Bis Mitte Mai sind in der Kunsthalle Wil Werke «Alice hinter den Spiegeln» von Eva Szecsödy aus Trimbach zu sehen. Als wichtigstes Arbeitsmittel dient der Künstlerin die Fotokopie. Fotos und eigene Zeichnungen werden vergrössert, gerastert, reduziert, fragmentiert und neu zusammengesetzt. Dabei wird ausgelotet, wie weit die Reduktion gehen kann, sodass noch das Abbild eines Gesichtes wahrgenommen wird.

Beim Hotel Schwanen, Wil, schwingen die Gilde-Köche wiederum ihre Kellen beim traditionellen Risottokochen für die Passanten. Der Erlös geht an die Multiple Sklerose-Gesellschaft. Insgesamt werden 70 Kilo Reis gekocht und 700 Portionen verkauft.

Im Pflegeheim Eggfeld in der Klinik Wil feiert Eduard Löhrer bei den Umständen entsprechend guter Gesundheit seinen 100. Geburtstag.

10.
Der FC Wil bestätigt den Aufwärtstrend seit der Winterpause und gewinnt gegen den FC Luzern mit 6:1. Gemessen an den Torchancen hätte der Sieg auch höher ausfallen können.

Seit 100 Tagen ist Beda Sartory als Stadtrat (Departement Bau, Umwelt und Verkehr) in Wil im Amt. Noch hat Sartory nicht alle «100 hängigen Dossiers» im Griff, er ist jedoch von der Zusammenarbeit im Rat voll überzeugt.

Der Historiker, Stadtarchivar und Museumsleiter Werner Warth aus Wil ist zusammen mit der Dressurreiterin Christine Stückelberger in die Radio DRS Sendung «persönlich», geleitet von Röbi Koller, eingeladen.

11.
Im Restaurant Hof zu Wil findet die 71. Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Immobilienwirtschaft, Sektion Ostschweiz, statt. Zum letzten Mal leitet Benno Zoller, Wil, Präsident der Ostschweiz, die

BÜCHI AG
75 Jahre

Firmengeschichte

In der 1930 gegründeten Firma wurden anfänglich Drahtartikel für Haushalt und Industrie (Lampenschirme, Wäscheklammern, Maggi-Ständer usw.) hergestellt. Schon bald folgte die Blechbearbeitung. Bereits 1931 wurden Mosthahnen aus rostfreiem Stahl produziert, die in den 80er Jahren mit 100 000 Stück pro Jahr produziert wurden. 1932–1938 wurden für die Holka AG in Altstätten ganze Karosserieteile für die DKW-Produktion hergestellt. Damals wurde extra ein Karosseriebauer von der Adam Opel AG aus Rüsselsheim angestellt.

Nach der Erweiterung 1969 wurde die Produktion von Blechteilen massiv erweitert. Schon in den 70er Jahren wurden NC-gesteuerte Maschinen angeschafft, um immer auf dem neuesten Stand der Produktionstechnik zu sein. Nach dem Neubau im Industriegebiet 1989 wurde die 1. Laserschneidmaschine angeschafft. Schon 1996 erfolgte die erste Zertifizierung nach ISO 9001.
Die heutige Produktion umfasst Blechkonstruktionen von höchster Präzision für die verschiedenen Industriezweige. Der heutige Maschinenpark ist mit neuster CNC-Technologie für die gesamte Blechfertigung bestückt.

Personelle Entwicklung

1930 Gründung durch Ruedi Büchi-Wälle

1974 Übergabe der Firma an Rudolf Büchi-Copp

1985 Umwandlung in eine AG

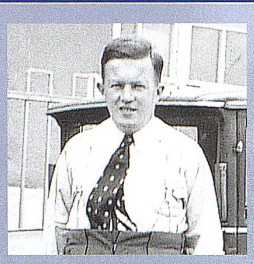
1999 Übernahme der Aktienmehrheit durch Fam. Güpfert-Büchi

Büchi AG
Hubstrasse 11
CH-9501 Wil
Telefon +41 71 914 40 40
Fax +41 71 914 40 41
info@buechiag.ch
www.buechiag.ch

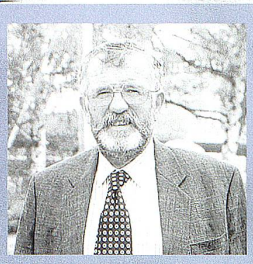
ISO 9001:2000 zertifiziert

Lösungen in Blech und Draht

Damals



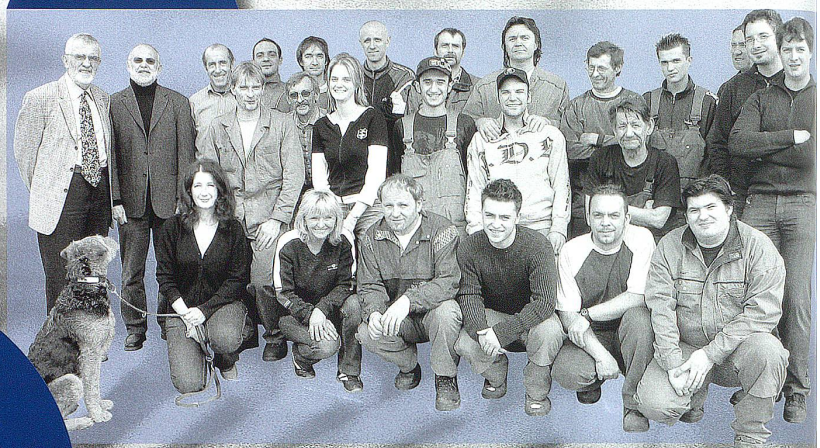
Ruedi Büchi-Wälle
Firmengründer



Rudolf Büchi-Copp
Zweite Generation

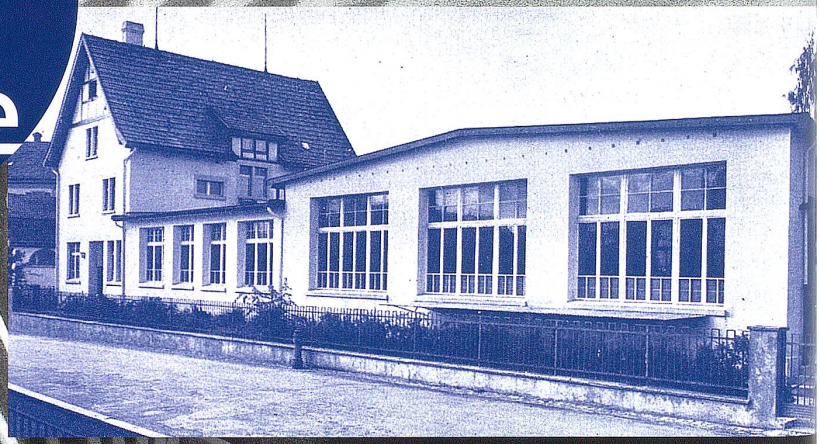
Die heutige Geschäftsleitung mit der 3. und 4. Generation: Erich mit Jennifer, Florian und Tobias Güpfert und Betriebsleiter Robert Sutter

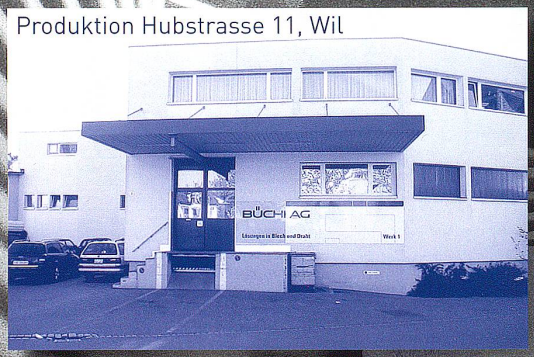
Heute



75 Jahre

BÜCHI AG





Produktion Hubstrasse 11, Wil

Produktion Hubstrasse 78, Wil

Odisea – die etwas andere Olympiade

Odisea – die etwas andere Olympiade

Wer und was alles hinter der Wiler Jugendarbeit steckt

Die Verantwortlichen der Wiler Jugendvereine – Kjwi, Blauring, Cevi, Jungwacht und Pfadi – wollten am Samstag, 16. April, mit «Odisea – der etwas anderen Olympiade» einerseits dem Wiler Nachwuchs einen spannenden und interessanten Nachmittag bieten und andererseits die Eltern über die vielfältigen Angebote informieren und aufklären.

In einem Infozelt auf der Weierwise sowie einem Stand in der Fussgängerzone standen die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Vereine den Eltern Red' und Antwort, während sich die Jungmannschaft auf einem Postenlauf durch die Stadt Wil amüsierte und gesellige Stunden erlebte. Schöne Preise gab es beim Postenlauf der Kinder von 7 bis 14 aber auch beim Wettbewerb für alle zu gewinnen.

Das OK des Mega-Events

Das OK dieses Anlasses setzte sich zusammen aus freiwilligen Mitgliedern aus den verschiedenen Jugendorganisationen der Stadt Wil. Sandra Hüppi, die Jugendarbeiterin von Wil, hat die Idee eines Grossanlasses aller Jugendorganisationen ins Rollen gebracht und ist bei den Vereinen auf grosses Interesse gestossen. Bereits seit Oktober 2003 liefen die Vorbereitungen im 20-köpfigen Organisationskomitee. Die OK-Chefs waren Agnès Bütikofer und Phil Weder (beide Pfadi Wil), welche den gesamten Anlass koordinieren.

Interessierte junge Teilnehmer/innen.

Grosses Angebot

In der Stadt Wil gibt es ein riesiges Angebot an Jugendvereinen. Den Cevi, von der reformierten Kirche unterstützt, Jungwacht, Blauring und kjwi, von der katholischen Kirche mitfinanziert und die weltweite Organisation Pfadi. Lange brannte ein Kampf um die Mitglieder der einzelnen Vereine, doch schliesslich mussten alle erkennen, dass es in erster Linie um das Ziel der Jugendarbeit geht, und das haben alle dasselbe: eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung von der Jugend für die Jugend. Jeder Jugendverein, egal ob Pfadi, Cevi, Jungwacht, Blauring oder sonst irgendeiner, will den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung bieten. Sei dies nun ein Nachmittag im Wald mit echtem Lagerfeuer und selbst gerillten Würsten, ein OL durch die Stadt, ein kreativer Bastelnachmittag oder was sonst noch so gefällt. Hauptsache man ist in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, jeder fühlt sich «pudelwohl» und sitzt für einmal nicht vor dem Fernseher. Die Wiler Jugendvereine laden gerne alle dazu ein.

her

April

Generalversammlung. Neu gewählter Präsident ist Jonny Hutter.

Nach einem nicht eben erfolgreich verlaufenen Wahljahr rüstet sich die FDP Wil mit einem neuen Präsidenten und einem aktualisierten Leitbild für die Zukunft. Zum Präsidenten gewählt wird Roman Habrik.

12.
Nach dem Riesenerfolg «Gigelisuppe» im letzten Jahr doppelt der Starkomiker Peach Weber heuer mit seinem neuen Programm «Gäxpresso» nach. Bereits in der ersten Minute gewinnt der Komiker das Publikum im voll besetzten Stadtsaal Wil für sich.

Die Kunstturnerinnen Claudia Köppel und Petra Huber vom Kutu Wil haben gleichzeitig ihre Karriere aus gesundheitlichen bzw. beruflichen Gründen beendet.

13.
Der FC Wil startet mit der beliebten Fussballschule auf der Sportanlage Bergholz.

An der Neugrubenstrasse in Wil erfolgt der Spatenstich zur Überbauung «Neugrubenpark» mit 54 Miet- und acht Eigentumswohnungen. Die fünf Mehrfamilienhäuser lösen ein Investitionsvolumen von rund 26 Millionen Franken aus.

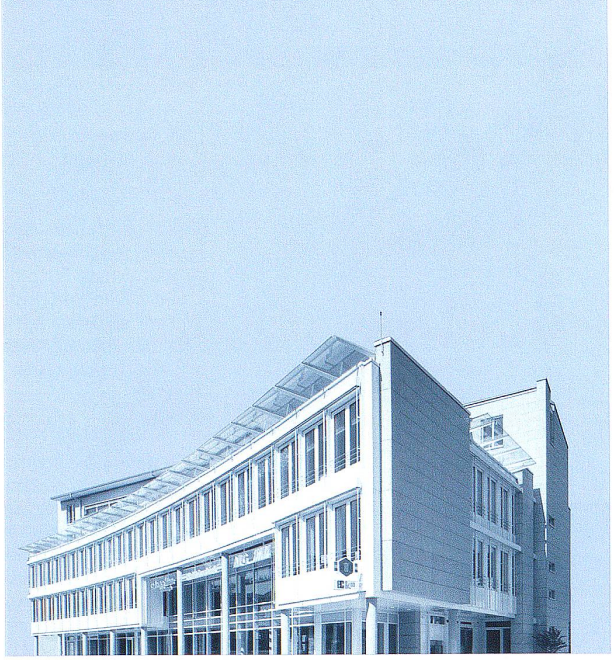
Die Volkshochschule Wil bietet während sechs Wochen für Menschen, die dem Schreiben auf neue, kluge Art begegnen möchten, den Kurs «Kreatives Schreiben» an.

Unter kompetenter Aufsicht startet die Armbrustschützen-Gesellschaft Wil in der Schiessanlage Thurau mit einem Nachwuchskurs für Schüler und Jugendliche.

An der ersten Vereinsversammlung des Freundeskreises der Kantonsschule Wil wird Josef Hartmann zum neuen Präsidenten gewählt.

Die A-cappella-Gruppe «Wise Guys» ist live im Stadtsaal Wil

Sparen, Finanzieren und Anlegen
mit der Bank Ihrer Region



Geldfragen sind Vertrauenssache. Bei uns sind Sie mit Ihren Fragen in allen Geldangelegenheiten stets an der richtigen Adresse. Wir bieten Ihnen persönliche Betreuung und überzeugende Dienstleistungen. Und das alles mit einem klaren Bezug zur Region Wil.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Wil und Umgebung
9500 Wil www.rbwil.ch

Mediacom

JAKOB BURI AG
Dipl. Malermeister
9500 Wil

BURI
seit 1927

Sämtliche Facharbeiten
Aussenwärmedämmung

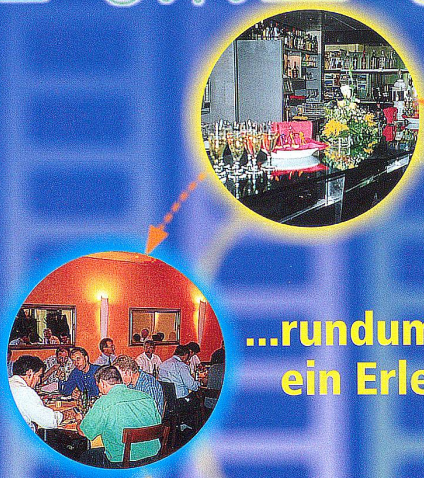
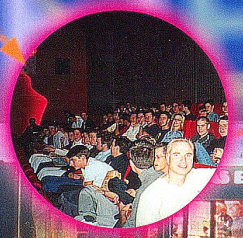
Cine 1 Cine 2 Cine 3 Cine 4

MOVIE BAR
CINEWIL

Movie Card • Gutscheine • Individuelle Anlässe • Dia-Werbung

Cinewil – das moderne Kinocenter im Herzen der Region bietet Spannung, Abenteuer, Romantik, Grusel, Action und pflegt auch den anspruchsvollen Film! Firmenabend? Geburtstagsfeier? Präsentation?
Möchten Sie einen besonderen Anlass bei uns feiern? So bestellen Sie noch heute unseren neuen Prospekt unter info@cinewil.ch. Wir beraten Sie gerne!

www.cinewil.ch
Cinewil • Bahnhofplatz 7 • 9500 Wil
Tel. 071 913 90 90 • Fax 071 913 90 91



...rundum
ein Erlebnis!